

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

**GROSS-
AUFLAGE**
inkl.
Kitzbühel

Ein Sommer voller Freuden wartet auf uns

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler freuen sich heuer ganz besonders auf die Ferien. Hinter uns allen liegen Monate, die uns sehr gefordert haben. Die kommenden Wochen sollten wir dazu nutzen, abzuschalten und einfach nur unsere zurückgewonnenen Freiheiten zu genießen: Lokale und Veranstaltungen ohne Sperrstunde besuchen, mit Freunden feiern, in der Gastronomie zusammenrücken Nichts ist so kostbar wie Dinge, die man lange vermisst hat. Habt einen großartigen Sommer!



© Gerhard Grogger

An advertisement for Wimmer jewelry. It features a pair of sunglasses with light blue lenses and gold frames resting on a teal surface. Below the image is a diamond icon and the brand name "WIMMER" in a bold, serif font. Underneath, it says "SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN" and provides the address "Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol" and phone number "+43 5352 625 28".

An advertisement for Salomon outdoor gear. It shows a person sitting on a rocky mountain peak, looking out over a vast landscape. The Salomon logo is in the top left corner. A dark grey box on the right contains the text "DEIN LOKALER OUTDOOR-PARTNER" in white, bold, sans-serif font.

An advertisement for Intersport Patrick. It features the Intersport logo (a stylized 'i' in a blue circle) followed by the text "INTERSPORT" in large, bold, blue letters and "PATRICK" in smaller, bold, blue letters below it. At the bottom, it says "2x ST. JOHANN | 1x OBERNDORF" in a smaller, bold, black font.

My first Aufschnaiter

Cooler Design zum Einstiegspreis. Dazu erwartet Sie die fachkundige Beratung von Ihrem ganz persönlichen Ansprechpartner. Denn Ihr Aufschnaiter Innenarchitekt begleitet Sie von Anfang an. Einfach einen Termin vereinbaren und los geht's!



Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschnaiter.com

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

ein herrlicher Sommer liegt vor uns, fast schon ein „Sommer wie damals“. Wie das Wetter wird, ist gar nicht so wichtig. Wir wissen jetzt ja, dass es andere, bedeutendere Dinge gibt. Zum Beispiel, dass unsere Jugend (und nicht nur sie) wieder die Nachtgastronomie nutzen kann, dass wir endlich wieder richtig „ausgehen“ können und uns die Nacht um die Ohren schlagen, wenn wir das wollen. Dass wir wieder mit Freunden zusammenrücken, uns spontan treffen dürfen. Dass es wieder Kulturveranstaltungen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen gibt. Und dass – hurra! – endlich wieder alle Kinos geöffnet haben.

Die nächsten Wochen sind die Zeit, in der wir uns alle eine Verschnauzpause gönnen sollten vom Virus. Das bedeutet: Nicht täglich die Zahl der Neuinfizierten checken, die verfügbare Anzahl an Betten auf den Intensivstationen, die News in Bezug auf irgendwelche Varianten. Ich denke, wir sollten es einfach mal gut sein

lassen und abschalten – Handy, Fernseher, Radio, Computer, alles aus. Und raus in die Natur, auf den Berg, in den Wald, an den See. Wenigstens für Stunden könnte uns das gelingen ...

Bevor es in die Ferien geht, erzählten mir PädagogInnen der Mittelschule in St. Johann, wie sie das vergangene Jahr erlebten, und auch ihre SchülerInnen berichteten. Das Fazit: Je älter die Kids, desto mehr konnten sie zum Beispiel dem Distance-Learning auch Positives abgewinnen. Mehr dazu erfährt ihr auf den Seiten 24 bis 26.

Dass sich auch die Polizei nichts anderes als Normalität wünscht, bestätigt der St. Johanner Inspektionskommandant Jürgen Graser im Gespräch. Mit echter Polizeiarbeit hatte das, was für ihn und sein Team in den letzten Monaten am Programm stand, nämlich nicht viel zu tun. (Bericht auf Seite 6)

Martina Reichenfeller hingegen machte im letzten Jahr, was sie immer tut: Sie zieht mutterlose, kleine Kätzchen auf und rettete ihnen damit das Leben. Es war eine Wohltat für mich, bei ihr in eine Welt einzutauchen, in der die Pandemie keine Rolle spielt. Vor allem, da diese Welt voll kleiner, kuscheliger „Schnurrer“ ist, die einen mit ihrer Verspieltheit und Lebensfreude alles vergessen lassen.

Dass auch ihr alles vergessen könnt und den Augenblick genießt, das wünschen wir euch. Bleibt manchmal „offline“, lebensfroh und unbekümmert,

eure

Doris Martinz
Chefredaktion



Akute Autowasch- Aktion

Keine Zeit oder Lust zum Autoputzen? Wir übernehmen das gerne für euch und machen euren Flitzer wieder supersauber – innen und außen, zum fairen Tarif. Einfach anfragen, wir freuen uns!

**MIT WENIGEN KLICKS
DAHEIM ALLES SAUBER!
INFO'S AUF:
WWW.PUTZHELDEN24.COM**

Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i. T.
T +43 5352 22259
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau (mehrmals jährlich zusätzlich Kitzbühel und Reith)

Auflage: Normalauflage 10.600 Stück, Großauflage mehrmals jährlich (inkl. Kitzbühel und Reith) 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Via Lern-App zum grünen Regenwurm

SABINE REITSMA ÜBER VERMIETER-COACHING IN ST. JOHANN UND EINIGES MEHR.

Eigentlich ist es paradox: Oft wissen Gäste viel besser über die vielen Möglichkeiten und Besonderheiten im Ort Bescheid als die Einheimischen. Sie kennen das Wander-Wegenetz, wissen um die günstigsten Ski-Kombi-Karten im Winter, erkunden schöne Plätze, die uns nicht geläufig sind oder staunen darüber, dass es im Wilden Kaiser Gebirge einen grünen Regenwurm gibt. Wie bitte? Genau. Vielen Gästen ist das Vorkommen des seltenen Tierchens in unserer Region bekannt. Weil sie es im Museum St. Johann mit eigenen Augen bestaunt haben oder zumindest von ihrem Gastgeber davon informiert wurden. Und woher weiß ihr Vermieter das? Vielleicht ja von der Lern-App, die das Team des Tourismusverbandes den Beherbergungsbetrieben zur Verfügung stellt. Sabine Reitsma, beim TVB für das Vermieter-Coaching zuständig, lacht über mein ungläubiges Gesicht. „Den grünen Regenwurm gibt es wirklich, und die Lern-App natürlich auch“, sagt sie.

Die Applikation ist ein erprobtes Instrument des Vermieter-Coachings. Appartementbetreiber oder RezeptionistInnen lernen dabei, was die Region ihren Gästen alles zu bieten hat – auf unterhaltsame Weise.



Sabine Reitsma, für die Vermieter im Einsatz

Tourismusverband Kitzbüheler Alpen – St. Johann in Tirol

Infrastruktur gemeinsam nutzen

Sabine Reitsma ist seit sechs Jahren beim TVB tätig, zuvor war sie in der Hotellerie/Gastronomie und in einem Reisebüro angestellt – im Incoming-Bereich. Die Branche war ihr sozusagen in die Wiege gelegt: Ihre Eltern stammen aus den Niederlanden, sie kamen über die Arbeit für ein Reisebüro nach Kitzbühel und blieben dort. Sabine selbst ist in der Bezirkshauptstadt geboren und nichts deutet auf ihre holländischen Wurzeln

hin – außer vielleicht ihre kurzen, strohblonden Haare. Sie kennt alle Seiten des Tourismus in unserer Region und liebt ihren Job beim TVB: „Weil ich beraten darf und die Leute das Angebot der Vermieter-Akademie gerne annehmen.“ Das, was sie macht, könnte man auch als einen Brückenschlag zwischen dem Tourismus, den Einheimischen und Gästen betrachten. Dass es nur geht, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, haben die letzten Monate gezeigt. Ohne Gäste ist vieles nicht möglich, auch wenn man sich beim TVB über den Winter bemühte, für die Einheimischen ein gutes Angebot zu schaffen. „Dass nicht lückenlos alle Loipen präpariert werden konnten, hat trotzdem für viele Reklamationen gesorgt“, weiß Sabine. Nicht allen sei klar, dass – wie die Erhaltung der Wanderwege – auch das Präparieren der Loipen durch die Ortstaxe finanziert werde. Und hier sind die Einnahmen heuer aus bekanntem Grund ausgefallen.

Gute Leistung darf ihren Preis haben

Der TVB bietet in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol viele Kurse und Schulungen für Vermieter und deren MitarbeiterInnen an. Sabines Aufgabe ist es auch, jene auch in der Preisgestaltung zu unterstützen. „Gute Leistung darf etwas kosten, das müssen viele erst lernen“, meint sie dazu. Dass sich zum Beispiel auch die persönliche Betreuung der Gäste im Preis niederschlagen sollte, sei für manche Vermieter nicht selbstverständlich. „Wir haben ein tolles Produkt bei uns in der Region“, betont Sabine. „Wir brauchen uns nicht unter Wert zu verkaufen.“

Ein noch dringenderes Problem als je zuvor sind die fehlenden Fachkräfte im Tourismus. „Viele Leute wollen nicht mehr in der Touristik arbeiten, das ist sehr schade. Denn es gibt hier tolle Jobs, bei denen man sehr viel mit Menschen zu tun hat, die gerade ihre schönste Zeit des Jahres verbringen. Die Begegnungen sind meist sehr positiv, und das ist ungemein bereichernd für MitarbeiterInnen.“ Die Berufe in Gastronomie und Hotellerie brauchten mehr Anerkennung und Wertschätzung seitens der Allgemeinheit, das steht für Sabine fest. Aber natürlich müssten auch die Arbeitgeber noch weitere Schritte auf ihre ArbeitnehmerInnen zu machen. „Die Arbeitsbedingungen sind besser geworden, aber es ist noch einiges drin. Wenn man miteinander redet, lässt sich ganz viel regeln.“ Die kommenden Monate werden beweisen, wie attraktiv die Branche für ArbeitnehmerInnen ist, meint Sabine. Man werde gestärkt aus der Krise herausgehen, da ist sich Sabine Reitsma sicher.

Doris Martinz



Wer sich die App (kostenlos!) herunterlädt, erfährt bestimmt das eine oder andere Neue über den Ort und seine vielen Optionen. Einfach mal durchspielen!

Auch das TV-Magazin „Mein Yapadu • Ihr Regionsmagazin“ berichtete über das Vermieter-Coaching, einfach reinschauen www.stjohann.tirol/tv



Wenn das Abstandhalten daneben geht, sind wir erreichbar.

Auch am Wochenende.


**Gredler
Schwentner** | FACHÄRZTE
CHIRURGIE
SPORTTRAUMATOLOGIE
PRAXISGEMEINSCHAFT
CT · MRI · RÖNTGEN · ULTRASCHALL

Kitzbüheler Str. 33 | Reith b. Kitzbühel | Tel: +43 (0)5356 63012

Auch die Polizei freut sich wieder über Normalität

DER ST. JOHANNER INSPEKTIONSKOMMANDANT JÜRGEN GRASER ÜBER SCHWIERIGE COVID-19-SITUATIONEN UND UNGEWOHNTEN POLIZEIARBEIT.

Das letzte Jahr war für uns alle verbunden mit speziellen Herausforderungen, denen wir uns zu stellen hatten. Das galt und gilt noch für viele Bereiche und Berufsgruppen, auch für die Polizei. Die Pandemie habe den Alltag der Polizeiinspektion St. Johann ziemlich auf den Kopf gestellt, so Kommandant Jürgen Graser. Graser, ein echter „Sainihänsler“, wie er selber sagt, wurde 2015 zum Kommandanten der Marktgemeinde ernannt, zuvor war er in Fieberbrunn und Jochberg stationiert.

Die Anfänge der Pandemie in Österreich, die in Ischgl für internationale Schlagzeilen sorgte, habe man in St. Johann ohne Dramatik erlebt, berichtet er. Was dann jedoch auf sein Team zukam, war völlig neues Neuland: Kontrollen an den Gemeindegrenzen, Überprüfung der Einhaltung von Quarantänebestimmungen, Überwachen der Ausgangsbeschränkungen, Ein- und Ausreisekontrollen am Flugplatz St. Johann und so weiter. Nach anfänglichen Unklarheiten bei den Zuständigkeiten wurde mit all diesen Aufgaben die Polizei betraut – immer auf Ersuchen der Gesundheitsbehörde. Das heißt: Die Behörde

(BH) erteilt Aufträge, die Polizei führt sie aus. So kam es, dass im letzten Frühjahr/Sommer MitarbeiterInnen der Behörde in Begleitung der Polizei in Lokalen auftauchten, um mit dem Zahlstab die Abstände zwischen den Tischen zu messen. Glücklicherweise war man darüber bei der Polizei nicht. „Ich sehe das nicht als unsere Aufgabe. Wenn es massive Probleme und Beschwerden gibt, gehen wir dem natürlich nach. Sonst hat sich die Polizei immer möglichst zurückgehalten und nicht jede Kleinigkeit beanstandet“, so Graser.

Dem Nachbarn „eins auswischen“

Gerade am Anfang der Pandemie gab es kaum Beanstandungen, die Menschen waren sehr einsichtig und brachten viel Verständnis für die Maßnahmen und Beschränkungen auf, deren Einhaltung die Polizei kontrolliert. Mit den Wochen und Monaten änderte sich jedoch die Stimmung, Frust und Aggression wuchsen. Allerdings nicht gegenüber der Polizei: „Wir haben sicher einige wenige, die sagen, das ist alles Blödsinn, auch bei Kontrollen. Aber das Gros der Leute ist sehr diszipliniert und zeigt Verständnis



Inspektionskommandant Jürgen Graser zieht Bilanz über die vergangenen Monate.

Foto: St. Johanner Zeitung

dafür, dass wir unseren Job machen.“ Es gebe auch sehr wenige Verstöße gegen Maskenpflicht und Abstandhalten. Was allerdings feststellbar sei: Die Zahl der Anzeigen aufgrund unerlaubter privater Zusammenkünfte habe zugenommen. „Wenn das Nachbarschaftsverhältnis vor Corona vielleicht schon nicht so gut war, haben einige die Pandemie genutzt, um dem Anderen die Polizei ins Haus zu schicken“, berichtet Graser. Um gleich darauf klarzustellen: „Im privaten Bereich hat die Polizei aber nichts verloren. Nicht wegen Corona.“ Anders sei es natürlich bei häuslicher Gewalt oder Gefahr im Verzug. „Aber nur, weil es der Nachbar will, können wir nicht in Wohnungen kontrollieren. Das liegt nicht im Bereich unserer Befugnisse.“ Das gegenseitige Anzeigen habe im Frühjahr 2020 ungeahnte Ausmaße angenommen. „Das

ging soweit, dass wir gerufen wurden, weil drei Kinder im Hof gemeinsam gespielt haben“, erinnert sich Graser. Für ihn ist klar: Für die zwischenmenschlichen Beziehungen hat sich Corona als denkbar schlecht erwiesen.

Einbruch bei den Kriminalitätszahlen

Die neuen Aufgabenbereiche, die die Pandemie für die Polizei brachte, machte jene „eher unglücklich“. „Das ist keine Polizeiarbeit. Dafür sind wir nicht zur Polizei gegangen“, sagt Graser.

Nach einem fast „normalen“ Sommer brach im Herbst 2020 die neue Welle los, die für Graser und seine KollegInnen vor allem eines brachte: Kontrollen, Kontrollen und nochmals Kontrollen – vor allem der Quarantänebestimmungen. An Spitzentagen waren es über 100. Auch die Zustellung der Absonderungs-

Das Pandemie-Jahr in Polizei-relevanten Zahlen.

- Unfälle mit Sachschaden: **270** (gewöhnlich jährlich etwa 400)
- Unfälle mit Personenschaden: **70** (sonst zirka 90)
- Seit Pandemiebeginn gab es zirka **2.700** Quarantäneprüfungen
- **13** Organmandate (Strafen, die man vor Ort sofort bezahlen kann zum Beispiel bei Übertretungen der Masken- oder Abstandspflicht)
- zirka **300** Anzeigen an die Behörde (meist, wenn mehrere Tatbestände wie Sperrstunde, Abstand, Maske vorliegen)

bescheide an alle, die keinen E-Mail-Account haben, musste und muss noch die Polizei übernehmen. Und das alles neben dem üblichen „Tagesgeschäft“, das sich allerdings massiv veränderte, wie Graser berichtet: „Im März 2020 brachen die Kriminalitätszahlen stark ein. Körperverletzungen, Diebstähle, Ladendiebstähle, Verkehrsdelikte, Einbrüche, Sachbeschädigungen, ... in diesen Bereichen verzeichnete man einen Rückgang von gut einem Drittel.

Geändertes Dienstsysteem

Um sicherzustellen, dass aufgrund Erkrankungen nicht die gesamte Inspektion ausfällt, wurde im Herbst ein neues Dienstsysteem eingeführt: Man teilte das gesamte Team in zwei Gruppen, und jene noch einmal in zwei Untergruppen. Für Graser war es in den letzten Monaten eine besondere Herausforderung, das Teamgefüge und Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Inspektion aufrecht zu erhalten. „Wie alle ande-

ren auch, haben auch wir die sozialen Kontakte vermisst, die privaten, aber auch die am Arbeitsplatz.“ Mit Juni dieses Jahres wurde die Sonderregelung aufgehoben, die KollegInnen haben sich wieder. Sicherheit bietet die hohe Durchimpfungsrate: 85 Prozent der MitarbeiterInnen sind geimpft, weitere genesen. Als die Zahl der Infizierten im Herbst 2020 aber in der Region noch hoch war, bedeutete das auch ein höheres Risiko für die BeamtenInnen, sich anzustecken. Eines, das von manchen sehr wohl wahrgenommen wurde. „Das hat einigen schon zugesetzt. Wenn man gegen jemanden vorgehen muss, der keine Maske trägt, herumschreit und spuckt, muss man ja trotzdem ran.“ Bei der PI St. Johann verzeichnete man schließlich neun positive Coronafälle. Die KollegInnen sind heute wieder alle wohlauf.

Ruhige Nächte

Für Graser machte die Pandemie auch ersichtlich, wel-

che Rolle der Alkoholkonsum in „normalen“ Zeiten spielt. Denn das Nachtleben ist meist mit dem Konsum von Alkohol verbunden. „Wenn in der Nacht etwas anfällt, kann man zu 70, 80 Prozent davon ausgehen, dass Alkohol im Spiel ist. Dass der, der einen Verkehrsunfall verursacht, rauschig ist. Dass der, der seine Frau schlägt, betrunken ist. Das ist schon massiv.“ Damit liefert Graser ein Stichwort. Die häusliche Gewalt sei auch bei uns leicht gestiegen, bestätigt er. Dasselbe gilt auch für die Fälle von Suizid und versuchten Suiziden.

Im Allgemeinen jedoch waren die Nächte ruhig. Es gab kaum Körperverletzungen, niemand zog im Winter im Rausch die Schneestangen heraus, es gab kaum Unfälle. Natürlich sei das positiv. Aber: „Was tut eine Streife, wen soll man kontrollieren? So eine Nacht mit zwölf Stunden ist lange.“ Für die Motivation seines Teams sei die Zeit nicht leicht gewesen, sagt Graser. „Ein Polizist wird Po-

lizist, weil er mit seiner Arbeit etwas bewirken will. Weil er Alkohollenker herausholen und Kriminelle aufspüren will, um damit Schaden von der Allgemeinheit abzuwenden. Und nicht Schichtarbeiter kontrollieren, die um zehn Uhr abends müde nach Hause fahren.“

Mit der Öffnung am 19. Mai kam für die Polizei auch der Alltag wieder. „Es war, als hätte man einen Schalter umgelegt“, formuliert es Graser. Sie brachte wieder mehr Verkehr und mehr „echte Polizeiarbeit“ – sehr zur Freude des Teams. So herausfordernd die vergangenen Monate auch waren, sie haben für Graser auch eines gezeigt: „Dass der Zusammenhalt bei uns auf der Inspektion groß ist, und dass, wenn es gilt, alle an einem Strang ziehen. Jeder hat seinen Job gemacht, das hat immer gepasst.“ Was wünscht sich der Kommandant für die nächste Zeit? „Normalität, wie alle anderen auch.“

Doris Martinz

**VIEW
BIKE
ACTION**

**BERGBAHNEN
St. Johann in Tirol**

Hornweg 21 | 6380 St. Johann in Tirol | +43 5352 62293
www.bergbahnen-stjohann.at

NEU:
www.od-trails.com
Erster Bike-
Schlepplift
Tirols

Zurück in die Zukunft – zurück zum Glück!

„LANG & KLANG“, NIGHTSHOPPING UND MEHR VERSÜSSEN UNS DEN SOMMER

Die letzten ein-
halb Jahre haben für
uns alle ein unsiche-
re, irritierende und manch-
mal wohl auch bedrohliche
Welt gezeigt. Langsam aber
sicher zeigt sich derzeit nicht



nur Licht am Ende des Tun-
nels, sondern an mehr und
mehr Tagen scheint nicht nur
sprichwörtlich immer länger
die Sonne.

Damit rückt auch das Thema
„Glück“ wieder verstärkt in
den Mittelpunkt unseres Le-
bens. Der Leitspruch unserer
Region lautet ja bekanntlich:
Vor allem das Zusammensein
mit anderen Menschen und
sich wieder bei Veranstaltun-
gen treffen zu können, sorgt
wohl bei vielen für Glücksge-
fühle. Was in den letzten Mo-
naten meist nur im kleinsten
Rahmen möglich war, ist seit
Anfang Juli nahezu wieder
uneingeschränkt möglich (le-
diglich die 3-G-Regel gilt es zu
beachten).

Somit heißt es auch heuer
wieder „Lang & Klang - Live
beim Wirt“. Jeden Mittwoch,
von 30. Juni bis 15. Septem-
ber, wird es wie bereits letztes
Jahr bei zahlreichen Gastwir-
ten im St. Johanner Ortszen-
trum Livemusik für jeden Ge-
schmack geben. Ergänzt wird
das Ganze mit dem bewähr-
ten Nightshopping und in et-



was reduzierter Form auch
wieder mit der Kinderspiel-
straße. Das „Live beim Wirt“-
Format hat sich letztes Jahr
schon großer Beliebtheit er-
freut. Heuer werden pro
Abend bis zu 9 unterschied-
liche Musikgruppen auftre-
ten und so für Leben im Zen-
trum der Region St. Johann in
Tirol sorgen.

Aus jetziger Sicht werden auch
die beliebten Platzkonzerte
der Musikkapellen wieder in
allen Orten stattfinden. Und
auch neue Events finden im
heurigen Sommer in unserer
Region statt. Mit dem „Endu-
ro One“-Bikeevent von 28. bis
29. August sowie dem „RAD-
UNION FUTURE BIKE FES-
TIVAL“ von 11. bis 12. Sep-
tember stehen unser neuer
Bikepark OD Trails in Obern-
dorf, aber auch der Harsch-
bichl-Trail im Mittelpunkt
des Geschehens. Dann gibt
es das Dance Alps Festival
und die Alpin Flugtage – die
Liste lässt sich heuer (Gott
sei Dank) fast schon wieder
unendlich fortsetzen. Zahl-
reiche Yapadu-Momente sind
garantiert!

Bereits letztes Jahr haben
viele von uns die unmittel-
bare Umgebung und deren Viel-
falt (neu/wieder) entdeckt
– bei ausgedehnten Wande-
rungen zwischen Kitzbüh-
ler Horn und Kaiser, bei Rad-

turen, beim Klettern usw..
Eine weitere, vielfach noch
wenig bekannte Möglich-
keit ist unser Wochenprogramm.
Dies steht nicht nur Gäs-
ten zur Verfügung, sondern
auch Einheimische können
zu Gästekonditionen daran
teilnehmen! Und da wird ein-
iges geboten – sei es Wald-
baden, Schnupperklettern, „Ba-
lance am Berg“-Wanderung,
Vollmondwanderungen, ge-
führte Klettertouren mit un-
seren Bergführern, Bike-
Kurse für Anfänger und
Fortgeschrittene, usw. usw. –
ich bin überzeugt, da gibt es
für jeden etwas Neues zu
entdecken. Und das Beste daran:
Vieles gibt's kostenlos oder zu
Gästekartenkonditionen für
Einheimische.

Mehr Infos dazu unter
www.stjohann.tirol/events



Es ist also ein wahrer Glücks-
fall, in der „Yapadu-Region“ zu
wohnen, dort wo das Glück
zu Hause ist, egal ob als Ein-
heimischer oder als Gast!

Ich wünsche Ihnen/Dir schon
jetzt einen Sommer voller
Glücksmomente,

Ihr/Dein
Gernot Riedel
Geschäftsführer
TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol

MEIN YAPADU

Ihr Regionsmagazin

im Juni:
ab Montag,
05.07.
um 18.30 Uhr

THEMEN SIND DIESMAL:

- LANG & KLANG, PLATZKONZERTE UND WEITERE EVENTS MIT ANNA MILLINGER
- DIE KAPPELLMEISTER DER REGION IM PORTRÄT
- KLETTERN: BOULDERHALLE, KLETTERSTEIG KITZBÜHELER HORN, HORN PARK - MIT EINEM BERGFÜHRER UNTERWEGS
- DIE INTERAKTIVE WANDER- UND RADKARTE, PRÄSENTIERT VON ANDREAS UNTERBERGER

KitzSki

-10% Saisonkarten-Vorverkauf Jetzt zum Bestpreis für die Winter- & Sommersaison



Sichern Sie sich jetzt Ihre KitzSki Saisonkarte 2021/22 zum besten Preis inklusive KitzSki Bonus Gutscheinheft mit attraktiven Ermäßigungen im Gesamtwert von € 1.400,-

Gültig bei allen geöffneten **Sommerbahnen** sowie bis zum Ende der **Wintersaison 2021/22**.

Informationen und Details auf [kitzski.at](https://www.kitzski.at)

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- › inkl. 9 Sommerbahnen
- › -50% Hallenbad Aquarena
- › inkl. Abendfahrten
- › inkl. KitzSki Bonus Gutscheinheft
- › gratis Biketransport 1x/Tag
- › inkl. KitzMountain Guiding uvm.

Erhältlich an den Kassen der geöffneten Sommerbahnen, im Badezentrum Aquarena, Reisebüro Kirchberg, Sporthotel Kogler Mittersill und shop.kitzski.at

[kitzski.at](https://www.kitzski.at)

Das Bauhof-Team freut sich über viel mehr Platz

RUND 3.260.000,- EURO INVESTIERT DIE GEMEINDE ST. JOHANN IN DIE ERWEITERUNG DES BAUHOFS, DIE NUN BALD ABGESCHLOSSEN IST.

Bauhof-Leiter Reinhard Pletzenauer strahlt, und er hat allen Grund dazu. Er und sein insgesamt 28-köpfiges Team haben in den letzten Wochen nach und nach die neuen Räumlichkeiten bezogen, die durch die Erweiterung des Bauhofs entstanden – zirka 2.330 Quadratmeter kamen dazu. Der Anbau war seit langem notwendig, betrieb der Bauhof doch in den letzten Jahren gleich mehrere „Außenstellen“, an denen Material und Werkzeug gelagert wurde. So hatte man zum Beispiel bei der Metzgerei Nothegger einen Raum für das Einlagern der Weihnachtsbeleuchtung und für die Müllkübel angemietet, einen Lagerplatz beim Recyclinghof genutzt und auch Kellerräume in der Gemeinde. Einiges an Material und Werkzeug lagerte bis vor Kurzem im Freien. Ein Anblick, der so manchem Nachbarn ein Dorn im Auge war. „Wir können nun alles in der neuen Halle und



Alois Foidl (Vizebürgermeister der Gemeinde St. Johann und zugleich Kanal- und Wasserreferent) mit Bauhofleiter Reinhard Pletzenauer

Foto: St. Johanner Zeitung

im Anbau unterbringen“, sagt Pletzenauer erleichtert. „Ob Maler, Elektriker, Gärtner, ... jeder hat jetzt seinen eigenen Bereich, wo er arbeiten und sein Werkzeug aufbewahren kann. Das erspart uns das läss-

tige Hin- und Herfahren und damit dem Steuerzahler auch Geld.“

Darüber freut sich auch der Kanal- und Wasser-Referent und zugleich Vizebürgermeister der Gemeinde St. Jo-

hann, Alois Foidl, der das Projekt aufbereitete und es nun begleitet. Schon vor einigen Jahren hatte man ja das für notwendige Grundstück angekauft, im Herbst 2020 begannen endlich die Bauarbeiten. Die Erhöhung der Baustoffpreise in den letzten Monaten betraf den Bauhof zum Glück nicht: „Wir bewegen uns innerhalb des Budgets, das passt alles.“ „Unsere Leute stellen auch viel Eigenleistung. Das hilft dabei, die Kosten im Rahmen zu halten“, so Bauhof-Leiter Pletzenauer.

Die Erweiterung bedeutet bessere Arbeitsbedingungen für das ganze Team. „Das ist schon auch ein Zeichen der Wertschätzung, darüber freuen wir uns alle.“

Im August/September sollen die Asphaltierungsarbeiten vorgenommen werden. Ob und wann die offizielle Eröffnung dann groß gefeiert wird, steht noch nicht fest.

Doris Martinz

And the winners are...

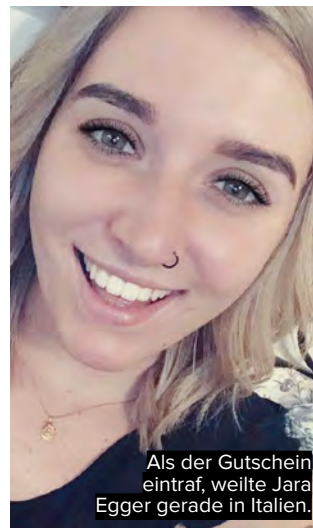
WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN DES ST. JOHANNER ZEITUNG GEWINNSPIELS



Freut sich über die Gutscheine: Gewinnerin Margit Seiwald aus St. Johann.



Auch Matthias Pfalzer beantwortete die Preisfrage richtig.



Als der Gutschein eintraf, weilte Jara Egger gerade in Italien.

Am 4. Juni 2021 lud die St. Johanner Zeitung beim Wochenmarkt zur Teilnahme am Gewinnspiel. Drei Gutscheine in der Höhe von 50,- Euro wurden dabei verlost. Die Gewinnfrage „In wievielen Orten erscheint die St. Johanner Zeitung bei der Großauflage?“ beantworteten die drei Gewinner ganz korrekt mit „14“. Über den Gutschein freuen sich Jara Egger aus St. Johann, Margit Seiwald aus St. Johann und Matthias Pfalzer aus Kirchdorf. Nochmals herzliche Gratulation und viel Spaß beim Shoppen/Genießen!

Foto: ©Defrancesc Photography



**HEMDEN
3,00 €**

IHR FACHBETRIEB IM BEZIRK

Wir reinigen Ihre Textilien mit Herz und höchster Professionalität!

Der Waschbär bekommt Maschinen Zuwachs - den neusten VEIT Hemdenfinisher. Damit sind wir am **aktuellsten Stand der Technik** und **die Ersten in Westösterreich** mit einem von vier verfügbaren Geräten.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen dadurch **ab Juli** maschinell gebügelte Hemden zu **günstigeren Preisen** anbieten können.

Hemdendienst: 3,00 € (- ÜSt* 3,75 €)
Dirndlbluse: ab 5,00 €
Ärzt*innenkittel, Arbeitsmäntel etc.: 4,00 €

Ihre Textilien können Sie ganz bequem bei unseren Übernahmestellen* in Ihrer Nähe oder bei uns in unserer Geschäftsstelle abgeben. Alle Details dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf Sie!



Foto: @plato

Robert & Sonja Ortner
 Salzburgerstraße 17a
 6380 St. Johann in Tirol

T + 43 5352 21 60 4
E info@textilreinigung-waschbaer.at
w www.textilreinigung-waschbaer.at



Treichlhof
 ELLMAU



„Koasa Buam“

So. 04.07. 2021
 So. 18.07. 2021
 So. 01.08. 2021
 So. 15.08. 2021
 So. 29.08. 2021

AB 12:00 UHR GEHT'S LOS

Jeden Sonntag gibt es
 ofenfrischen Schweinebraten
 mit Semmelknödel
 und Sauerkraut
 (Solange der Vorrat reicht).
 Bei jeder Witterung.

Das Treichlhof-Team
 freut sich auf euren Besuch!



„Die Tiroler Lausbuam“

So. 11.07. 2021
 So. 25.07. 2021
 So. 08.08. 2021
 So. 22.08. 2021
 So. 05.09. 2021

DE TIROLER
 LAUSBUAM

Hausberg 5 | 6352 Ellmau | +43 5358 43369 | herbert@treichlhof-ellmau.at | www.treichlhof-ellmau.at

**100 % REGIONAL,
HOCHWERTIG
UND GENTECHNIKFREI**



Fleisch

Fred und das Team rund um Metzgermeister Ernst Hörfarer bedienen dich an der Fleischtheke.

**Wissen, wo das
Fleisch herkommt**

Unser Partner Oberio produziert mit oberösterreichischen Bauern 100% regionale, hochwertige und gentechnikfreie Fleischqualität.

Durch die artgerechte Haltung, den Verzicht von Glyphosat in der Futterproduktion und den kurzen Transportwegen schmeckt das Fleisch in Sinnesberger's Markthalle besonders gut!



Fisch

Teresa und Hannes beraten dich an der

**Geschmacks-
EXPLOSION!**

**Gewürze und Gewürz-
mischungen für jede Gelegenheit!**

Fleur de sel, Beef Smoky, Burger Gewürz, Hähnchen Mischung oder Meat Allrounder, bei weit über 100 verschiedenen Gewürzen ist für jede Geschmacksrichtung etwas dabei.

Margot hat für dich die neuesten Gewürz-Trends und Tipps.



**Grille
PAR**

Jeder kann Grillen!

Mit dem richtigen Equipment wird jede Grillerei ein Hit!

Mit Hilfsmitteln wie Sizzle Zone, Heckbrenner, Drehspieß und Thermometer wird das Grillen schnell zur Lieblingsbeschäftigung und ein Genuss für die ganze Familie.



Renate ist unsere Expertin in der Grillabteilung.

Griller & Zubehör



Unser Grillkatalog online



FRISCHER FISCH AUS NAH UND FERN

„Zum Grillen von Fisch braucht man von allem etwas weniger: Temperatur, Zeit und Wendemanöver.“

Hannes Hechenbichler, Abteilungsleiter der Fischabteilung in Sinnesberger's Markthalle, hat die richtigen Tipps und stets eine gut besuchte Theke mit frischem Fisch.

er Frisch-Fischtheke.



Der richtige Tropfen

für das nächste Grillfest ...

Wähle aus über 1000 verschiedenen Weinen, Spirits und Bieren mit dem Know How von unserem Sommelier Thomas Draxl.

Ale, Stout, Cider, rot, weiß, trocken oder blumig, mit Thomas findest du bestimmt die passenden Getränke.

S

SINNESBERGER'S

Markt Halle

SINNESBERGER'S

Vinothek



Spezialbiere & Ciders



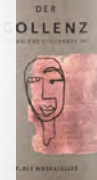
Weine



WEINBOX des Monats!

Jedes Monat selektiert unser Sommelier Thomas Draxl 6 Weine für die Weinbox des Monats

Mehr Infos:



Das Museum St. Johann ist wieder geöffnet

MIT AUFREGENDEN EXPONATEN FÜR DIE GANZE FAMILIE



Am 30. Juni 2021 hat das Museum St. Johann in Tirol wieder seine Pforten geöffnet. Die Zeit der verordneten Einschränkungen wurden genutzt, um Verbesserungen in der Präsentation und Neuerungen in der Schausammlung durchzuführen.

In Zeiten der Pandemie mussten viele Museen ihre Audioguides aus hygienischen Gründen ausmustern. Das Museum St. Johann in Tirol setzt schon seit mehreren Jahren auf Audioführungen mit dem eigenen Handy – hygienisch und virensicher. Über QR-Codes können Informationen abgerufen werden – je nach Spracheinstellung des Handys auf Deutsch, Englisch oder Italienisch.



Der brüllende Höhlenbär: ein Magnet für kleine BesucherInnen

Foto: Museum St. Johann

Mit seiner Ausstellungstätigkeit und dem vielfältigen Vermittlungsangebot für alle Generationen ist das Museum St. Johann ein Ort aufregender Unterhaltung und anspruchsvoller Freizeitgestaltung. So zieht diese geistige Auftank-

stelle als sinnlicher Ort des Staunens Menschen aus Nah und Fern an. Für alle Generationen gibt es Entdeckungsreisen mit spannenden Geschichten über die Region und das Kaisergebirge. Der brüllende Höhlenbär, das Terra-

rium mit den sagenumwobenen grünen Regenwürmern, die live beobachtet werden können, die urgeschichtlichen Funde aus der Tischofer Höhle, der seltene Skorpion vom Kaisergebirge oder die „Bergtour im Museum“ zur Babenstuber-Hütte mit dem Blick auf das Bergmodell wie aus der Stratosphäre ... das sind nur einige der vielen bleibenden Eindrücke eines Museumsbesuches. Das Vermittlungsangebot mit mehreren außergewöhnlichen Attraktionen macht somit Lust auf einen Museumsbesuch, selbst wenn draußen strahlend schönes Wetter herrscht.

Öffnungszeiten 2021:

Di–Fr: 10–12 und 16–18 Uhr,
Sa: 10–12 Uhr.

Ausstellung Joseph Meng –

LANDSCHAFTEN UND STILLEBEN – BIS 25. SEPTEMBER 2021:
GALERIE IM MUSEUM ST. JOHANN IN TIROL



In lebenslanger künstlerischer Auseinandersetzung mit der Landschaft entwickelte Joseph Meng einen Blick dafür, die Stimmung des Augenblicks festzuhalten. Dabei wurde die Bergwelt des Wilden Kaisers zu seinem Hauptmotiv. Mengs Gespür für die feinen Veränderungen der Landschaft machen die besondere Faszination seiner Werke aus. Er entwickelte eine besondere Meisterschaft darin, Spannungen aus Licht und Farben in kleinen Nuancen und Variationen auf die Leinwand zu bannen.

Joseph Meng wurde 1887 in Franken geboren. Nach dem Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Franz von Stuck zog er nach Kuf-

stein. Bis zu seinem Tod 1974 waren die Berge der Umgebung sein wichtigstes Motiv, sein liebstes Metier die naturalistische Landschaftsmalerei. Es finden sich aber auch Stilleben und Menschenbilder in Mengs umfangreichen Oevre.

Die Ausstellung in der Galerie im Museum St. Johann in Tirol zeigt einen Querschnitt aus dem Schaffen von Joseph Meng, darunter mehrere noch nie öffentlich gezeigte Gemälde.

Öffnungszeiten 2021:

Di–Fr: 10–12 und 16–18 Uhr,
Sa: 10–12 Uhr.

Franz Trockenbacher zum Ehrenobmann ernannt

BIS 2017 WAR TROCKENBACHER LEITER DES MUSEUMS- UND KULTURVEREINS IN ST. JOHANN IN TIROL.

Von 2001 bis 2017 leitete Oberschulrat Franz Trockenbacher mit viel Umsicht und Weitblick die Geschicke des Museums- und Kulturvereins St. Johann in Tirol. Nun wurde er zum Ehrenobmann ernannt.

Schon in seiner Zeit als Kommunalpolitiker – er war 30 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates und davon für eine Periode Vizebürgermeister – war ihm in seiner Funktion als Kulturreferent das St. Johanner Museum ein wichtiges Anliegen. So war er maßgeblich daran beteiligt, dass das Riester'sche Priesterhaus in letzter Minute vor dem bereits beschlossenen Abriss ge-

rettet werden konnte. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen fanden in diesem Gebäude schließlich das Museum, die Galerie und das Archiv der Marktgemeinde eine bleibende Heimstätte. Um das Museum auf eine breitere Basis zu stellen, gründete Trockenbacher mit einigen Gleichgesinnten 1997 den Museums- und Kulturverein St. Johann in Tirol, der seither im kulturellen Auftrag der Marktgemeinde das Museum und die Galerie betreibt sowie das Archiv betreut.

In seiner Laudatio würdigte Vereinsobmann Dipl.-Ing. Armin Rainer die zahlreichen Errungenschaften für das Mu-

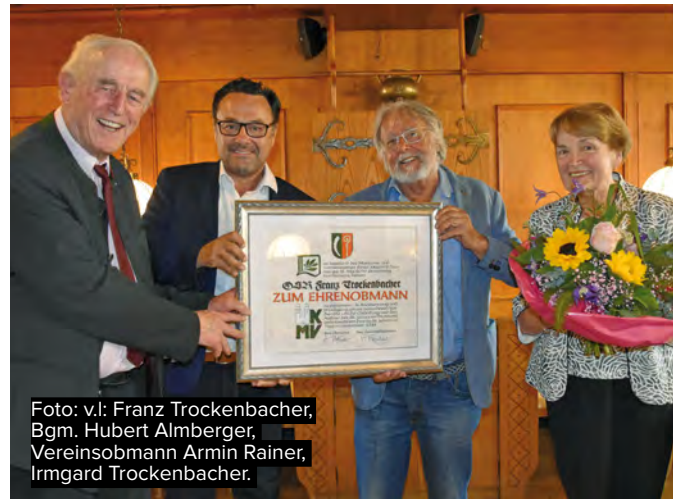


Foto: v.l: Franz Trockenbacher, Bgm. Hubert Almberger, Vereinsobmann Armin Rainer, Irmgard Trockenbacher.

Foto: Fischer

useum und den Verein, die auf die Initiative von Franz Trockenbacher zurück zu führen sind, und überreichte ihm

eine Ehrenurkunde. Auch Bürgermeister Hubert Almberger gratulierte im Namen der Marktgemeinde.

DAXAUER

- Bad + Sanitär
- Heizung + Lüftung
- Solaranlagen
- Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

Foto: Adobe Stock

Von der Idee bis zum Versand ...

alles aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel.: 0 53 52/62616-0
office@hutterdruck.at

20 Jahresringe.

STOLZES JUBILÄUM FÜR DAS OBERNDORFER HOLZ-STUDIO

Handveredelte Naturholzböden sind im Holz-Studio Familiensache: Vor 20 Jahren legte Firmengründer Martin Oberacher das starke Fundament für ein Unternehmen, das seitdem wächst und gedeiht – heute mit der 2. Generation an der Spitze.

„Ein schöner Holzboden ist wie eine Bühne für die Inneneinrichtung und bringt die Möbelstücke erst richtig zur Geltung“, betont der Unternehmensgründer Martin Oberacher und offenbart damit den leidenschaftlichen Grund, warum er sich vor 20 Jahren mit seinem Holz-Studio selbstständig machte. Damals wie heute liegt das Hauptaugenmerk auf individuell angefertigten Qualitätsböden aus Tirol. Denn in Sachen Handwerksqualität gibt's keine Kompromisse. Mit dieser Haltung lenken und leiten inzwischen Sohn Simon und Neffe Marco Koidl das Unternehmen.

Alle für eines: das Holz-Studio!

Die beiden jungen Geschäftsführer führen das Holz-Studio mit kreativer Schlagkraft



Trotz großem Erfolg immer am Boden geblieben: Die Unternehmensgründer Martin (li.) und Ulrike Oberacher und die junge Generation an der Spitze: Sohn Simon (2.v.l.) und Neffe Marco Koidl.

Foto: Christina Feleisinger

in eine innovative Zukunft – bestens unterstützt vom Seniorchef Martin, der sich weiterhin mit seinem Wissen und seiner Erfahrung als Produktionsleiter im Betrieb einbringt. Starker Zusammenhalt zeichnet das Unternehmen aus – nicht nur in-

nerhalb der Familie, sondern mit dem ganzen Team. Viele der heute 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit den frühen Anfängen dabei und haben die dynamische Entwicklung des Holz-Studios mit vorangetrieben.

Auf zwei Beinen steht man besser

Neben der Kernkompetenz, den exklusiven Design-Naturholzböden, konnte das Unternehmen in den letzten Jahren ein zweites Standbein erfolgreich etablieren. So gilt das Stoff-Studio unter der Leitung von Seniorchefin Ulrike als beliebte Adresse für Vorhänge, Polster, Teppiche und andere textile Akzente mit Stil. Zudem werden hier antike Polstermöbel originalgetreu renoviert. Heuer lässt sich das Holz-Studio sicher einiges einfallen, um sein 20-jähriges Bestehen gemeinsam mit seinen Kundinnen und Kunden gebührend zu feiern.

Blieben Sie auf dem Laufenden: www.holz-studio.at

Holz-Studio
Pass-Thurn-Straße 20
A-6372 Oberndorf
Tel. +43 5356 62085
info@holz-studio.at
www.holz-studio.at

bezahlte Einschaltung

Starke Wurzeln: Mit der größten Auswahl an Qualitätsböden im ganzen Bezirk gehört das Holz-Studio zu den Top-Adressen rund ums Wohnen und Einrichten.



Foto: multivisualart

ECHTES HOLZ,

DAS MIT

EHRlichem



HANDWERK

VEREDELt WURDE,

KANN

WAHRHAFTIG

FÜR IMMER

BEGEISTERN.

6372 Oberndorf
+43 5356 62085
www.holz-studio.at

holzstudio
Böden, Stoffe, Sonnenschutz und ... **Passt!**

„Etwas Sinnvolles tun“

KARIN CZEDZIWODA ARBEITET SEIT SECHS JAHREN IN DER „TAFEL“ DES ROTEN KREUZES IN ST. JOHANN. SIE ERZÄHLT VON IHREN ERFAHRUNGEN ...

Seit einigen Jahren betreibt das Rote Kreuz in der Ortsstelle St. Johann eine „Tafel“ – eine Lebensmittelausgabestelle für Menschen mit geringem Einkommen. Karin Czedziwoda ist eine von insgesamt 14 Mitarbeiterinnen, die sich in den Dienst der guten Sache stellen, die gespendete Lebensmittel zum Teil selbst bei den Supermärkten abholen und an ihre KlientInnen aushändigen. Die 60-jährige St. Johannerin erzählt, sie habe vor sechs Jahren in einer Zeitung gelesen, dass dafür Leute gesucht würden. „Da habe ich mir gedacht, uns geht es doch allen so gut, wir haben von hinten bis vorne alles. Aber es gibt aber auch viele andere. Ich tu mal was Gutes und melde mich da.“ Gedacht, getan. Seitdem nimmt sie sich jeden Samstag Zeit für ihren „Job“. Sicher, ihre Kinder sind längst erwachsen und flügge, aber Familie und Hunde nehmen sie immer noch ziemlich in Beschlag, sie muss sich die Zeit schon nehmen. Einmal im Monat gibt sie die Lebensmittel selber aus, das Sortieren von Obst und Gemüse beim Händler vor Ort übernimmt sie aber jeden Samstag selber. „Das ist für mich eine schöne Abwechslung“, sagt sie. Sie bringt die Ware



Karin Czedziwoda hilft gerne in der „Tafel“ mit.



Die „Tafel“ ist ein Ort der Begegnung und der Hilfe.

Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK) / Markus Hechenberger

dann zur Tafel, wo sie ihre Kolleginnen zwischen 16 bis 17 Uhr abgeben.

Es gibt immer zwei Arten ...

Viele Einheimische meinen, nur „Ausländer“ würden das Angebot der Tafel in Anspruch nehmen, noch dazu „gewisse Ausländer“. Karin dazu: „Ich werde dir etwas sagen: Es gibt zwei Arten von Ausländern. Und es gibt zwei Arten von Einheimischen.“ Sie hebt vielsagend die Augenbrauen. Und erzählt von einem Iraker, der seit vier Jahren in der Tafel mithilft. „Er ist so nett und eine so treue Seele. Er hat zwei negative Asylbescheide bekommen und darf jetzt nicht mehr arbeiten, dabei möchte er das so gerne.“ Sie hat in der Tafel gelernt, Vorurteile abzulegen und die Menschen anzunehmen, wie sie sind. AusländerInnen genauso wie Einheimische. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass mehr Menschen als je zuvor in die Tafel kommen, auch in St. Johann. Tirolweit verzeichnet das Rote Kreuz einen Zuwachs von 30 Prozent. „Da sind jetzt Leute dabei, die nie dachten, dass sie einmal in die Lage kommen würden, Lebensmittel in der Tafel zu holen“, sagt Karin.

Die Menschen, die kommen, schämen sich nicht. „Weil sie die Erfahrung machen, dass sie in der Tafel mit Respekt behandelt und herzlich aufgenommen werden“, weiß Isabella Mitter, beim Roten Kreuz Kitzbühel für die Öffentlichkeitsarbeit und den Sozialbereich zuständig. Sie erklärt, dass auch Ware, deren Ablaufdatum überschritten ist, ausgehändigt werde. „Alle KlientInnen unterschreiben, dass sie die Lebensmittel durch Riechen und Schmecken auf ihre Qualität überprüfen. Meistens ist die Ware ja auch noch lange nach dem Ablauf des Datums völlig in Ordnung.“ Am Tag unseres Gesprächs stehen neben Lebensmitteln auch einige Kartons Baby lotion und Spülmittel in den Regalen. Die kann man bestimmt noch sehr lange verwenden.

Doch längst nicht alles ist abgelaufen, die Lebensmittelmärkte spenden auch viel frische Ware wie Milchprodukte, Kuchen, Eier, Obst, Gemüse und Brot. Von den Skihütten kamen im Winter große Mengen an Kartoffeln, Kraut und Zwiebeln – Einlagerware, die dann nicht gebraucht wurde. In der Tafel fand fast alles Abnehmer. Auch die vielen „Überraschungseier“, die

ebenfalls von den Skihüttenbetreibern gespendet wurden. „Die sorgten für viel Freude“, sagt Karin schmunzelnd.

Wertschätzung und Dankbarkeit

Die KlientInnen der Tafel – jeden Samstag sind es ungefähr 20 bis 25 – sind dankbar für alles, was sie bekommen. Bei ihrem ersten Besuch melden sie sich an, unterschreiben eine Selbsterklärung betreffend ihres Einkommens und bekommen dann ihre Zugangskarte, die zum kostenlosen Bezug der Ware berechtigt.

Karin investiert jede Woche ein paar Stunden in die Tafel und bekommt dafür Wertschätzung und Dankbarkeit zurück. Und das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Sie hat schon Bekannte und FreundInnen motivieren können, ebenfalls zu helfen. „Weil man auf diese Weise der Gesellschaft etwas zurückgeben kann“, sagt sie. Außerdem pflege das Tafel-Team eine nette Gemeinschaft, es erschließe sich ein neuer Bekanntenkreis. Und der Job relativiert das Weltbild. „Was jammern wir nicht oft. Andere haben wirklich Grund zum Klagen und tun es nicht.“ Es gibt auch Menschen, die das Angebot der Tafel nützen könnten und sollten – und es doch nicht machen. „Das ist sehr schade“, sagt Isabella Mitter, „denn wir haben mehr Ware vorrätig, als wir aktuell brauchen.“ Karin und ihre Kolleginnen sind auf jeden Fall gerne für alle da, die kommen ...

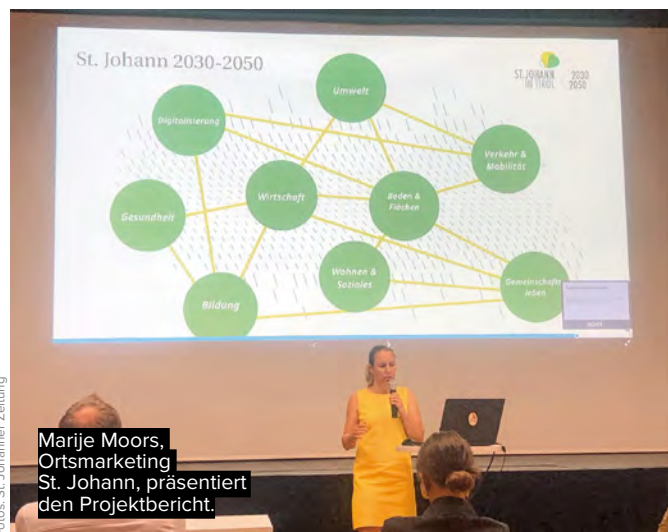
Doris Martinz

Öffnungszeiten:

jeden Samstag: 16 bis 17 Uhr
Ausgabestelle:
Österreichisches Rotes Kreuz,
Ortsstelle St. Johann in Tirol,
Salzburger Straße 14

Projektbericht St. Johann 2030–2050

WIE ENTWICKELT SICH ST. JOHANN IN DEN NÄCHSTEN JAHRZEHNEN?



Marije Moors, Ortsmarketing St. Johann, präsentiert den Projektbericht.

Zwei Jahre lang beschäftigte sich ein Team, koordiniert vom Ortsmarketing, wohin sich die Marktgemeinde St. Johann bis zum Jahr 2050 entwickeln soll. Begleitet wurde das Projekt von Dr. Thomas Weichselbaumer von „Trigon“ – er unterstützt als Berater Organisationsentwicklungs- und Veränderungsprozesse wie Strategie- und Innovationsprojekte mit aktuellen Konzepten und Methoden.

Der Bericht zum Projekt „St. Johann 2030 – 2050“, dessen Auftraggeber Bürgermeister Hubert Almberger ist, wurde am 24.6.2021 im Kaisersaal in St. Johann präsentiert. Ortsmarketing-Geschäftsführerin und Projektleiterin Marije Moors zeigte gemeinsam mit Dr. Andreas Franze auf, wie dynamisch sich der Ort in den letzten Jahren in Bezug auf Bevölkerungsanzahl und infrastruktureller sowie wirtschaftliche Bedeutung in der Region entwickelte.

„Wie die Entwicklung zeigt, hat sich St. Johann von einer primär ländlichen Umgebung zu einer Gemeinde mit vielfältiger Infrastruktur entwickelt“, so Moors. Dabei ergeben sich Herausforderungen und Chancen, die es zu nutzen gelte. Eine „Kerngruppe“ sowie eine „Steuergruppe“

befassten sich mit insgesamt neun Themenbereichen (Digitalisierung, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft, Umwelt, Wohnen & Soziales, Boden & Flächen, Verkehr & Mobilität, Gemeinschaftsleben) und formulierte dazu entsprechende Ziele. Das Ergebnis ist eine „sorgfältig recherchierte Zukunftsplanung“, so Moors. Ein Fazit aus der bisherigen Arbeit ist zum Beispiel: „St. Johann als attraktiver Standort kann wachsen, sofern die entsprechenden Weichen gestellt werden.“

Mit dem Projekt ist nun ein Rahmen geschaffen, der mit Maßnahmen in den vielen einzelnen Bereichen und deren Teilbereichen gefüllt werden muss. Auch die Bevölkerung ist aufgerufen, ihre Ideen dafür beizusteuern. Die vielen bereits laufenden und noch geplanten Aktivitäten zu präsentieren, hätte den Rahmen der Veranstaltung bei weitem gesprengt. Doch St. Johann hat in der Vergangenheit ja bereits bewiesen, dass man die Dinge aktiv und mit Weitblick angeht. Es gibt kaum Orte in Österreich, die einen vergleichbaren Prozess durchmachen. Dafür ist St. Johann beispielgebend in der Region und weit darüber hinaus.

Doris Martinz

RaiffeisenBank Going

als Immobilienmakler



www.immo-raiffeisen-going.at



St. Johann in Tirol:
Hochwertige 4-Zimmer-Wohnung mit Süd/Westterrasse in ruhiger, zentraler Sonnenlage

ca. 100 m² Wohnfläche, 3 SZ, großes Bad, weiße Lackküche mit schwarzer Steinplatte sowie heller Wohn- und Essbereich, Abstellraum, etc., Sonnenterrasse, 1 TG-Platz, 1 fixer Autofreistellplatz, Gemeinschaftsgartenfläche

KP. auf Anfrage HWB 37

St. Johann in Tirol:
Helle, teilmöblierte 4-Zimmer-DG-Wohnung im Dorfczentrum

ca. 117 m² Wfl.
3 SZ, Badezimmer mit Badewanne, Dusche, Waschbecken u. WC, extra WC, Wohnküche, etc. Dachterrasse, Balkon, 2 Autofreistellplätze



KP. € 695.000,- HWB 48,2, fGEE 1,07



St. Johann in Tirol:
Sehr schöne 3-Zimmer-Penthousewohnung in Toplage mit großzügigem Balkon und Dachterrasse

ca. 104 m² Wfl. 2 SZ, großer Wohn- Ess- und Kochbereich mit Kachelofen und Sichtgiebel, Badezimmer, Abstellraum, etc., + 2 TG-Plätze, 1 Kellerabteil

MM € 1.690,- + BK HWB 119, fGEE 1,72

Um unsere Kunden bestens bedienen zu können, suchen wir dringend Grundstücke/Wohnungen und Häuser in St. Johann in Tirol!



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542

Das Dance Alps Festival groovt

MIT EINEM TOLLEN PROGRAMM FÜR EINHEIMISCHE UND FERIENGÄSTE

Ein starkes Lebenszeichen gibt das DANCE ALPS FESTIVAL von sich.

Zwar durch Corona in etwas adaptierter Form, präsentiert das DANCE ALPS FESTIVAL – selbstverständlich unter Einhaltung aller Hygiene-Maßnahmen – ein dennoch umfangreiches Unterrichtsangebot.

Besonders ausladend das diesjährige Holiday Special Programm, das sich sowohl an Einheimische als auch Feriengäste richtet, die sich einfach einmal auf verschiedene Tanzstile wie Broadway Jazz, Contactimpro, Golden Age Kurs, Gyrokinesis und Zumba für 1-2 Unterrichtseinheiten einlassen möchten.



Carsten L. Sasse,
int. Dozent und
Organisator
Timo Nikkanen

Fotos: Dance Alps

Natürlich ebenso unsere jährlich beliebten Kinder- und Jugendkurse zwischen 26.07. und 1.08. mit Ballett, Jazz, Modern, Urban....

Und last but not least unsere Internationale Hauptwoche vom 3. bis 7. August, zu der wir wieder viele internationale Gastdozenten erwarten, die unterrichtenderweise ebenfalls das ganze Spektrum

des künstlerischen Tanzes abdecken.

Alle genauen Kurspläne und Detailinformationen sind unter www.dance-alps.com einsehbar!

Geplant sind eine Eröffnungsfeier am Montag, den 02. August um 19.00 Uhr, sowie unsere jährliche Abschlusspräsentation mit anschließendem Umtrunk am 07. August.

Wandern mit den Soroptimistinnen

MITTWOCH, 11. BIS FREITAG, 13. AUGUST 2021

Soroptimist International ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen und engagiert sich gesellschaftspolitisch für die Besserstellung von Mädchen und Frauen. 1921 in Kalifornien gegründet, hat SI heute über 80.000 Mitglieder in fünf Kontinenten und mit dem allgemeinen Konsultativstatus eine wichtige Stimme für die Rechte der Frauen unter den NGO's der UNO. In Österreich arbeiten an die 1.800 Clubschwestern in 62 Clubs in allen Bundesländern an lokalen und nationalen Projekten. Aktuelles Re-

ferenzprojekt ist „Orange the World“, eine Kampagne gegen Gewalt an Frauen, die SI gemeinsam mit UN Women, den Gründerinnen dieser Aktion, flächendeckend in Österreich betreibt.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Soroptimist International begehen die österreichischen Soroptimistinnen die „Road to Equality“: 100 Jahre – 100 Tage – 100.000 Frauen. Von einer Startveranstaltung im Raum Wien aus wird ein Katalog mit aktuellen/brisannten Frauenthemen für die Zukunft 100 Tage lang im Rah-

men einer Wanderung durch ganz Österreich von Club zu Club getragen. Damit wird Aufmerksamkeit für die Anliegen generiert und eine Plattform für Ge(h)spräche geboten.

Der Club Bezirk Kitzbühel übernimmt die Wandergruppe am Mittwoch 11. August in Jochberg und wandert gemeinsam nach St. Johann zum SI-Pavillon beim Modenhof Hofinger, wo die Projekte vorgestellt werden. Am nächsten Tag geht die Wanderung weiter vom Kirchplatz St. Johann zum „Gedenkstein

der leidgeprüften Frauen aller Kriege“ über die Einsiedelei entlang des Jakobswegs bis nach Ellmau, dem Etappenziel. Am Freitag führt der Weg vom Hintersteinersee über die Lochererkapelle bis nach Kufstein, wo der SI Club Kufstein die Wandergruppe empfängt. Frauen, Männer und Kinder sind herzlich eingeladen, die Soroptimistinnen ein Stück des Weges zu begleiten, die herrliche Natur zu genießen und Ge(h)spräche zu führen.

Kontaktadresse: Soroptimist-Club Bezirk Kitzbühel
Präsidentin Gabi Staffner
kitzbuehel@soroptimist.at
kitzbuehel.soroptimist.at
100jahre.soroptimist.at

Der SI-Club Bezirk Kitzbühel wurde im Oktober 1979 gegründet und umfasst derzeit 38 Mitglieder.



Lang & Klang – Live beim Wirt

JEDEN MITTWOCH AB 18.30 UHR BEI DEN ST. JOHANNER WIRTEN – BIS 15.9.2021

Jeden Mittwoch noch bis 15. September wird das Ortszentrum von St. Johann in Tirol wieder zur Shopping- und Flaniermeile! Genießen Sie einen lauen Sommerabend beim Nightshopping und den kulinarischen Köstlichkeiten der Restaurants und Bars! Folgen Sie den Klängen der heimischen Musikkapellen, genießen Sie das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm und lassen Sie sich von der guten Laune anstecken!



Mittwoch, 7. Juli

Cafe Rainer

Hans-Peter Seitingner

mit zahlreichen Instrumenten

Dampfl

Main Side Project

Acoustic Rock live & unplugged

's Nandi

69 in the shades – Rock'n'

Roll, Rock & Blues Klassiker

Das kleine

Tobias Waltl

Gitarrensound vom Feinsten

Michi's

Brand Alm Musik

bodenständig, echt und original

Hotel Post

Thomas Casata – Sing us a song, you're the piano man

Post Bar – Eiscafe Venezia

Rene Hemetsberger – Gesang,

Gitarre, Harp und Stombox

Marktcafe – Gasthof Mauth –

Pinocchio & Seisl

Sticky Fingers

Good old Rock'n' Roll

Mittwoch, 14. Juli

Cafe Rainer

PillerseeSound

Volksmusik Power

Dampfl

Voice2Voice – Entertainment

mit Seele & Leidenschaft

's Nandi

Skipping Stones

Rock, Indie, Alternative,
Acoustic

Michi's

DJ Eric Bruvier

Cooler DJ-Sound

Hotel Post

Burning Water

Pop, Rock, Country & Blues
Newcomer-Band

Post Bar – Eiscafe Venezia

Antnloch Buam

Stimmung von Volksmusik
bis Party

Marktcafe – Gasthof Mauth –

Pinocchio & Seisl

Marvellous Case

Oldies aus Pop-,
Rock- & Soul-Genre

Mittwoch, 21. Juli

Cafe Rainer

Hans-Peter Seitingner

mit zahlreichen Instrumenten

Dampfl

Groisz' Choice

Werner Groisz spielt
mit Markus Wutte

Domicil

DJ R.D.

House-Music & more

's Nandi

Gordon

Legendäre Rock- &
Pop-Klassiker

Das kleine

Tobias Waltl

Gitarrensound vom Feinsten

Michi's

Hand aufs Herz

Zwei Stimmen und
eine Gitarre

Post

Burning Water

Pop, Rock, Country & Blues
Newcomer-Band

Post Bar – Eiscafe Venezia

Gordon Murray Loy

Singend und Gitarrist

Marktcafe – Gasthof Mauth –
Pinocchio & Seisl

Die Leukentaler

mit Martin & Max Hechenblaikner

Mittwoch, 28. Juli

Cafe Rainer

PillerseeSound

Volksmusik Power

Dampfl

Main Side Project

Acoustic Rock live & unplugged

Domicil

Ironshirt Sound

Sommerliche Raggae-Beats

's Nandi

Italienischer Abend

mit „The one & only“ DJ Andy

Das kleine

Tobias Waltl

Gitarrensound vom Feinsten

Michi's

Stringpower

Unplugged Live-Music

Post

Burning Water

Pop, Rock, Country & Blues
Newcomer-Band

Post Bar – Eiscafe Venezia

Antnloch Buam

Stimmung von Volksmusik
bis Party

Marktcafe – Gasthof Mauth –

Pinocchio & Seisl

Die Tiroler Lausbuam

Volksmusik hoch3

Alle weiteren Termine unter

www.kitzbueheler-alpen.com/de/stjo/lang-klang.html

Hotel
PARK
★★★★★

- Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
- schattiger Kastaniengarten
- ab 15. Juli bis Ende August jeden Donnerstag
- „Live-Musik“ im Gastgarten
- am 15. Juli „Die Schlossberger“
- Auf Ihre Besuch freut sich Familie Grander

Tel.: +43 (0) 5352 62226 | www.park.at | info@park.at
Speckbacherstraße 45 | 6380 St. Johann in Tirol

Nach monatelanger Zwangspause geht es wieder los...

SOMMERKONZERTE 2021 DER MUSIKKAPELLE ST. JOHANN IN TIROL

Am Freitag, 02.07.2021 startete die Musikkapelle St. Johann in Tirol unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Hermann Ortner in die heurige Sommerkonzert-Saison mit einem Marsch durchs Dorf von Wirt zu Wirt.

Am Freitag 09.07. findet dann das erste Sommerkonzert der Saison am St. Johanner Hauptplatz statt. Bis 17.09. kommen die Besucher jeden Freitag ab 20 Uhr in den Genuss eines abwechslungsreichen musikalischen Programmes. Die Bandbreite reicht dabei von traditioneller Blasmusik mit Marsch und Polka über symphonische Blasorchester-Literatur und Klassik bis hin zu modernen Rhythmen. Dabei stehen Ohrwürmer von Udo Jürgens oder James Last genauso auf dem Programm wie weltberühmte Rock- und Popnummern. Solisten aus den eigenen Reihen sowie die Sängerinnen und



Foto: Gerhard Grogger

Sänger der Musikkapelle bereichern das Programm. Die Mitglieder der Musikkapelle St. Johann freuen sich auf viele Besucher. Nach ei-

nem Jahr Zwangspause ist an der legendären MusigBar auch wieder für kühle Getränke gesorgt. Für August und September sind außer-

dem bereits einige musikalische Highlights geplant. Weitere Informationen unter www.musig.at



Programm Juli

Öffnungszeiten

Für Kinder/ Jugendliche nach Anmeldung. Ab 10 Jahren ist ein Antigentest (nicht älter als 48 Stunden) oder PCR-Test (nicht älter als 72 Stunden) für die Nutzung des Indoor-Bereichs notwendig. FFP2-Maske für Jugendliche ab 14 Jahre, unter 14 Jahre Mund-Nasen-Schutz

Mittwoch 15:30–17:30 Uhr:

Kinder der Volksschule ab 8 Jahren (Kindernachmittag)

Mittwoch 18–21 Uhr:

Treff 14 bis 17 Jahre

Donnerstag 15:30–17:30 Uhr:

Schüler/innen 1. & 2. Klassen
Gymnasium und NMS
(Jugendtreff)

Donnerstag 18–21 Uhr:

Treff 14 bis 17 Jahre

Freitag/Samstag 17–21 Uhr:

Treff 12 bis 17 Jahre

Termine

Kindernachmittag

Mi 15:30 bis 17:30 Uhr

7.7. Gaudi Turnier

14.7. Limonade selber machen

21.7. Basteln

28.7. Grillen & Outdoorspiele

JugendTreff

Do 15:30 bis 17:30 Uhr

8.7. Gaudi Turnier

15.7. Limonade selber machen

22.7. Basteln

29.7. Grillen & Outdoorspiele

Achtung! Der Skatepark ist im Juli jeden Mittwoch von 15:15 Uhr bis 17:15 Uhr wegen des Skateboardworkshops gesperrt.

Jugendcoaching

Das Team vom Jugendcoaching ist für euch erreichbar – auch online!

Für Jugendliche mit aktuellem Schulbesuch:

Janina (Tel.: 0676 5140659)

Rupert (Tel.: 0676 5140667)

Infos, Anmeldung und Kontakt:

Jugendzentrum Marktgemeinde St. Johann i.T.

Leiterin: Gudrun Krepper,

Salzburger Straße 17b

Tel.: +43 676 88690490, Whats App: +43 699 11497461

E-mail: juz@st.johann.tirol, www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Für Jugendliche ohne aktuellen Schulbesuch:

Tamara

(Tel.: +43 676 3067920)

und Michael

(Tel.: +43 676 7216797)

Außerdem im Jugendzentrum

Familienberatung:

Tel. 06608282691,

E-Mail: fbz@a1.net

Mutter-Eltern-Beratung

mit Dr. Anna Salvenmoser-

Grahmann und Hebamme

Sieglinde Koidl:

Tel. 06801206040

Trampolissimo Sommerakademie '21

MIT TOLLEN WORKSHOPS FÜR KIDS



Fotos: Trampolissimo

Einem echten Lichtblick für Kinder und Jugendliche bietet das Programm der Sommerakademie 2021 in der Alten Gerberei St. Johann. Endlich wieder Trampolissimo! Von 26. Juli bis 31.



August warten vielfältige Workshops verschiedenster Kunst- und Kultursparten auf junge Kreative von 5 bis 16 Jahren. Ob beim Beatboxing, Roboter Bauen, Graffiti Sprayen oder HipHop Tanzen – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Kreative Entfaltungsmöglichkeiten

Das beliebte Theaterspielen, Papierdrachen Basteln und mit viel Farbe künstlerisch aktiv Sein steht ebenfalls wieder auf dem Programm. Ganz neu können Instrumente gebaut, akrobatische Zirkuslektionen erlernt und sogar ein eigenes Hörspiel produziert werden. Die insgesamt 10 verschiedenen Workshops in gewohnt bester Qualität halten viele Überraschungen bereit. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Hauptsache sind Spaß und Neugier auf das kreative Tun sowie Mut zum Experimentieren.

Auf www.youngstar.at finden sich alle Programminformationen, Hinweise zu den jeweils geltenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen sowie ein Online-Ticketing. Für alle Kurse gelten begrenzte Teilnehmerzahlen. Verbindliche Anmeldung erforderlich!



Alle Workshops auf einen Blick:

MO, 26.07. – FR, 30.07. / 9-12.30 Uhr

Trampolissimo: Das Theaterlabor

Eine Woche voller Theaterspaß mit Wolfgang Klingler zum Improvisieren und Bühnenerfahrung sammeln, von 10 bis 16 Jahren!

MO, 02.08. – FR, 06.08. / 9-12 Uhr

Trampolissimo: Hörspiel-Werkstatt

Mit der Autorin Elisabeth R. Hager können alle ab 7 Jahren ein eigenes Hörspiel produzieren! Dazu werden Geschichten geschrieben, Geräusche aufgenommen und Texte eingesprochen.

MI, 04.08. – FR, 06.08. / ab 16 Uhr

Trampolissimo: Breakdance & Hip-Hop

Cooler Moves und Breakin' Steps mit Tobias Hanny – in zwei Tanzgruppen für 6-10 Jährige und 11-16 Jährige

MO, 09.08. – MI, 11.08. / 10-12 Uhr

Trampolissimo: Floh-Zirkus

Im Floh-Zirkus von Judith Moser können kleine Artist:innen ab 5 Jahren verschiedene Zirkusgeräte und Übungen ausprobieren. Hier wird gehüpft, gelaufen und mit allerhand Utensilien gespielt.

DO, 12.08. – FR, 13.08. / 14-17 Uhr

Trampolissimo: Graffiti

Sprayen ist Kunst, die gelernt sein will. Im Workshop erarbeiten youngstars ab 10 Jahren Zeichen- und Spraytechniken, um sich auf der Wand vor der Alten Gerberei kunstvoll zu verewigen.

MO, 16.08. – DI, 17.08. / 10-13 Uhr

Trampolissimo: Robotik-Workshop

Für alle Tüftler:innen zwischen 8-12 Jahren, die einen eigenen Lego Mindstorms Roboter bauen und programmieren wollen. Mit abschließendem Roboter-Wettkampf!

MO, 23.08. – FR, 27.08. / 10-12 Uhr

Trampolissimo: Farben-Finder

Junge Künstler:innen von 5-8 Jahre gestalten im Rausch der Farben ihre eigenen Kunstwerke, die Dr. Ulrike Laubert-Konietzny abschließend in einer Werkstattschau präsentiert.

DI, 24.08. – DO, 26.08. / 14-16 Uhr

Trampolissimo: Beatboxing

Wie man beim Beatboxen nur mit dem Mund ein ganzes Schlagzeug nachmacht, erfahren youngstars ab 12 Jahren von Florian Schwarz. Präsentation inklusive!

SA, 28.08. – SO, 29.08. / 9-13 Uhr

Trampolissimo: Glücksdrachen

Die Künstlerin Anna Rubin bewegt sich mit Kindern von 6-14 Jahren beim Drachenbau-Workshop zwischen Himmel und Erde.

MO, 30.08. – DI, 31.08. / 14-17 Uhr

Trampolissimo: Groove!

Mit Renate Schneidhofer bauen Kinder von 6-14 Jahren eine „klingende Kiste“ und spielen darauf tolle Grooves! Auf diesem Cajaton (sprich ka-cha-ton) wird getrommelt bis die Hände glühen!

Lederergasse 5
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 05352/61284,
info@youngstar.at, www.youngstar.at

Sonderthema

„Die Pandemie hat uns Erinnerungen geklaut!“

SCHÜLERI*NNEN DER MS 1 IN ST. JOHANN SCHILDERN, WIE ES IHNEN IM VERGANGENEN SCHULJAHR ERGANGEN IST.

Vorweg: Nicht alles war schlecht, darüber sind sich Johanna, Christina, Luis, Matthias, Lisa und Patrizia bei unserem Gespräch Anfang Juni dieses Jahres einig.

Positiv war zum Beispiel, dass man sich während der Distance-Learning-Phase den Schulweg ersparte und deshalb länger schlafen konnte. Zustimmendes Lächeln und Nicken in der Runde. „Ja, das war definitiv so“, bestätigt die St. Johannerin Christina Zöschg aus der 4b, und auch ihre Klassenkameradin Johanna Perthaler aus Ellmau sieht das so: „Ich habe die Zeit des Distance-Learnings richtig genossen, auch wenn man sich alles gut einteilen hat müssen. Da hat man gleich was fürs Leben gelernt, man musste einen Plan haben, Abgabetermine einhalten und so weiter. Für mich war das nicht schwer, man konnte ja immer die Lehrer anschreiben oder anrufen.“ „Wenn die Lehrer nicht verlangten, dass man die Kamera einschaltet, konnte man die Videokonferenzen auch im Pyjama machen, das war schon cool“, erzählt Christina. Sie habe das manchmal auch so gehalten. Lisa Hochfilzer aus der 1b gesteht verschmitzt lächelnd, sie sei dem Unterricht manchmal sogar vom Bett aus gefolgt – mit dem Laptop. Sich zu motivieren, sei ihr nicht immer leicht gefallen, meint Patrizia Friesacher, die ebenfalls die 1b besucht. „Schulegehen ist leichter“, steht für sie fest.



v.l.n.r.:
Matthias Weihs, Luis Hinterholzer,
Lisa Hochfilzer, Patrizia Friesacher,
Christina Zöschg, Johanna Perthaler

Foto: Gerhard Greger

„Chillige Zeit“

Die sozialen Kontakte habe sie nicht vermisst, erzählt Lisa. Sie habe sich manchmal mit ihrer Freundin verabredet, das reichte ihr. Auch Christina traf sich mit Freundinnen zum Skifahren oder Rodeln – und vermisste darüber hinaus den Kontakt zu den KlassenkameradInnen nicht.

Luis Hinterholzer aus der 3a sieht das vergangene Schuljahr insgesamt positiv, denn er hat sich seine Noten verbessert. „Weil ich nicht schwätzen hab' können wie in der Schule“, sagt er keck. Matthias Weihs, sein Klassenkollege, hat auch das Gefühl, dass das Schuljahr etwas leichter war als ein normales.

Diese Aussagen passen so gar nicht zum Bild der „leidenden Jugend“, das man häufig vermittelt bekommt. Christina bringt es auf den Punkt: „Es war eigentlich alles ganz chillig. Hin und wieder ist

uns die Decke auf den Kopf gefallen, dann sind wir halt raus ins Freie.“ Einen positiven Nebeneffekt stellt auch Johanna fest: „Normalerweise habe ich mich mit meinen beiden älteren Brüdern immer viel gestritten. Während des Lockdowns hat das lustigerweise viel besser geklappt zwischen uns. Wenn man immer gemeinsam daheim sein muss, hat man keine Lust zu streiten.“ Von einem etwaigen Lagerkoller war auch bei den anderen Kids keine Spur. „Ich habe nie das Gefühl gehabt, dass ich es nicht mehr aushalte“, sagt Matthias.

Kleine Gruppen bevorzugt

Nach dem Lockdown kamen die Kinder in halbierten Gruppen wieder in die Klasse – jeden zweiten Tag. Auch das war für sie kein Problem, wie sie berichten. „Es war gemütlicher, ruhiger“, sagt Luis. „Es

war schon fein. Denn wenn alle zusammen sind, haben manche das Gefühl, sich hervortun zu müssen“, schildert Christina. Das bringe dann Unruhe und Stress. Manchen SchülerInnen tue es schon gut, wenn wieder alle da sind, aber manche hätten die Teilung gerne beibehalten. Dass man in kleineren Gruppen öfter „drankommt“, stört nicht. „Man fühlt sich dann besser betreut“, sagt Luis.

„Für uns Schüler war es leichter, aber für die Lehrer war es in den Nebenfächern sicher komplizierter“, weiß Christina. Ihr Verständnis für „die andere Seite“ kommt nicht von ungefähr: Ihre Mutter arbeitet als Lehrerin in Kufstein.

Nicht allen ging es so gut

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs Anfang Juni kämpft Luis mit seiner Motivation. Die anderen auch, wie sie bestätigen. Vieles sei heuer so anders gelaufen, von einem Tag auf den anderen hätten sich Änderungen ergeben, es gab so viele Unsicherheiten ... all das schlägt sich im Juni auf die Begeisterungsfähigkeit der SchülerInnen nieder. Nicht nur ihre LehrerInnen sind müde – auch sie wirken so. Das Schlimmste sind für Luis damals noch die Masken. Johanna sagt: „Man versteht Leute, die abends völlig fertig sind und davon Kopfweg bekommen, man kann ja auch nichts trinken während des Unterrichts“.

Das Zeugnis ist besonders in den Abschlussklassen wichtig. „Man hat heuer leichter gute Noten bekommen, wenn man eine gute Mitarbeit gezeigt hat“, weiß Johanna. Sie habe ihre Chancen genützt, sagt sie.

Aber das haben nicht alle. Und nicht alle sind so gut durch die letzten Monate gekommen wie Johanna, Christina, Matthias, Luis, Lisa und Patrizia. „Wir haben schon auch Leute in der Klasse, die es nicht auf die Reihe bekommen haben, die total demotiviert sind und wirklich schlechte Noten haben“, räumt Christina ein. Ohne Pandemie wäre es jenen besser ergangen, da ist sie sich sicher. Auch Lisa und Patrizia wissen von solchen Fällen in ihrer Klasse, genauso wie Luis und Matthias.

Das heißt: Viele SchülerInnen haben das Corona-Jahr gut gemeistert und sich sogar den einen oder anderen Vorteil verschafft. Aber für Einzelne war es wirklich sehr schwierig.

Impfen? Ja, bitte! Und zwar gleich.

Worauf freuen sich die Kids am meisten in den Ferien? „Darauf, keine Schule zu haben“, meint Luis lakonisch. Christina freut sich am meisten darauf, dass der Stress mit dem Testen wegfällt, die Maskenpflicht und das alles. „Dass man selber entscheiden kann, was man tut.“ Johanna, Christina, Matthias und Luis sind 14 beziehungsweise 13 Jahre alt. Sobald es möglich ist, wollen sie sich impfen lassen. Lisa und Patrizia sind elf und müssen noch warten, bis der Impfstoff auch für ihre Altersgruppe freigegeben ist. Bedenken, dass er nicht sicher sein könnte, haben die SchülerInnen nicht. Sorgen macht sich Johanna eher darüber, ob sie ihre Schwester, die ein Baby bekommt, ohne Impfung im Krankenhaus besuchen dürfen wird. Einiges Kopfzerbrechen bereitet ihr und Christina auch das nächste Schuljahr. Sie sind dann an einer neuen Schule (Johanna wird die Weitau besuchen, Christina die HBLW in Saalfelden) und kennen die Ge-

plogenheiten dort und auch ihre KlassenkameradInnen noch nicht. Digitaler Unterricht ist unter diesen Voraussetzungen eine schreckliche Vorstellung für die beiden.

Luis wünscht sich, dass es im Herbst wieder „normal“ weitergeht. Für Matthias wäre es nach eigenen Angaben besser, wenn das ganze Jahr über Distance-Learning oder eine andere Unterrichtsform gelte – Hauptsache, immer dieselbe. „Immer dieses Hin und Her, das ist anstrengend.“ Dem stimmen alle zu.

Die Ausflüge fehlen

Johanna hofft, dass es an ihrer neuen Schule wieder Klassenfahrten geben wird, solche, wie es in normalen Jahren auch an der MS gab. Sie, Christina und die ganze Klasse fielen um die Sport- und um die Wienwoche um. Dabei hatte sich Johanna schon in der Volksschule auf diese besonderen Ausflüge gefreut. In den Prater gehen, ein Musical besuchen und dafür ein schönes Kleid anziehen, mit der U-Bahn fahren ... alles abgesagt. „Klar kann man das auch mit den Eltern, aber mit der Klasse ist das etwas ganz anderes“, sagt Christina. „In einer Jugendherberge wohnen, sich Streiche spielen und all das, ...“, sie lacht. Das gehöre einfach dazu, davon hätten schon so viele ältere Mädchen erzählt.

„Die schönsten Erinnerungen mit der Klasse sind doch immer bei den Ausflügen entstanden“, sagt Johanna und erntet dafür Zustimmung von allen. „Die Pandemie hat uns viele davon geklaut“, so Christina betruht.

Die Unbekümmertheit, mit der man im Alter zwischen zehn und 14 Jahren seine Erfahrungen auf Klassenfahrten macht, kommt nicht wieder. Aber viele andere schöne Erinnerungen kommen bestimmt noch dazu, und bestimmt auch noch viele schöne Ausflüge mit SchulkollegInnen. Soviel ist sicher. In diesem Sinne wünschen wir allen: schöne Ferien!

Doris Martinz

Schulbibliothek der MS 1 und MS 2 öffnet ihre Türen

RÜCKZUGS- UND VERANSTALTUNGSORT



Foto: MS

Endlich ist es soweit: Nach intensiver Vorbereitungsarbeit konnte die neue Schulbibliothek, die von beiden Schulen genutzt wird, eröffnet werden. Hell, großzügig und einladend präsentiert sie sich stolz im ersten Zwischenstock und verlockt zur Begegnung mit Büchern und zum individuellen Lesen. Sie weckt Freude an der Literatur und bereichert den Unterricht. Hier finden die Kids einen einladenden Rückzugsort, den sie nutzen können, um ungestört zu lernen, zu recherchieren oder um eine Auszeit vom Schulalltag zu nehmen und in einem spannenden Buch zu schmökern. Zusätzlich dient die Bibliothek als Unterrichtsraum für alle Fächer und hier kann für

Referate, Präsentationen und Projekte gearbeitet werden. Durch ein vielfältiges Medienangebot ermöglicht die Bücherei selbständiges Lernen, fördert die Freude am Lesen und bietet Raum für die Entwicklung von Kompetenzen – Lesekompetenz-, Informations- und Recherchekompetenz-, die in der heutigen Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind. Die Schulbibliothek ist auch Veranstaltungsort für Ausstellungen, Lesungen und Lesefeste und wird in den pädagogischen Alltag der Schule integriert.

Bibliothekarinnen:

MS 1: Barbara Stöckl,
Monika Fankhauser
MS 2: Regina Höckner
Gertrud Haggemüller

KOIDL
AV | MULTIMEDIA

Almdorf 9
6380 St. Johann/Tirol
T: 05352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Neue Kompetenzen erworben

GIULIA FRANZL, FLORIAN PLETZENAUER UND EVELINE BRANDSTÄTTER
UNTERRICHTEN AN DER MS 1 IN ST. JOHANN.
SIE SCHILDERN, WIE SIE DAS LETZTE SCHULJAHR ERLEBTEN.

Hurra, Ferien! Zeit, ein ungewöhnliches Schuljahr hinter sich zu lassen. Zuvor aber noch ein kurzer Blick zurück: Anfang Juni unterhielt ich mich mit Lehrpersonen der Mittelschule 1 in St. Johann – mit Giulia Franzl aus Erpfendorf, Florian Pletzenauer aus Fieberbrunn und Eveline Brandstätter aus St. Johann: Damals liegen bereits einige Wochen regulären Schulbetriebs hinter ihnen – nach Lockdown mit Distance-Learning und

der Schultag mit Maske auch für die Lehrkräfte, schildert Franzl: „Weil man ja viel lauter reden muss. Speziell im Sprachunterricht ist sie hinderlich.“ Zudem mache es die partielle Gesichtsbedeckung schwieriger, die Emotionen der SchülerInnen zu erkennen. „Wenn man als Lehrer in die Klasse schaut und nur Augen sieht, ist das nicht so einfach“, nickt Pletzenauer. „Wir sind die Maske zwar gewohnt, aber sie bedeutet schon eine riesen Veränderung.“

mehr Hilfe, sind im Umgang mit dem Computer natürlich noch nicht ganz so versiert und sozial nicht so gut vernetzt“. Pletzenauer teilt seiner Erfahrung nach die Kinder in drei Gruppen ein: Jene, die sich super organisierten und alles im Griff hatten, die sich alleine gelassen fühlten und nur „am Rudern“ waren und eine große Gruppe, die alles einfach so nahm, wie es kam – ohne sich groß Gedanken zu machen.

ihre Eltern“, so Brandstätter. Wie selbstverständlich und sicher heute viele Kinder mit der digitalen Kommunikation umgehen, mit PC, Notebook oder Tablet, wie viel sie an Kompetenz in diesem Bereich gewonnen haben, sei wirklich beeindruckend. Die letzten Monate haben also auch Positives gebracht.

Erholung ist gefragt

Für Pletzenauer bestand die größte Herausforderung im vergangenen Schuljahr darin, auf digitalem Weg einen abwechslungsreichen, motivierenden Unterricht zu halten. „Alles, was man sonst an Methodik anwendet, war ja nicht möglich“, erinnert er sich. Er habe dann einige Inhalte über Spiele am Computer vermittelt, „das haben die Kinder geliebt.“ Präsenzunterricht sei nicht zu ersetzen, das habe sich gezeigt.

Schon im Juni freuen sich Franzl und Pletzenauer auf die Ferien, Urlaub und Meer – mehr noch als in anderen Jahren. „Diesmal ist mein Bedarf an Erholung höher als sonst. Ich bin müder, brauche auch die Wochenenden dringender als sonst“, gesteht Pletzenauer. Für das kommende Schuljahr wünscht er sich Normalität und einen vernünftigen Umgang mit der Pandemie. Und Franzl hofft, dass die Maskenpflicht zumindest am Sitzplatz endgültig der Vergangenheit angehört. „Und dass die Kinder alle gesund bleiben“, sagt sie lächelnd. Ja, Gesundheit ist das, was wir uns alle wünschen, mehr noch als alles andere. In den kommenden Wochen heißt es also den Sommer genießen und Energie und Kraft tanken ...

Doris Martinz



Eveline Brandstätter und Direktor Martin Kofler (stehend) mit Florian Pletzenauer und Giulia Franzl (knieend).

Foto: St. Johanner Zeitung

„Schichtbetrieb“ bis Mai 2021. Aber es herrscht noch Maskenpflicht, auch am Sitzplatz. Freuen sich die SchülerInnen dennoch, dass alle wieder zusammen in der Schule am Unterricht teilnehmen können? „Ja, die Stimmung ist eigentlich schon sehr gut“, sagt Franzl damals. Mit Maske sei es natürlich anstrengender als sonst, aber die Kinder hätten sich recht schnell daran gewöhnt. „Jein“, schränkt Pletzenauer ein. Manchen Kindern gehe die Maske schon total auf die Nerven. Aber die Einsicht, dass es sie braucht, überwiege. Anstrengender sei

Die einen taten sich leicht, die anderen schwerer

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass manche Kinder gar nicht so unzufrieden waren mit dem Distance-Learning. Es bedeutete ja auch länger schlafen können, kein Stress mit dem Schulbus, ... „Bei uns hielt sich das in etwa die Waage“, erklärt Franzl. „Je älter die SchülerInnen sind, desto mehr genossen sie die Vorteile wie das Ausschlafen-Können. Sie organisieren sich ja auch schon ganz gut selbst. Für die kleineren war die Situation nicht so einfach. Sie brauchen

Und das Zeugnis?

Das Corona-Schuljahr war für die SchülerInnen in manchen Belangen anstrengender als ein „gewöhnliches“, aber es brachte auch Vorteile. Franzl: „Aufgrund fehlender Lernzielkontrollen hatten wir weniger Noten, die für die Zeugnisnote herangezogen werden konnten. Ein Vorteil für so manche SchülerInnen – sie konnten sich damit nicht verschlechtern.“ Rücksichtnahme war in jedem Fall angesagt, wenn es daheim bei der Technik oder sonst an Unterstützung fehlte. Die Möglichkeit der Betreuung in der Schule während des Lockdowns nahmen viele SchülerInnen wahr – auch in den Semesterferien. „Was uns positiv auffällt, ist, dass unsere SchülerInnen heuer vom Lehrstoff her auf in etwa demselben Stand sind wie in anderen Jahren“, so die stellvertretende Schulleiterin Eveline Brandstätter. Man habe die Inhalte gut vermitteln können. Schulintern habe man sich auch im „Schichtbetrieb“ gut organisiert. Natürlich brachte das Jahr so manche Herausforderung, gerade auch in technischer Hinsicht. „Beim ersten Lockdown im März 2020 war die Umstellung auf Distance Learning noch schwierig, aber inzwischen haben wir viel dazugelernt – wir LehrerInnen, aber auch die SchülerInnen und

Anmerkung der Redaktion:

Am 15. Juni 2021 wurde die Maskenpflicht aufgehoben – zumindest am Sitzplatz.

Raiffeisen Zeichenwettbewerb

THEMA: BAU DIR DEINE WELT



Die SchülerInnen der MS 2 St. Johann bewiesen ihre Kreativität.

Foto: MS

Mit großem Eifer nahmen die Schülerinnen und Schüler der MS 2 St. Johann auch dieses Jahr wieder am Raiffeisen-Zeichenwettbewerb teil.

Das Thema lautete: „Bau dir deine Welt“

Zu diesem Thema haben sich die SchülerInnen erstaunliche Ideen einfallen lassen und sie künstlerisch hervorragend umgesetzt.

Im Rahmen einer kleinen Preisverleihung, mit dem nötigen Abstand, wurden in der Aula der Mittelschule die Schülerwerke in gebührender Weise gefeiert.

Direktor Wechselberger bedankte sich bei der Raiffeisenbank Kitzbühel-St.Johann für

die tollen Preise und bei Maria Berktold für die Organisation und Durchführung des Wettbewerbes.

Die Gewinner:

Erste Klasse:

1. Platz Mario Lackner
2. Platz Evelin Wurnitsch
3. Platz Yara Nothdurfter

Zweite Klasse:

1. Platz Michael Ullrych
2. Platz Natalia Galisz
3. Platz Lara Weiß

Dritte Klasse:

1. Platz Aleksandar Maletic
2. Platz Angelina Stojanovic
3. Platz Livia Höllwarth

Vierte Klasse:

1. Platz David Vitzthum
2. Platz Sophie Nothegger
3. Platz Anna-Lena Küstür



Foto: Montessori

Blumen Berger lässt Montessori Haus aufblühen

Auch dieses Jahr hat Blumen Berger aus Oberndorf wundervolle Blumen für das Montessori Haus gespendet und mit den Kindern in die Blumenkästen eingesetzt. Alle im Montessori Haus erfreuen sich täglich an der Blütenpracht und danken Blumen Berger von ganzem Herzen für die großzügige Spende.

NEU AUF AK-TIROL.COM:

Hörspiel-Spaß mit Herbert & Mimi und Winnie Ohnesorg

Leider kann das Kindertheater derzeit noch nicht live stattfinden. Deshalb gibts ab sofort auf ak-tirol.com neue Abenteuer von „Herbert & Mimi“ zum Mithören. Ganz neu starten hier auch die Abenteuer von „Winnie Ohnesorg“. Gleich Reinhören! Kleine und große Fans müssen nicht mehr länger auf das

muss und ob die Blume wirklich Kopf- und Bauchweh hat, das erfahrt ihr im AK Hörspiel. Ebenfalls schon online ist Folge 2 „Herbert & Mimi allein daheim“. In kurzer Zeit produzieren die Beiden ein ziemliches Chaos in der Wohnung und das Stück endet wie schon Teil 1 mit einem Lied zum Mitsingen.



Foto: stock.adobe.com

beliebte Clown-Duo Herbert & Mimi verzichten. Ihre neuen Abenteuer sind rund um die Uhr als AK Hörspiel auf ak-tirol.com verfügbar. Ihr könnt euch die ca. 15-minütigen Geschichten einfach herunterladen oder direkt auf der Homepage anhören. Die ersten Folgen sind schon online!

Herbert & Mimi

In Folge 1 sind „Herbert & Mimi am Dachboden“. Warum? Mimi will ihre Blume vor das Fenster hängen. Sie findet die Blume aber nicht. Herbert meint, sie könnte in der Brot-dose sein, damit sie nicht verhungert, oder in der Waschmaschine, damit sie wieder gut duftet. Aber die Blume ist unauffindbar. Schließlich ist sich Herbert ganz sicher, die muss am Dachboden sein, damit sie der Sonne näher ist. Die beiden steigen auf den Dachboden rauf und wovon sie sich dort fürchten, warum Mimi Fischwasser trinken

Winnie Ohnesorg und die Welt unterm Bett

Premiere für das neue AK Hörbuch „Winnie Ohnesorg und die Welt unterm Bett“, gelesen von Wolfgang Viertel-Strasser: Winnie hat Angst. Jeden Abend vor dem Einschlafen. Immer spielen ihm irgendwelche Lichter oder Geräusche einen Streich. Und außerdem stellt Winnie sich vor, dass unter seinem Bett unheimliche Gestalten lauern. Eines Abends erhält Winnie dann tatsächlich Besuch und er bricht auf zu einer unglaublichen, lustigen und phantastischen Reise, die ihn tief in die Welt unter seinem Bett führt...

Übrigens das AK Hörspiel-Angebot auf ak-tirol.com wird laufend erweitert!

Beeindruckende Leistungen beim Prüfungssessen

SCHÜLER*INNEN DER VIERTEN KLASSE DER TOURISMUSSCHULEN AM WILDEN KAISER VERWÖHNTEN IHRE GÄSTE NACH ALLEN REGELN DER KUNST.



Gruppenbild mit Landesrätin Beate Palfrader (stehend, rechts der Bildmitte)

Cheyenne Wörgötter und Lena Mariacher (Bildmitte) verwöhnten uns – und bestanden ihre Prüfung.



Foto: St. Johanner Zeitung

Da 2020 aufgrund der Pandemie keine externen Personen zugelassen waren, war es im Juni schon zwei Jahre her, dass man in den Tourismusschulen am Wilden Kaiser zum letzten Mal „echte Gäste“ empfangen hatte. Entsprechend enthusiastisch zeigte sich Direktorin Mag. Anita Aufschnaiter. Freudestrahlend begrüßte sie den Ehrengast, Landesrätin Beate Palfrader, Kollegen aus den umliegenden Schulen, Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die Eltern der Prüflinge – und an einem der vier Abende auch die St. Johanner Zeitung, vertreten durch mich und Walter Nothegger. Bevor wir Gäste zu Messer und Ga-

bel greifen durften, wünschte die Direktorin die „3Gs“ in abgewandelter Form: „Guten Appetit, einen geselligen Abend und a bissl a Gaudi!“ Für letzteres sorgten Ing. Franz Berger, Schulleiter an der LLA Weitau und Edelbrandexperte BEd Helmut Gantschnigg, die nach der Nachspeise mit Gitarre und „Zugin“ aufspielten und dafür viel Applaus erteten. Zuvor aber hatten die Prüflinge ihre Aufgaben zu meistern.

Der Apfelstrudel – ein Gedicht

Unseren Tisch, den wir uns mit dem Direktor der MS 2 St. Johann, Klaus Wechselberger, und Pädagogin Ros-

witha Dörflinger teilten, bediente Lena Mariacher aus Leogang. Die freundliche Begrüßung, das Einstellen der Speisen (mit weißen Handschuhen), das Abräumen ... in unseren Augen war alles perfekt. Es kochte für uns an diesem Abend Cheyenne Wörgötter aus Waidring. Die Tomatenconsommé, die pochierten Forellenröllchen auf Rahmkohlrabi mit Frischkäsegnocchetti sowie der Apfelstrudel mit Vanillesauce zum Schluss mundeten vorzüglich. Besonders der selbstgezogene Strudelteig rang uns alle Achtung ab – den muss man erst einmal so hinbekommen, so knusprig und fein. Zufrieden waren offensichtlich auch

die Prüfer, denn Cheyenne und Lena bestanden beide. So schwierig das letzte Schuljahr war, so gut meisterte man es in den Tourismusschulen am Wilden Kaiser. SchülerInnen und LehrerInnen gaben ihr Bestes, so die Direktorin. Auf die „digitalen Weihnachtskekse“, die man im Distance-Unterricht gebacken hat, werde hoffentlich heuer wieder duftendes Gebäck in der Schulküche folgen, meinte Fachvorständin Marianne Unterrainer. Ungebrochen ist die Attraktivität der Schulform in der Region: Ab Herbst dieses Jahres wird es sogar noch eine Klasse mehr geben ...

Doris Martinz



POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



wallner

Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-
Installateur
für ein
Mehr an
Service.

Foto: AdobeStock

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at



BRUNNSCHMID

Schuh & Sport
Günther

Birkenweg 23
6352 Ellmau
Tel.: 0043 5358 2548
info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at

**Endlich
Ferien!**

**Komm einen Sprung vorbei &
hol dir dein Sommeroutfit!**

Wir haben die passenden Shirts,
Shorts & Shoes für deine Auszeit.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag:

08.30 – 12.00 Uhr

14.30 – 18.00 Uhr

Samstag:

08.30 – 12.00 Uhr

15.00 – 18.00 Uhr



SKIVERLEIH

E-BIKE

BERGSPORT

SCHUHE



In den Bergen zu Haus

Als Tiroler sind wir in den Bergen aufgewachsen,
hüpfen von klein auf über Stock und Stein.

So gehen wir bis heute mit Hindernissen um.

Das heißt: Mit uns steht Ihrem Projekt nichts im Weg.

Und falls doch, springen wir gemeinsam drüber!



Aurum Immobilien GmbH & Co KG

Kitzbüheler Straße 71 · 6365 Kirchberg

T: +43 5357 500 20 · office@aurum-immobilien.com

www.aurum-immobilien.com

**Alle Einheiten verkauft – wir danken
unseren Käufern für das Vertrauen!**
Für unser neues living PLUS Projekt in Kirchberg
setzen wir Sie gerne auf unsere Vormerkliste:
office@livingplus.at





EIN GROSSES DANKESCHÖN AN UNSERE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER:

Baucon ZT GmbH
 Vermessung AVT ZT GmbH
 Lautner Bauconsulting GmbH & CoKG
 DI Christian Löw
 DI Andreas Mitterer GmbH
 Kurz Simon GmbH
 Bauschutz GmbH & Co KG
 Brandschutz Astl
 HLS Wieser GmbH
 Rendl Planungs GmbH
 Raiffeisen Hausverwaltung GmbH
 Arthur Rosenauer Hausmeister
 Mauracher Erdbau + Transporte GmbH
 Zucchna Visualisierung
 Andreas Wimmer Werbefotograf
 HV-Bau
 Elektro Lechner Team GmbH
 Kraft & Wärme –
 Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH

Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH
 mjp Ziviltechniker GmbH
 Brunner & CO Trockenbau GmbH
 Fensterportal ELR GmbH
 Zimmerei-Holzbau Exenberger
 Didi's Schlüsseldienst
 Hermann Dagn GmbH
 Judith Köck – Interieur Design
 Kirchmair Alles Wohnen
 Aufschnaiter Einrichtungshaus
 Polzinger Bodentechnik GmbH
 Metallbau Blattl GmbH
 Ortswärme St. Johann
 Rubner Türen
 Fred's Malerei Ges.m.b.H.
 Artesania GmbH & Co KG
 Industrieboden GmbH
 devine wellness-anlagenbau GmbH
 EMA GmbH
 Tischlerei Hofer Sepp GmbH

Obernosterer Metallbau GmbH & Co KG
 Foidl Bau- und Kunstglas GesmbH
 Biohort GmbH
 Zaunbau Nähr GmbH & Co KG
 Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
 Homeservice Tengg
 Fröschl AG & Co KG
 Hotspring Pool Austria
 Hussl GmbH & Co KG
 Erwin Hüttl Malerei-Deco-Sign
 OSMA Trocknersysteme GmbH
 Tischlerei Hofer Sepp GmbH
 Sparkasse der Stadt Kitzbühel
 Versicherungsmakler Sivag GmbH
 Dr. Horst Brunner – Rechtsanwalt
 Paul Koller – Fotografie
 Toni Hetzenauer GmbH
 Bad & Energie
 DUKA AG
 OVUM Heiztechnik GmbH

Genuss, ganz „automatisch“

HILDEGARD UND JOSEF VON DER „WEINKISTE“ BETREIBEN AB SOFORT EINEN WEIN-AUTOMATEN, PRÄSENTIEREN ZWEI NEUE WINZER UND DIE BESTEN ROSÉWEINE DES SOMMERS.

„Aah, die Südsteiermark“, sagt Hildegard Wolf mit einem verträumten Blick hinaus auf die Straße, wo gerade ein Lieferauto stehengeblieben ist, direkt vor der „Weinkiste“. Das Auto kommt, wie auf ihm zu lesen steht, direkt aus der Steiermark. Der Lieferant bringt diesmal aber keinen Wein, sondern Fruchtsäfte aus Hildegards Heimat. Sie und ihr Mann Josef Hintler-Wolf, ein St. Johanner, haben vor sieben Jahren ihren Brotberuf aufgegeben, sind ihrer Leidenschaft gefolgt und haben sich mit ihrer Vinothek, der Weinkiste, selbständig gemacht. Bereit haben sie es bis heute keine Sekunde lang. Ganz im Gegenteil: „Wir sind so glücklich, dass unser Konzept aufgegangen ist. Vielleicht sind wir sogar ein Stückweit naiv an die Sache herangegangen. Vielleicht hat es das auch gebraucht – wie unsere Leidenschaft für den Wein, weil wir das selber so gerne mögen, über Wein reden, und trinken natürlich auch, und die Leute zum Wein bringen ...“, wenn Hildegard über ihre Vinothek und Wein spricht, sprudelt es aus ihr heraus wie perlen-



Hildegard Wolf und Josef Hintler-Wolf betreiben die „Weinkiste“ seit mehr als sechs Jahren.

©Photo, Bezahlte Einschaltung

der Sekt aus der Flasche. Sie strahlt über das ganze Gesicht. Denn sie und Josef haben auch Neues zu berichten: Ab sofort gibt es ausgewählte Weine der Vinothek aus einem Wein-Automaten.

Neuer Wein-Automat beim „Schörgerer“

Der neue „Flaschenspender“ ist beim Schörgerer-Hofladen in Oberndorf aufgestellt. Also dort, wo bereits viele frische

Produkte ab Hof angeboten werden – Eier, Milchprodukte, Fleisch. Da ist hochwertiger Wein nur die logische Ergänzung. Aus dem Automaten gibt es die edlen österreichischen Tropfen rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. „Wenn also am Sonntag eine spontane Grillparty angesagt ist oder abends unverhofft Gäste ins Haus schneien – einfach den Lieblingstropfen auswählen, Geld einwerfen, und schon hält man eine Flasche edlen Rebensafts in der Hand“, erklärt Josef.

Dass es nur die besten Winzer aus Österreich in die „Weinkiste“ schaffen, ist bekannt. Hildegard und Josef sind mit ihren ausgewählten Weinen immer auch am Wochenmarkt vertreten. „Treffen wir uns bei der Weinkiste!“, heißt es bei vielen Marktbesuchern. Sie genießen es, hier ein gutes Glas zu verkosten. Und vielleicht gleich noch ein zweites. Die Vinothek-Betreiber schätzen die Gespräche mit ihrer Kundschaft, die sich an den Markttagen ergeben. „Da fragst viel“, sagt Josef lä-

chelnd. Man tauscht sich viel über Weine aus, über Winzer und Weingüter und und und.

Zwei neue Winzer

Während der letzten Monate seien sie beide schon sehr durstig geworden, erzählt Hildegard. Durstig im übertragenen Sinne – nämlich auf neue WinzerInnen und ihre hervorragenden Produkte. Mit zwei von ihnen waren sie schon seit Monaten in Kontakt, bis ein Kennenlernen endlich möglich war. Hildegard und Josef halten es mit allen so: Erst wenn sie sich vor Ort ein Bild vom Unternehmen gemacht haben, von der Art und Weise, wie dort Wein entsteht, kommt eine Zusammenarbeit in Frage. Sie gehen mit Bedacht vor und richten ihren Fokus auf langfristige Beziehungen. „Wein wird ja nicht vom Winzer gemacht, Wein entsteht im Weingarten. Man lässt ihn im Keller zu Wein werden, aus Trauben von höchster Qualität“, beschreibt es Hildegard. Josef ergänzt: „Wir wollen keine gebügelten Weine, also Weine ohne Ecken, Kanten und Fal-



Der neue Wein-Automat beim „Schörgerer“ in Oberndorf: Erlesene Weine, rund um die Uhr erhältlich

©Kurt Tropper

ten. Wir wollen die Jahrgänge herauschmecken, ob es im Sommer heiß oder kühl, feucht oder trocken war. Die Unterschiede sind groß, und das macht das Ganze wahnsinnig spannend.“ Hildegard und Josef verkaufen also nicht nur Wein, sondern die ganze Geschichte drumherum, wie und wo er entstanden ist und mehr. „Das macht den Wein erst richtig schmackhaft“, so Josef.

Die zwei Winzer, die in ihrem Sinne arbeiten und Eingang gefunden haben in die „Weinkiste“, sind beide bio-zertifiziert: das Weingut Pferschy Seper in Mödling und das Weingut Schützenhof im Südburgenland. „Ihre Weine haben Seele, sind Naturprodukte mit Charakter“, schwärmt Hildegard.

Sie freut sich schon darauf, sie all ihren KundInnen zu präsentieren. Das gilt auch für die vielen Roséweine, die in der Vinothek zu finden sind.

Große Auswahl bei Rosé

Rosé liegt im Sommer stark im Trend. Früher ein Nebenprodukt bei der Herstellung von Rotwein, wird heute der rosafarbene Rebensaft von vielen Winzern auch in Österreich kultiviert. Josef schätzt es sehr, wenn er beim Rosé „viel Wein im Glas“ hat. Er meint damit nicht die Menge, sondern spricht von Struktur, Komplexität, Aromenvielfalt – oft bei weniger Alkohol. Auch das macht den Rosé im Sommer so beliebt.

„Wenn man dann noch in netter Runde mit Familie oder Freunden zusammensitzt, ein Glas in der Hand, aus dem köstlicher Wein duftet, dann sind das schon Sternstunden“, sagt Hildegard. Gerade jetzt würden viele Kunden schöne Momente ganz bewusst genießen. „Ich hoffe, das hält an.“ Sie und Josef hoffen zudem auch auf einen guten Jahrgang mit viel Charakter und einzigartigen Aromen, die es dann nächstes Jahr zu entdecken gilt. Es bleibt spannend

...

Doris Martinz



Buchtipp für den Urlaub

URLAUBSLEKTÜRE MUSS NICHT LÄPPISCH SEIN!

In früheren Jahren gab es zwei wesentliche Kriterien bei der Auswahl der Urlaubslektüre. Einerseits das Gewicht. Und andererseits war der Wunsch nach „leichter“ Lektüre wichtig. Schließlich wollte man sich im Urlaub entspannen.

Beide Argumente halte ich für überholt. Wer sich nicht entscheiden kann oder will, welche Bücher er mitnehmen soll, der sollte – wenn nicht ohnedies schon selbstverständlich – die Anschaffung eines E-Readers überlegen. E-Books sind sicher kein Ersatz für ein gedrucktes Werk, aber sie sind eine ganz tolle Ergänzung! Ja und die zweite Vorgabe „leichte Lektüre“ möchte ich auch gerne entkräften. Deshalb heute ein Sachbuch, welches jeden Krimi an Spannung übertrifft und keineswegs „schwere Kost“ ist:



Kyle Harper

FATUM - Das Klima und der Untergang des Römischen Reiches

C.H.Beck Verlag, auch als e-book erhältlich

FATUM ist das erste Buch, in dem konsequent die katastrophale Rolle untersucht und beschrieben wird, die Klimawandel und Seuchen beim Zusammenbruch des römischen Weltreichs spielten. Gestützt auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Klimawissenschaft und der Genetik erzählt Kyle Harper die Geschichte eines Infernos, in dem wir wie in einem fernen Spiegel beängstigend vertraute Züge unserer eigenen Welt wiedererkennen.

Das Schicksal des Imperium Romanum wurde nicht von Kaisern, Legionären und Barbaren entschieden. Mindestens ebenso bedeutend waren Vulkanausbrüche,

Sonnenzyklen, die Instabilität des Klimas und menschenmordende Viren und Bakterien. Kyle Harper führt seine Leserinnen und Leser vom Höhepunkt des 2. Jahrhunderts n. Chr., als das römische Weltreich eine schier unüberwindliche Macht zu sein schien, in die Niederungen des 7. Jahrhunderts, als das Imperium ausgemergelt war, politisch fragmentiert und materiell ausgelaugt. Er beschreibt, wie die Römer lange tapfer standzuhalten suchten, als Umweltveränderungen das ganze Reich niederdrückten – bis schließlich die Folgen der «kleinen Eiszeit» und das wiederholte Auftreten der Pest die Widerstandskraft der einstigen Weltmacht aufgezehrt hatten.

Aber auch gegen Krimis ist nichts einzuwenden. Z.B. der neue Krimi von:



Bernhard Aichner

DUNKELKAMMER - Ein Bronski Krimi

htb, auch als e-book und als Hörbuch erhältlich

Es ist Winter in Innsbruck. Ein Obdachloser rettet sich in eine seit langem leerstehende Wohnung am Waldrand. Im Schlafzimmer findet er eine Leiche, die dort seit zwanzig Jahren unentdeckt geblieben war. Ein gefundenes Fressen für Pressefotograf David Bronski. Gemeinsam mit seiner Journalistenkollegin Svenja Spielmann soll er vom Tatort berichten und die Geschichte der Toten recherchieren. Dass dieser Fall jenseits des Spektakulären aber auch etwas mit ihm zu tun hat, verschweigt er.

Seit er denken kann, fotografiert Bronski das Unglück. Richtet seinen Blick auf das Dunkle in der Welt. Dort wo Menschen sterben, taucht er auf. Er hält das

Unheil fest, ist fasziniert von der Stille des Todes. Es ist wie eine Sucht. Bronski ist dem Tod näher als allem anderen, er lebt nur noch für seine Arbeit und seine geheime Leidenschaft. Das Fotografieren, analog. Dafür zieht er sich zurück in seine Dunkelkammer. Es sind Kunstwerke, die er hier schafft. Porträts von toten Menschen. Es ist sein Versuch, wieder Sinn zu finden nach einem schweren Schicksalsschlag. Spannung, wie wir sie von Aichner gewohnt sind. Wer Aichners Staccato-Schreibstil liebt, kommt voll auf seine Kosten.

Schönen, spannenden Urlaub wünscht Ihnen Hannes

Raumwunder, das viel Sicherheit bietet

DER SUZUKI SWACE HYBRID ÜBERRASCHT MIT WENDIGKEIT UND EINEM SEHR KOMFORTABLEN FAHRGEFÜHL.



Ein Kombi. Naja, das wird wohl eine eher sperrige Sache, denke ich mir, als ich den Suzuki Swace Hybrid zum ersten Mal zu Gesicht bekomme. Lang ist er, finde ich. Ob ich den „dabandtl“? Autoverkäufer Herwig Gruber von Auto Sparer lacht und verspricht mir, dass ich angenehm überrascht sein werde. Im Innenraum ist der Swace hochwertig verarbeitet, das sieht und spürt man – zum Beispiel bei den komfortablen Sitzen. Das Design innen besticht durch klare Linien und reduzierte Optik, da gibt es keinen Schnickschnack. Mag ich. Das Platzangebot ist sehr gut, auch in den hinteren Reihen. Da kann man richtig lange Beine haben und findet immer noch ausreichend Platz. Die Rundum-Sicht ist in Ordnung, ich fühle mich wohl. Das Display am Armaturenbrett wird mittels „Touch“ bedient und dient als „Kommandozone“ für Telefon, Navigation und Musik. Alles selbsterklärend und einfach, aber schon ein wenig schmucklos, denke ich mir. Die Leiste, mit der die Klimaanlage und Lüftung gesteuert werden, befindet sich direkt unter dem Screen und ist hoch angesetzt – sehr sympathisch!



Foto: St. Johanner Zeitung

Über Bluetooth oder USB kann man das Handy via Apple Carplay oder Android Auto mit dem Fahrzeug verbinden, aber darauf verzichte ich. Ich probiere die Spracherkennung fürs Telefon aus, und die funktioniert tadellos. Telefonieren, ohne auf einem Display nach Nummer oder Name suchen zu müssen, finde ich super. Eingebettet in die Instrumenteneinheit befindet sich auch das 7 Zoll Multifunktionsdisplay, das über Durchschnitts-

verbrauch, Reichweite und weitere Facts informiert. Alles übersichtlich und unkompliziert.

Schaut länger aus, als er sich fährt

Ich starte. Und warte. Nichts zu hören. „Der läuft schon“, klärt mich Herwig auf. Wenn man den Swace Hybrid startet, schaltet sich vorerst nur der Elektromotor ein. Damit rollt man an, bevor sich der Benzinmotor dazuschaltet. Auch, als ich dann mehr Gas gebe, fährt er leise und sanft. Bei einer Baustelle bemerke ich auch gleich, dass er auffallend gute Stoßdämpfer hat. Fein! Als ich eine kurze Strecke unterwegs bin, bekomme ich einen Anruf und muss sofort irgendwo umdrehen. Verflucht, wo soll das mit dem Riesending so schnell gehen?, denke ich mir noch. Doch dann versuche ich bei einer Bushaltestelle einfach mein Glück. Und was soll ich sagen? Der Swace entpuppt sich als überaus wendig. Man hat nicht das Gefühl, in einem so großen Auto zu sitzen. Er

fährt sich quasi nicht so lange wie er aussieht. Das hatte Herwig mir ja versprochen. Wenn man mit dem Swace die Geschwindigkeit hält – egal, ob 50 km/h oder 100 km/h – schaltet der Motor auf E-Modus um und spart damit Sprit und Emissionen – ein gutes Gefühl. Dann sind nur der Abrieb der Räder auf der Straße und der Wind zu hören. Erst, wenn man wieder beschleunigt, schaltet sich wieder der Verbrennungsmotor zu. Der Elektromotor lädt sich durch den Verbrennungsmotor und über die Rekuperation wieder auf, muss/kann also nicht über die Steckdose geladen werden.

Der Swace kann auch knackig

Zufrieden bin ich auch mit der Beschleunigung. 98 PS kommen vom Benzin-, weitere 72 PS vom Elektromotor. Das macht den Swace nicht zur „Rakete“, aber er beschleunigt ordentlich und macht sich auch bergauf gut, wie ich beim Heimfahren über den Angerberg feststelle. Natürlich muss



Das Cockpit ist aufgeräumt und übersichtlich.

ich auch den Sportmodus testen (es gibt NORMAL, ECO und SPORT). Mit dem Umschalten ändert sich die Farbe der Displayanzeige von Blau auf Rot. Cool. Und den Radfahrer überhole ich sportlich-knackig schnell. Lässig! Meist „surfe“ ich aber im NORMAL-Modus ganz „ge-

seiten sind beide Rücklehnen-Teile sekundenschnell umgelegt, und zum Kofferraumvolumen von fast 600 Litern kommen noch viele weitere dazu. Das kommt mir gerade recht: Ich plane schon seit längerem, für eine liebe Freundin ein zwei Meter langes Windrad von Mariastein



Vorbildlich gelöst: Isofix zur Befestigung von Kindersitzen

chillt“ durch die Gegend. Mit einem Verbrauch auf Kurzstrecken und in den verschiedensten Fahrmodi bleibe ich mit dem Swace immer unter sechs Litern. Für ein doch recht großes Auto finde ich den Wert gut. Eine freudige Überraschung erlebe ich im ersten Tunnel: Das bei Tag eher schmucklose Armaturenbrett fängt an zu leuchten! Blau schimmerndes LED-Licht am Screen, am Lenkrad, an der USB-Bucht. Eine Spielerei, auf die ich stehe!

17 Kisten und mehr ...

Ein absoluter Hit beim Swace ist natürlich der Kofferraum. Mit Griffen an den Fahrzeug-

nach Kitzbühel zu transportieren. Mit meinem Kleinwagen ein Ding der Unmöglichkeit, aber mit dem Swace natürlich ein Klacks! Was passt noch rein? Walter probiert es aus und packt bei der Huber Bierrampe insgesamt 17 Kisten Bier hinein – und es hätte noch mehr Platz. Das macht den Swace zum perfekten Auto für Fußballfans, die sich für daheim für Europameisterschaften und ähnliche Bewerbe eindecken.

Natürlich aber ist der Suzuki-Kombi vor allem für Familien ein Hit, die ihn mit Kinderwagen, Laufrad, Sandspielzeug und Gepäck beladen und damit in den Urlaub düsen.



Hurra, 17 Kisten und noch nicht ganz voll – der Suzuki Swace ist ein echtes Raumwunder. Vielen Dank an Günther Huber für das Zur-Verfügung-Stellen der Kisten.

Flugreisen sind heuer und vielleicht auch in den nächsten Jahren noch ein sensibles Thema, der Swace ist für alle Fälle gerüstet. Wenn man sich mit dem Schlüssel nähert, entriegelt er übrigens schlüssellos den Kofferraum. Sehr praktisch!

Der Suzuki Swace, ein Sicherheitsfreak

Auf langen Strecken kommen die Sicherheitssysteme voll zum Tragen. Angefangen vom Adaptiven Tempomat bis zum Notbrems- und Spurhalteassistenten bietet der Su- >

Daten und Fakten:

Den Suzuki Swace Hybrid gibt es in einer Motorisierung- und zwei Ausstattungsvarianten: Shine und Flash

Suzuki Swace Hybrid Flash (wie getestet)
 1,8 Hybrid E-CVT, Automatik,
 Benzin 72 kW/98 PS + Elektro 70 PS/ 52 kW € 31.380,-
Jetzt als Vorführwagen um nur € 25.990,-

Auszug Ausstattung Testauto: (höchste Ausstattung)
 3 versch. Fahrmodi (Eco, Normal, Sport), Verkehrszeichenerkennung, Rückfahrkamera, Spurhalte-, Notbrems-, Fernlichtassistent, Berganfahrhilfe mit Bremshaltefunktion, BiLED-Licht, Lenkradheizung, induktive Ladestation, schlüssellose Türöffnung, Toter-Winkel-Warner, Einparkhilfe vorne und hinten, intelligenter Parkassistent, Klimautomatik, Sitzheizung, Metallic-Lackierung
 7-Zoll-Multifunktionsdisplay

Verbrauch: auf 100 Kilometer war der durchschnittliche Verbrauch unter 6 Liter

Suzuki Swace Hybrid Shine € 29.490,-

zuki Swace noch einige weitere praktische Helferlein, wie zum Beispiel die Verkehrszeichenerkennung: Über Sensoren erkennt das Auto Verkehrszeichen. Führt man zu schnell, erscheint das Zeichen für die maximale Geschwindigkeit am Display in Rot, sonst in Original. Finde ich super. Wenn man sich in einer Gegend nicht aus-

kennt, übersieht man ja rasch einmal ein Schild. Der Swace aber nicht ... Praktisch auch der Fernlichtassistent, der das Fernlicht ausschaltet, sobald Autos entgegenkommen. Der Spurhalteassistent ist gewöhnungsbedürftig, wenn man ihn nicht kennt. Da ich schon ein wenig Erfahrung mit ihm habe, erschrecke ich nicht, als das Auto selbständig zurück-



Ohne Ersatzrad eröffnet sich zusätzlicher Stauraum.

Bezahlte Einschaltung



Ideal für Ausflüge mit der ganzen Familie.

in die Fahrbahnmitte lenkt, nachdem ich zu Testzwecken über die Mittellinie fahre. Wenn man sich mit den Systemen einmal vertraut gemacht hat und sie gewohnt wird, ist das Umsteigen auf ein Auto „ohne alles“ eine ziemliche Ohrfeige. So ging es mir auch mit dem Suzuki Swace, den ich gar nicht gern wieder hergab. Wer hätte das gedacht?

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Auto Sparer** Standort Opel und Suzuki Innsbrucker Straße 21 6380 St. Johann in Tirol www.auto-sparer.at

Alles, was ich will



Way of Life!



Jetzt mit
€ 3.000,-
Holiday Bonus¹⁾!

Der neue Suzuki **SWACE**

Einer für alles: Der sportliche SWACE mit phänomenalem Platzangebot, selbstaufladendem Hybridsystem und vielen Ausstattungshighlights – **jetzt mit € 3.000,- Holiday Bonus¹⁾** schon ab € 26.690,-²⁾. Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 4,5 l/100 km, CO₂-Emission 103 g/km³⁾



F
Suzuki
Finanzierung

5
Bis zu 5 Jahre
Garantie

V
Suzuki
Versicherung

FIX
Suzuki
Fixpreis

A
Made for
Austria



¹⁾ Bonus inkl. Händlerbeteiligung. ²⁾ Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVA – Ökologisierungsgesetz. Ab-Preis inkl. Bonus. ³⁾ WLTP-geprüft. Aktion gültig bis 30.09.2021 bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.

Auto Sparer GmbH
Innsbruckerstraße 21 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel: +43 5352 62385 · info@auto-sparer.at
www.auto-sparer.at

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

100 Jahre AK Tirol

Zum 100 Jahre Jubiläum veröffentlicht die AK Tirol den historischen Bildband „100 Jahre Kampf um Gerechtigkeit – Die Geschichte der Arbeiterkammer Tirol“, sowie das kostenlose Magazin „Land im Umbruch, Tirol in den 1920er Jahren“.

1921 – 2021: Zum Jubiläum der Arbeiterkammer Tirol erscheint nicht nur eine kostenlose Sonderausgabe der Wirtschafts- und sozialstatistischen Informationen (**WISO**), die die wichtige Rolle der AK Tirol in den 1920er Jahren behandelt (kostenlos zu bestellen unter presse@ak-tirol.com oder herunterladen auf www.ak-tirol.com), sondern auch der historische Bildband „100 Jahre Kampf um Gerechtigkeit – Die Geschichte der Arbeiterkammer Tirol“ (erhältlich im Buchhandel), der die Geschichte der AK seit 1921 umfassend beleuchtet.

Gewinnspiel:

Wann nahm die AK Tirol ihre Arbeit auf?

Antwort per Mail an presse@ak-tirol.com schicken und eines von 10 AK-Büchern gewinnen. (Name und Anschrift nicht vergessen!)



facebook.com/aktirol
instagram.com/akãtirol

Jetzt
kostenlos
per Mail
bestellen!

DOWN-
LOAD AUF
ak-tirol.com



100

**JAHRE
GERECHTIGKEIT**

Jetzt
**Gratis-
Exemplar
gewinnen!**

Erwin Niederwieser
**100 JAHRE
KAMPF UM GERECHTIGKEIT**
DIE GESCHICHTE DER
ARBEITERKAMMER TIROL



www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATUNG – PERSONALVERRECHNUNG

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380	St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370	Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6372	Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99
6365	Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6345	Kössen	T +43 5375 22 08
6323	Bad Häring	T +43 5332 228 88

Vorfreude auf den ŠKODA-Schauraum in St. Johann

AUF 650 QUADRATMETERN FINDEN ALLE ŠKODA-MODELLE EINE NEUE, MODERNE PRÄSENTATIONSBÜHNE – ZUM BEISPIEL AUCH DER NEUE ŠKODA ENYAQ IV.



Visualisierung: NEUHAUSER & LAINGRUBER

SKODA ist eine Automobilmарke mit dynamischer Entwicklung, die sich durch ihre zuverlässigen, sicheren und komfortablen Fahrzeuge von höchster Qualität mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis, präsentiert.

Diesem Anspruch folgend entsteht nun in St. Johann ein neuer und moderner ŠKODA-Schauraum. Auf 650 Quadratmetern finden alle ŠKODA-

Modelle vom Kleinwagen wie dem „FABIA“ über den Familienpartner „OCTAVIA Kombi“ bis hin zum ŠKODA „SUPERB“ eine neue moderne Präsentationsbühne. Auch die bei unseren Kunden sehr beliebten SUV-Fahrzeuge KAMIQ, KAROQ und KODIAQ finden im neuen Schauraum genügend Platz und Aufmerksamkeit.

Mit dem neuen elektrischen Flaggschiff ŠKODA ENYAQ iV präsentieren wir eines der

sichersten Fahrzeuge (fünf Sternebewertung im Test des unabhängigen European New Car Assessment Programm). Es zählt mit einer Gesamtzahl von 86 Prozent der insgesamt möglichen Punkte zu den aktuell sichersten Fahrzeugen. Zudem erzielte der ŠKODA ENYAQ iV beim Insassenschutz mit 94 Prozent für erwachsene Passagiere und 89 Prozent für Kinder das bislang beste Ergebnis überhaupt im Euro NCAP.

Batterie-Kompetenzzentrum für das Tiroler Unterland

Die E-Mobilität befindet sich weiter im Vormarsch und unsere elektrischen Modelle aus unserem Konzern finden sehr großen Anklang. Nach der Verdoppelung des Absatzes im Jahr 2020 wollen wir den positiven Schwung auch heuer für eine Absatzsteigerung nutzen.

Um hier auch den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden entsteht neben dem ŠKODA Schauraum ein neues Batterie-Kompetenzzentrum das ihren Betrieb mit Ende des Jahres aufnehmen wird. Durch diese Investition werden in unserer Region zusätzliche neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Spezialisten von Porsche St. Johann sind zukünftig befähigt, Akkus von elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu öffnen, zu zerlegen und wieder zusammenzubauen.



v.l.n.r.: Geschäftsführer Andreas Maier, Vertriebsleiter Werner Dötlinger und Serviceleiter Anton Steinwender freuen sich auf den neuen Škoda-Schauraum.

Bezahnte-Einschaltung

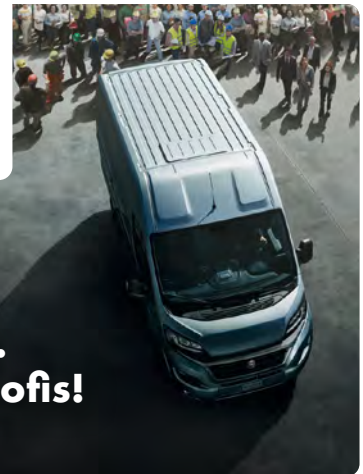
Beschädigtes Pickerl muss getauscht werden

AUTOLENKER SOLLTEN AUF SCHÄDEN DER §57A-BEGUTACHTUNGSPLAKETTE ACHTEN.

Autolenker wurde in den vergangenen Monaten das Leben gemacht. Allzu hartnäckig war oftmals die Eisschicht auf den Fahrzeugscheiben durch Eis und Schnee schwer festgefroren, wodurch starker Kraftein-satz notwendig war, um freie Sicht zu erlangen. Wer mit der scharfen Kante des Eisschabers dabei die §57a-Begutachtungsplakette beschädigt hat, sollte keine Zeit verlieren und das Pickerl möglichst schnell tauschen. „Sobald die Ziffern nicht mehr lesbar sind oder ein Teil der Plakette überhaupt fehlt, muss es ersetzt werden, da es sonst zu einer Strafe kommen kann“, erklärt ARBÖ-Verkehrsjurist Martin

Echsel. Die Strafe für ein beschädigtes oder unlesbares Pickerl beträgt theoretisch bis zu 5.000 Euro, in der Praxis sind in den meisten Fällen zwischen 100 und 200 Euro zu bezahlen.

Wer sein Pickerl tauschen muss, benötigt dafür den aktuellsten §57a-Begutachtungsbericht sowie den Zulassungsschein. „Der Wechsel des §57a-Pickerls wird in der Begutachtungsdatenbank hinterlegt, das alte Pickerl komplett entfernt und das neue angebracht. ARBÖ-Mitglieder bezahlen mit 1,90 Euro nur die Kosten für das Pickerl“, rät Echsel angesichts der drohenden Strafen zu einem raschen Wechsel.



**Ducato.
Die Nr. 1*
in Europa.
Danke, Profis!**



DER PROFI, DEN PROFIS AM MEISTEN SCHÄTZEN: DER FIAT PROFESSIONAL DUCATO WAR 2020 DER MEISTVERKAUFTE * TRANSPORTER IN EUROPA.

*Quelle: DATAFORCE

AUTOHAUS SEIWALD GMBH

Winkl-Sonnseite 21 und Salzburgerstraße 35,
6380 St. Johann in Tirol, Tel. 05352/62150, www.seiwald.org



Kraftstoffverbrauch Ducato Kastenwagen kombiniert (WLTP): 8,7–10,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 228–268 g/km. Symbolfoto. ** 2 Jahre Neuwagengarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie MaximumCare der FCA Austria GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional und gegen Aufpreis erweiterbar auf bis zu 200.000 km. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 04/2021.



HALLO FRÜHLING!

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL WLTP Gesamtverbrauch Range: 1,3–7,3 l/100km, CO₂-Emissionen: 30–154 g/km.

1) Maximal Bonus bezieht sich auf den PEUGEOT 5008 ACTIVE PACK PT130 und setzt sich zusammen aus Lagerbonus auf lagernde Fahrzeuge, Eintauschbonus sowie Finanzierungsbonus (Höhe modellabhängig, bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich); € 500,- Servicebonus (bei Abschluss eines PEUGEOT Optiway Service) und € 500,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-, Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die PSA Autoversicherung, GARANTA Versicherungs AG Österreich). Mindestlaufzeit 36 Monate. Alle Angebote gültig für Konsumenten bei Kauf eines Neuwagens bis 30.06.2021 und Zulassung bis 31.07.2021. Weitere Details bei Ihrem teilnehmenden PEUGEOT Händler. Satz- und Druckfehler vorbehalten.



JETZT BIS ZU

€ 4.300,-

FRÜHLINGSBONUS

AUF LAGERNDE NEUWAGEN
BEI LEASING¹⁾

Salzburger Straße 8 ► 6382 Kirchdorf i.T.
T 05352 63166 ► www.auto-obholzer.at

AUTOHAUS
OBHOLZER
HARASSER & SPÖGLER OG



Christina
Pirchmoser-Putzer B.rer. nat
Geschäftsführung Gxund,
Biologin & Köchin

Ein Grund wieso immer weniger Menschen Brot vertragen

Die Buttersemmel, der belegte Toast oder die Brotscheibe zur Suppe. Brot steht schon lange auf unserem Speiseplan. Doch wieso vertragen es immer weniger Menschen? Die Herstellungsweise von Brot hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. So erhalten industriell hergestellte Teiglinge oft nicht mehr die benötigte Ruhezeit zum „Aufgehen“. Doch speziell diese Ruhezeit vor dem Backprozess spielt eine bedeutende Rolle für den unbeschwerten Verzehr: Spezielle Zuckerarten im Getreidekorn (FODMAPS: fermentierbare Oligo-, Di- und Monosaccharide und Polyole) sind schwerer verdaulich und können Blähungen oder Bauchschmerzen verursachen. Bei angemessener Ruhezeit kann der dem Teigling zugesetzte Sauerteig bzw. die Hefe diese Zuckerarten in leichter verdauliche Verbindungen aufspalten. Dadurch wird eine 90-prozentige Reduktion dieser Zuckerarten erzielt.

Da die heutige Industrie jedoch schnelllebig ist, wird diese Zeitspanne häufig zu kurzgehalten. Deshalb empfehlen wir, Brot ausschließlich in hochwertigen Bäckereien zu kaufen, welche diesen Prozessschritt beinhalten. Vollwertige Brote erhältst du in den Gxund Filialen Fieberbrunn und Kitzbühel.

Gxund
Speckbacherstraße 26
St. Johann i. T.,
Tel. 05352 20750,
Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn
Tel. 05354 52292 12,
Untere Gänsbachgasse 3
Kitzbühel, Tel. 05356 20429,
Saalfelden, Mühlbachweg 8
Tel.: 06582 740 420
www.gxund.at

Wimpern- und Brauenlifting

EIN UMWERFENDER AUGENAUFSCHLAG UND PERFEKT GESTYLTE AUGENBRAUEN – JEDEN TAG, SCHON MORGENS BEIM AUFSTEHEN.

Von wunderschönen, langen und dichten Wimpern träumen alle Mädels - die jungen und auch die älteren. Denn ein dichter Wimpernkranz macht den Augenaufschlag erst perfekt.

Aber was tun, wenn Mutter Natur es nicht ganz so gut gemeint hat? Bis jetzt musste man zur Wimpernzange greifen oder gar zu Lash-Extensions. Doch jetzt gibt es das Power Wimpernlifting, das deine Naturwimpern zum Hingucker macht. Das Lifting schenkt in kürzester Zeit optisch lange, geschwungene und voluminöse Wimpern für strahlende Augen. Die Behandlung ist auch für kurze Wimpern geeignet.

Perfekt ist das Lifting für den Sommerurlaub, denn es kann auch im Wasser keine Mascara verlaufen.



Foto: Plan P - Bezahlte Einschaltung

Perfekte Augenbrauen

Auch die Augenbrauen bekommen jetzt ein Lifting. Keine Angst, das Treatment hat nichts mit Spritzen oder Füllen zu tun. Man fixiert die Härchen vielmehr so, wie sie

liegen sollen. Ein Augenbrauenlifting ist vergleichbar mit einer Dauerwelle – nur eben für die Brauen und ohne Locken, doch die Härchen wirken voluminöser. Es geht darum, die Haare dauerhaft so glatt gebürstet aussehen zu lassen, als wären sie frisch gestylt. Heißt: Nie wieder Augenbrauen-Gel und nerviges In-Form-Kämmen am Morgen. Die Behandlung dauert zirka eine Dreiviertelstunde und hält für zirka sechs bis acht Wochen, das Färben und fusionieren der Augenbrauen ist inkludiert.

Wimpern- und Augenbrauenlifting können bei uns zum Spezialpreis in Kombination gemacht werden. Wir freuen uns auf euch!

Plan P
Pass-Thurn-Straße 23
6372 Oberndorf
Terminvereinbarung unter
Tel. 0664 9101341
www.plan-p.at



„Zechn amputirn“ und Bluategel ansetzen

VON BEHANDLUNGSMETHODEN EINSTIGER BADER, SCHNITT- UND WUNDÄRZTE BIS ZU CHYRURGEN ZWISCHEN 1600 UND 1770.

Erste g'studierte Ärzte in St. Johann: Dr. Tschallener, Dr. Erharter und Dr. Schlechter.

Es war eine schlimme Zeit für Leute, die mit Beinbrüchen, Wunden und sonstigen körperlichen Unbilden vor 300 und mehr Jahren ärztliche Hilfe suchten. Die Bader, deren gab es einige in St. Johann, bevorzugten Aderlässe mittels Bluategel und gläserne Schrumpfköpfe, auch mit allerhand Mixturen rückte man den armen Kranken zu Leibe. So geschehen in St. Johann des Jahres 1752. Ein Bauknecht verletzte sich beim Holzhacken seinen Fuß dermaßen, dass „... an selben seinen beschädigten Fuß der S.

v. Zech nach den kleinen fast völlig abgehackhet und nur noch an einem Häuthl hangend gewesen.“ Er ließ sich vom Griesbader zu Kitzbichl kurieren, der ihm kurzerhand die Zehe abschnitt. Trotz elfwöchiger Behandlung wurde der Fuß immer schlechter und eine hitzige Geschwulst reichte bis zum Knie. Der Bader musste daraufhin seine Kosten erheblich reduzieren. Der Bauknecht wechselte verständlicherweise seinen „Doctor“ und ging zum Loferer Georg in St. Johann, der ihn schließlich innerhalb weiterer acht Wochen heilte. Bader und Wundärzte mussten sich häufig gegen unerlaubte Konkurrenz wehren.



Naturheilmittel spielten in der frühen Medizin eine hauptsächlich Rolle.

Foto: ©ChiccoDorffC - stock.adobe.com



Der Anblick des damaligen „Arzt-Bestecks“ sorgt heute für Unbehagen.

©Karl Beertrafer - stock.adobe.com

So klagten 1750 die beiden Wundärzte zu St. Johann über einen Joseph Loferer, „daß er durch abgegebene Medikamente und vornehmende Kuren sie um ihr notwendiges Stücklein Brodt beeinträchtigt und verkleinere. Es gab also zweifellos gebietstreue Behandler (spätere Amtsärzte), die sich nicht in ihr Revier hineinpfuschen lassen wollten. Den besten Platz der Bader in St. Johann hatte zweifellos Hannibal Reiter direkt am Dorfplatz. Der Aderlass war schon in der Antike bekannt. Hippokrates und später Claudius Galenus beschäftigten sich intensiv damit. Aus dieser Zeit ist

die Aussage „Flebeothomia est inicum sanitatis“ – der Aderlass ist der Anfang der Gesundheit – bekannt. Zu Aderlassthemen hieß es: An Martini, Blasius, Philippi und Bartholomä verringere das Blut, damit du länger lebst. Heute hat St. Johann inklusive Bezirkskrankenhaus die größte Ärztedichte im Bezirk und rangiert im Tirolvergleich weit vorne. Mit 17.000 stationären und 72.000 ambulanten Patienten sowie über 600 Mitarbeitern zählt das Spital mit dem Eggerwerk zu den größten Arbeitsgebern im Ort und somit auch im Bezirk.

Werner Mitterer

LEBEN PUR!

Sauerteig Extrakt Dinkel - 1,60€



Schnell-Brot mit Saaten - 5€



vollwertiges Getreide Dinkel - 4,80€



Roggen Backmalz - 3,70€





natürlich.ehrlich.gut

Fieberbrunn
St. Johann in Tirol
Kitzbühel
Saalfelden

Leckere Brotrezepte gibt's auf unseren Social-Media-Kanälen.

facebook.gxund.at

instagram gxund_naturprodukte

www.gxund.at

Liebevolle „Katzentante“

MARTINA REICHENFELSER IST OBFRAU DES VEREINS „SAMTPFOTENSTUBE“. WARUM SIE ZEITWEISE WENIG SCHLAF BEKOMMT UND MEHR ...

Kratzbäume in unterschiedlichen Größen, zerknautschte Spielzeugmäuse, zerrupfte Büschel aus (unechten) Federn, kleine Bälle, die klingeln, wenn sie über den Boden rollen, mit Spezialstreu gefüllte Katzenklos ... es ist nicht zu übersehen, mit wem sich Martina ihre Wohnung in St. Johann teilt. Die Mitbewohner haben vier Beine, Schnurrhaare und manche von ihnen einen ausgeprägten Spieltrieb.

Wir nehmen in der Küche Platz – in dem, was von ihr übrig geblieben ist. Martina hat nämlich fast mitten im Raum eine Wand mit einer Schiebetür einbauen lassen, um dahinter eine Kinderstube für ihre kleinen Schützlinge einzurichten. „Ich bin zu 99 Prozent alleine daheim, wozu brauche ich so viel Platz?“, fragt sie rhetorisch.

Hinter der Tür poltert es gehörig.

Vereinsgründung im Jahr 2019

Da kommt Ludibert, „Lu“ daher spaziert, Martinas Kater. Sie hat ihn vor drei Jahren aus dem Tierheim geholt. Er sollte eingeschläfert werden, weil er an einer chronischen Darmentzündung leidet. Martina gab ihm eine Chance, und Lu nützte sie – er braucht zwar immer noch Medikamente, aber es geht dem Kater gut. Er ist ein freundlicher und vor allem hübscher Kerl mit senfelfarbenem Fell, einer entzückenden, braunen Nase und grasgrünen Augen. Zwei weitere Katzen wohnen bei Martina, sie verstecken sich gerade irgendwo in der Wohnung und gehören eigentlich ihrer Tochter, die sie leider nicht mitnehmen konnte in ihr eigenes Zuhause.

Es rumpelt hinter der Tür. Aufgrund des großen Bedarfs gründeten sechs Frauen 2019 den Verein „Samtpfotenstube“, dessen Obfrau Martina



Martina Reichenfelser mit zwei ihrer kleinen Schützlinge.

ist. Sie setzen sich für Katzen, Kaninchen und Igel ein. Vögel werden zur Erstversorgung aufgenommen und dann ins Tierheim Mentelberg gebracht, wie auch andere Wildtiere. Man arbeitet eng mit den Tierschutzvereinen und Tierheimen zusammen, vor allem mit jenen in Wörgl und Innsbruck. Wenn Tiere Hilfe brauchen, kann man sich aufeinander verlassen.

Die Gemeinde St. Johann unterstützt

Wichtige und wertvolle Unterstützung kommt auch von der Gemeinde St. Johann, das betont Martina bei unserem Gespräch immer wieder. Sie ist sehr dankbar dafür. „Damit können wir Kastrationen vornehmen, Tierarztkosten bestreiten, Medikamente und Futter kaufen.“ Dankbar ist sie auch allen anderen Sponsoren und Helfern, die die Arbeit des Vereins unterstützen. „Sonst ginge es nicht“, sagt die 65-Jährige.

Es raschelt hinter der Tür.

Kampf ums Leben

Martina liebte Tiere schon immer. Ein Haushalt ohne Katzen war für sie als junge Frau nie komplett, ihre beiden Kinder wuchsen mit „Schnurrern“ auf. Nach der Scheidung und seitdem die Kinder ausgezogen sind, wohnt sie alleine, seit acht Jahren ist sie im Ruhestand. Seit diesem Zeitpunkt zieht sie in ihrer Katzenstube, aus der es gerade wieder raschelt, mutterlose kleine Kätzchen auf. Die kleinen Rabauken, die immer wieder an die Tür rumpeln, sind bei unserem Gespräch Mitte Juni acht Wochen alt und werden in wenigen Tagen abgeholt. Martina sucht sich die Menschen, denen sie ihre kleinen Lieblinge anvertraut, gut aus. „Ich muss ein gutes Gefühl haben, sonst gebe ich sie nicht her.“ Die drei, die sie nun bald verlassen werden, sind putzmunter und kerngesund. Sie wurden im Alter von wenigen Tagen auf blanken Steinen bei einem Kellerschacht gefunden, ihre Mutter konn-

te nicht ausfindig gemacht werden. Sie entwickelten sich bei Martina gut und schnell, aber ohne ihre Hilfe hätten sie nicht überlebt. Einem weiteren winzigen Schützling, erst wenige Tage alt, geht es nicht so gut. Martina kämpft um sein Leben. Aber ob es der kleine Kater schaffen wird, ist noch nicht sicher. Nur 100 Gramm wiegt er aktuell. Sie macht ein bekümmertes Gesicht. Martina hat inzwischen ein gutes Gespür dafür bekommen, ob kleine, mutterlose und nicht selten kranke Kätzchen durchkommen. Sie füttert das Katerchen alle zwei Stunden mit der Flasche, Tag und Nacht. Das hat sie auch mit den drei kleinen „Randalierern“ hinter der Tür so gehalten. Wochenlang. Wie hält man das aus? „Es bringt einen schon an die Grenzen. Manchmal bin ich gar nicht mehr fähig, die Hausarbeit in der Wohnung zu erledigen, muss mich untertags für eine Stunde hinlegen. Aber wenn man sieht, wie sich die Kleinen entwickeln, entschädigt das für alles.“ Manchmal setzt sie sich auch aufs Fahrrad und fährt eine Stunde lang durch die Gegend. Um den Kopf frei zu bekommen und die Lungen mit Sauerstoff zu füllen. Das gibt Kraft zum Durchhalten.

Bis zu 40 Kätzchen im Jahr

Martina zieht jedes Jahr insgesamt zwischen 30 und 40 mutterlose Kätzchen auf, eine Kollegin von ihr kümmert sich um Mutterkatzen und ihren Wurf. Die vierbeinigen Schützlinge werden irgendwo gefunden und dann bei ihr abgegeben, manchmal übernimmt sie auch Kätzchen vom Tierheim, wenn dort kein Platz ist. Manche schaffen es aber gar nicht zu Martina – noch immer werden kleine Katzen erschlagen oder ertränkt, weil in Haus oder Hof kein Platz für sie ist. Dabei

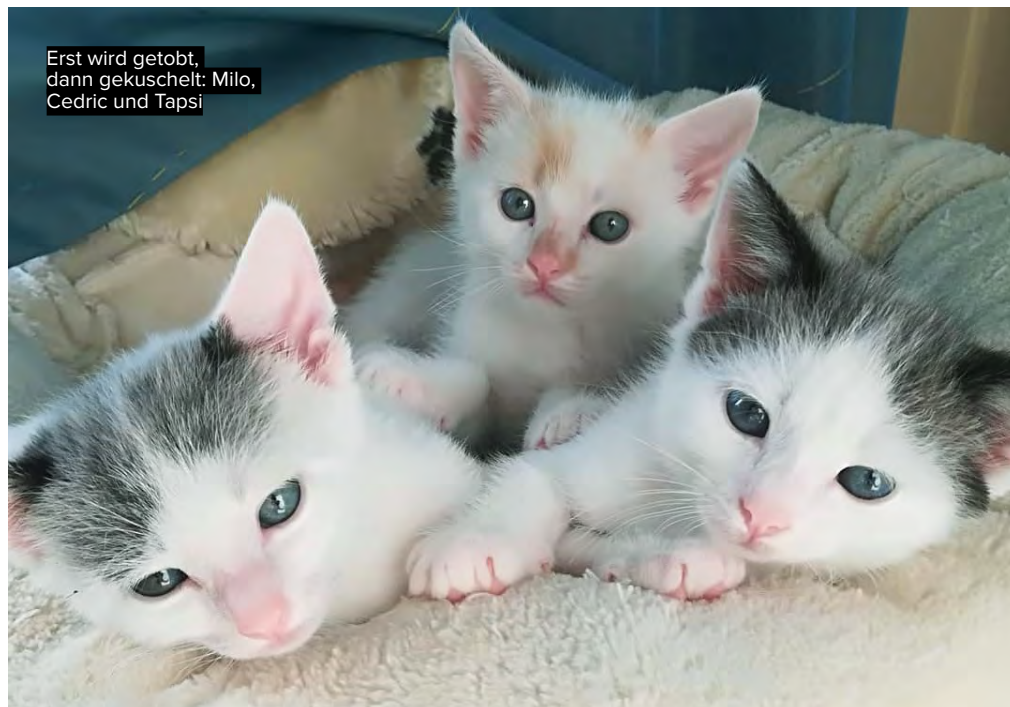
sollte es eigentlich gar keine Jungtiere mehr geben. Denn es ist gesetzlich geregelt, dass alle Katzen kastriert oder sterilisiert werden müssen – außer man züchtet. „Manche Leute holen sich einen Zuchtschein von der Behörde, damit sie sich die Kosten für den Tierarzt sparen. Das Gesetz ist für mich eine Katastrophe“, sagt Martina. Die Bauern in der Umgebung allerdings würden mit der Katzenhaltung vorbildlich umgehen, ihre Tiere bekommen keinen Nachwuchs. Dennoch müssen sie und ihre KollegInnen vom Tierheim immer noch bis zu zwanzig streunende Katzen jährlich einfangen und kastrieren oder sterilisieren lassen.

Irgendwas/wer kratzt sachte an der Tür.

Krümel schaffte es

Letztes Jahr brachte man einen kleinen Kater zu Martina, dessen Geschwister alle schon gestorben waren. Er sah nicht gut aus für ihn: Er litt an Durchfall, im Kot war Blut. Aber er nahm das Fläschchen gerne an, trank gierig. Als wollte das Leben in sich aufsaugen. Martina brachte es nicht übers Herz, ihn einschläfern zu lassen und versuchte es – gemeinsam mit Vereinstierärztin Ruth Briem-Feichtner – stattdessen mit Antibiotika. „Entweder hop oder drop“, sagt Martina. Und tatsächlich: Der Kleine schaffte es. „Heute ist er so ein Brocken“, schildert die St. Johannerin und hält ihre Hände an den gestreckten Armen ein gutes Stück weit auseinander. „Krümel“ hat inzwischen ein schönes Zuhause gefunden, in Martinas Herz bleibt er für immer. „Wenn ein Funke Lebenswille da ist, dann kämpfst du mit“, sagt sie mit glänzenden Augen. Leises Miauen im Nebenzimmer.

Manchmal aber hilft alles nichts, manchmal muss sie einen kleinen Schützling gehen lassen, seinen Tod akzeptieren. „Wenn man das nicht kann, muss man es lassen.“ Aber jedes Tier müsse eine Chance bekommen, so Martina.



Erst wird getobt, dann gekuschelt: Milo, Cedric und Tapsi

Fotos: St. Johanner Zeitung

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Es rumpelt wieder, und endlich macht Marina die Schiebetür auf. Zuerst herrscht einen Moment lang angespannte Stille, dann hört man das Tapsen von Pfoten, bevor Cedric, Milo und Tapsi zum Vorschein kommen, drei hübsche, weiße Kätzchen mit grauen und schwarzen beziehungsweise roten Flecken im Fell. Sie sind neugierig, aber auch vorsichtig, weil da eine fremde Besucherin ist. Sie machen einen Bogen um uns herum und trollen sich ins Wohnzimmer, wo eines, Cedric, gleich in einem kleinen Plastikzelt verschwindet und darin herum rumpelt. Die beiden anderen machen sich am Kratzbaum zu schaffen und tollen bald mit einem kleinen Ball durch die Wohnung. Sie verstecken sich voneinander, beißen sich spielerisch in die Ohren, balgen sich. Es ist herrlich, ihnen dabei zuzusehen. Fast beneide ich Martina um ihre Aufgabe. Aber dann wieder nicht ...

„Man bekommt schon sehr viel zurück von den Tieren“, sagt sie. Man könne die Dankbarkeit spüren, ihre Anhänglichkeit, ihr Vertrauen. Es macht sie glücklich, entschädigt für Sorge und manchmal auch Trauer. Wenn Cedric, Milo und Tapsi bald abgeholt werden, lacht ein Auge, und

das andere weint. In ihrem Herzen aber bleiben sie alle ... Wer Martina und das Team der Samtpfotenstube unterstützen will, kann das über Spenden tun oder Polster kaufen, deren Überzüge Martina

selber näht. Auch Schmuck kann man erwerben.

Schaut einfach rein auf die Homepage unter www.samtpfotenstube.at

Doris Martinz

IMMOBILIE UND EIGENTUM

Das Immobilienrecht ist eine der Kernkompetenzen des Kitzbüheler Notars Dr. Matthäus Pletzer. Als fachkundige Experten bieten der Notar und sein Team stets zufriedenstellende Lösungen und erstellen in diesem Tätigkeitssegment:

- ◆ Kauf- und Tauschverträge
- ◆ Schenkungs- und Übergabverträge
- ◆ Miet- und Pachtverträge
- ◆ Wohnungseigentumsverträge
- ◆ Öffentliche Versteigerungen über die freiwillige Feilbietung einer Liegenschaft

Die erste Rechtsberatung ist in jedem Fall kostenlos.


DER NOTAR

DR. MATTHÄUS PLETZER

A-6370 Kitzbühel • Jochberger Straße 96
Tel. +43/(0)5356/64848-0 • www.notariat-pletzer.at

Aufschnaiter: Top-Adresse für junge EinrichterInnen

IM PROGRAMM „MY FIRST AUFSCHNAITER“ FINDEN ERSTAUSSTATTER COOLES DESIGN UND TOLLE QUALITÄT ZU GÜNSTIGEN EINSTIEGSPREISEN.

Irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem es heißt, im „Hotel Mama“ auszuchecken und in die erste eigene Wohnung, ins eigene Zuhause zu ziehen. Das Budget für die Einrichtung ist meist nicht riesig, Abstriche bei Design und Qualität sollten ErstaussatfterInnen dennoch nicht machen, weiß Elisabeth Koidl, Innenarchitektin bei Aufschnaiter: „Die Umgebung, in der wir uns daheim aufhalten, die Möbel, Farben und Formen, sind für unser Wohlbefinden ganz maßgeblich. Das sollte schon passen.“ Die Auracherin, 22 Jahre alt und seit bald zwei Jahren bei Aufschnaiter beschäftigt, hat die HTL in Imst mit Schwerpunkt Innenarchitektur besucht. Dank dieser Ausbildung ist sie auch gelernte Tischlerin. Dieses Handwerk übt sie zwar nicht aus, das Wissen, das sie sich im Praxisunterricht erworben hat, kann sie aber in der Beratung gut gebrauchen. „Es ist schon gut, wenn man einen gewissen Background hat“, sagt auch ihre Kollegin Christina Stuefer, 21, aus Kössen. Auch sie hat die HTL besucht, jedoch jene in Hallein. Auch sie ist im Prinzip Tischler-Gesellin und profitiert davon in der Beratung ihrer Kunden.



Sie wissen, was jungen EinrichterInnen gefällt, und was machbar ist: Die Innenarchitektinnen Christina Stuefer (li) und Elisabeth Koidl.

Fotos: Aufschnaiter

Jung, locker, urban und lebendig

Elisabeth und Christina verfügen also beide über die besten Voraussetzungen für ihren Job. Vor allem aber sind sie selber jung und wissen, worauf es beim Einrichten für junge Leute ankommt. Deshalb sind sie beide begeistert von „My First Aufschnaiter“, der preisgünstigen Erstaussatfter-Linie bei Aufschnaiter. Als „jung, locker, urban und lebendig“, beschreibt sie Christina mit leuchtenden Augen. Altholz ist hier kein Thema. In der ausgestellten Küche dominieren zum Beispiel lackierte Oberflächen in an-

gesagten Grautönen, in Beige oder Salbeigrün. Die Arbeitsfläche ist aus Kunststoff in Beton-Optik gearbeitet und fühlt sich täuschend echt an. Holz an manchen Fronten setzt Akzente, schafft Wohnlichkeit. Hier würde ich auch jederzeit kochen und genießen wollen.

Elisabeth und Christina zeigen mir in der Ausstellung auch das „My First Aufschnaiter“ Schlafzimmer mit dem einladenden Boxspringbett vor der coolen „Foto-Wall“, das witzig-charmante Kinderzimmer und weitere Räume. Alles, was ihre jungen KundInnen hier zu sehen bekommen, ist zu erschwinglichen Preisen zu haben. Verschiedenste Herstellermarken werden miteinander kombiniert und durch Maßarbeit aus der hauseigenen Tischlerei an die persönlichen Wünsche angepasst.

Die Couch zieht mit um

Abstriche macht Aufschnaiter nur beim Preis, nicht in der Qualität, denn die ist auch den ErstaussatfterInnen wichtig: „Ja, das stellen wir schon fest“, sagt Elisabeth. „Die Grundausstattung

wie Schränke, Bett oder die Küche sollen schon hochwertig sein, denn sie werden nicht so schnell ausgewechselt.“ Wert legen viele auch auf ein gutes Sofa, berichtet Christina. „Bett oder Couch nimmt man mit, wenn man umzieht, auch daran denken die jungen EinrichterInnen.“ Die Kössnerin plant gerade die Küche für ihre Schwester: „Sie war gleich total verliebt in die Schauküche und hat sich für Fronten in Beton-Optik entschieden.“ Sie selbst würde am liebsten gleich mit einziehen, gesteht sie lachend. Die eigene Wohnung muss aber noch ein wenig warten, auch bei Elisabeth. Die Auracherin hat sich trotzdem schon einmal einen Stuhl bei Aufschnaiter gekauft, weil er ihr so gut gefiel. „Den liebt mein Papa“, verrät sie. Aber wenn sie eines Tages daheim auszieht, wird sie den

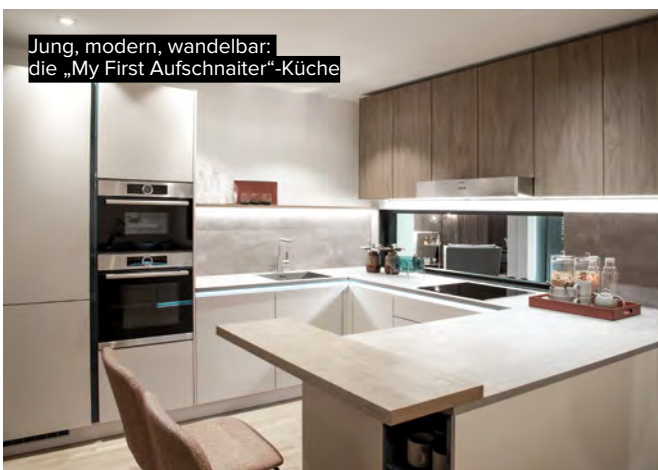


Stuhl mitnehmen, Liebe hin oder her. Sie lacht.

Das Programm „My First Aufschnaiter“ umfasst die komplette Wohnungseinrichtung, kann aber natürlich auch mit den anderen Linien bei Aufschnaiter wie „New Country“ oder „Nordic Nature“ kombiniert und ergänzt werden. Elisabeth und Christina wissen, wo es Übereinstimmungen gibt, oder wo man mit Kontrasten tolle Effekte erzielt. Schaut einfach vorbei bei Aufschnaiter!

Doris Martinz

Bezahlte Einschaltung



Jung, modern, wandelbar: die „My First Aufschnaiter“-Küche

TIMOKS

Langer Freitag



JEDEN
FREITAG IM
JULI &
AUGUST

PROGRAMM



- 09.07.... VOICE 2 VOICE
- 16.07.... LISA MAURACHER & BAND
- 23.07.... KNAPPENMUSIKKAPELLE
FIEBERBRUNN
- 30.07.... TIROLERISCH GSPIELT
- 06.08.... MÉNAGE À TROIS
- 13.08.... THE FANCY BLUES BAND
- 20.08.... MUSIKKAPELLE HOCHFILZEN
- 27.08.... STRINGPOWER

Kulinarische
Highlights
am Wildalp-
gatterl

Ab
18:00 Uhr
1 Gratis-Fahrt mit
Timoks Alpine
Coaster

Seilbahn
Streuböden
bis 23:00 Uhr
in Betrieb

Ab
20:00 Uhr
Live-Musik
in der
Streuböden
Arena

Nur bei Schönwetter!

Die Veranstaltung wird nach den geltenden COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt.

A ALLES
KÖNNER
BERG
FIEBERBRUNN

fieberbrunn.com

Lust und Frust auf Rollen

MANUEL UND THOMAS SIND BEGEISTERTE SKATEBOARDER. SIE ERZÄHLEN VON IHREM HOBBY, VON TRICKS UND VORURTEILEN.

Ein leises Surren, ein Klackern auf Holz und Teer, ein krächzendes Schleifen von Metall auf Beton – das ist der Sound des Skateboards. Die Sportart ist mit Jugend und Freiheit verbunden, mit „Hoodies“, weiten Kapuzenpullovern, tiefsitzenden Jeans, die den halben Hintern freigeben und mit „Gras“ und Alkohol. Jung sind die beiden St. Johanner Manuel Eberharter und Thomas Friedl schon einmal – sie sind 17. „Manu“ trägt auch tatsächlich einen Kapuzenpullover, passt auch, aber die Jeans sitzen bei beiden recht eng. Und nach regelmäßigem Drogenkonsum schauen sie auch nicht aus, ganz im Gegenteil. Ich schätze sie als sehr sportlich ein, und das sind sie auch, wie sie erzählen – beide sind begeisterte Radsportler und kamen eigentlich erst durch Corona öfter und intensiver in den Skateboardpark. Die Radrennen wurden letztes Jahr ja abgesagt. „Skateboarden ging immer“, sagt Manuel, und Thomas nickt dazu. Die beiden teilen nicht nur ihre Hobbys, sie sind auch Arbeitskollegen und absolvieren beide ihre Lehre zum Holztechniker bei der Firma Egger. Grundsolide Burschen mit einem Hang zum Brett am Bein.



Blaue Flecken und coole Tricks

Skateboarden ist anfangs ganz viel Hinfallen und wenig Rollen. „Man muss eins werden mit dem Board, die Stürze gehören dazu“, sagt Manuel. Wenn man ein paar Monate jeden Tag übe, bekomme man ein Gespür für das „Brett auf Rollen“ und könne daran gehen, Tricks einzuüben. Letztes Jahr hat er sich beim Boarden den Arm gebrochen. Er zuckt mit den Achseln: „Das ist halt so.“ Verletzen könne man sich auch beim Radeln oder Fußballspielen, meint Thomas. Er und Manuel sind in St. Johann momentan die

einzigen, die den „Blunt“ beherrschen: Man fährt mit dem Board auf die Rail (das Geländer), hebt es an und springt dann wieder in die Rampe zurück. Schaut auf dem Video eigentlich ganz easy aus, braucht aber viele, viele Stunden Übung und bringt jede Menge blaue Flecken.

Manuel übt gerade einen Trick, bei dem er mit dem Board auf die Stange springt. „Ich habe es schon öfter geschafft, aber noch ist die Sicherheit nicht da.“ Thomas bleibt mit seinem nächsten Trick, dem „Varial Flip“, am Boden, das macht die Sache aber auch nicht viel einfacher. Beide waren letztes Jahr drauf und dran, alles hinzuwerfen und das Skateboarden aufzugeben – weil ihre Tricks einfach nicht und nicht klappen wollten. „Da hast du dann so einen Frust, dass du das Board am liebsten in Stücke hauen willst“, sagt Manuel. Thomas lacht und verrät: „Manuel hat ja auch wirklich schon Boards geschrottet.“ „Ja, leider“, antwortet jener. Im Nachhinein tue es ihm leid, weil man eigentlich an seinem Board hänge und es mit vielen Erinnerungen verbinde.

Wenn der Frust am größten ist und man ganz kurz vor dem Aufgeben stehe, klap-

pen manche Tricks plötzlich. Tiefste Verzweiflung verwandelt sich dann innerhalb von Sekunden in pure Glückseligkeit. „Das gibt einem so einen Auftrieb, dass man weitermachen muss“, beschreibt es Thomas.

Eine „miniramp“ wäre cool

Den Park teilen sich die beiden jungen Männer mit jüngeren Skateboardern, aber auch mit älteren. „Die ältesten sind so um die 30, 40 Jahre alt“, erzählt Thomas. Und wer jetzt denkt, die Jungen würden sie belächeln, der irrt: „Das sind die Besten“, sagt Manuel anerkennend. Je mehr Erfahrung und Übung, desto mehr Gefühl entwickle man am Board. Was Manuel und Thomas zu ihrem Glück fehlt, ist eine „miniramp“. Die gebe es auf



jedem Skatpark und hätte auch in St. Johann noch locker Platz. Eine Überdachung wäre natürlich auch „mega“, aber die ist natürlich mit hohen Kosten verbunden, das sehen die beiden ein. Die „miniramp“ hingegen ...

Manuel und Thomas schnappen ihre Boards und rollen davon in Richtung Skatepark. Schaut lässig und ganz einfach aus. Vielleicht probiere ich es erst einmal mit Inlineskates ...

Doris Martinz

AUTOCENTER
Oblasser
 ST. JOHANN

A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
 T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at



Jeep



„Ideen-Oscar“ für Lehrling Anna Käfel

MIT IHRER IDEE SORGT SIE IN EINEM BEREICH FÜR MEHR ÜBERBLICK



Steinbacher Lehrling Anna Käfel freut sich über die Auszeichnung ihrer Idee mit dem Steinbacher „Ideen-Oscar“. Zusätzlich wurde sie mit einer stattlichen Prämie belohnt.

betont Steinbacher Geschäftsführerin Mag. Ute Steinbacher. Mit ihrer Idee zur digitalen Auftragsabwicklung von Zubehör-Artikeln landete letztens Anna Käfel einen Volltreffer. Die 19-jährige Fieberbrunnerin absolviert bei Steinbacher ihre Lehre zur Betriebslogistikkauffrau und freut sich jetzt über die Auszeichnung zur besten Idee, gewissermaßen der Steinbacher „Ideen-Oscar“. „Bislang wurde betreffend Zubehör alles per Hand dokumentiert. Dadurch konnte im Nachhinein vieles – wer, wann, welche Charge, etc. - nicht mehr nachvollzogen werden. „Nach meinem Konzept behält man stets den Überblick und kann Buchungen im Detail nachvollziehen,“ erklärt Anna Käfel stolz.

Danke und bitte weiter so!

„Unsere Anna ist auf Zack – das war sicher nicht ihre letzte Idee, die uns weiterbringt“, lobt Ute Steinbacher. Und Sandra Pargger, Lehrlingsbeauftragte bei Steinbacher, ergänzt: „Anna ist motiviert, selbstbewusst und innovativ, genau solche Machen-wir-es-anders-Denker braucht man als Betrieb mit einer fast 60-jährigen Geschichte! Sie geht bei den ganzen Männern nicht unter, sondern bringt sich eigenständig mit ihren Ideen immer gerne ein.“ Zur Ideen-Auszeichnung wird Anna auch mit einer stattlichen Prämie belohnt. Ein kleines Dankeschön und ein großer Ansporn für die Zukunft und viele weitere Ideen.

www.steinbacher.at

Dank smarter Lösungen engagierter Menschen gelangte Steinbacher an die Spitze der österreichischen Dämmstoff-Hersteller. Gute Ideen werden vom Familienunternehmen gefördert – dafür gibt es sogar ein eigenes Ideenmanagement-System. Die beste Idee kam jüngst von Lehrling Anna Käfel.

Jeder Mitarbeiter hat bei Steinbacher die Möglichkeit,

seine Ideen einzureichen. Bei rund 300 Köpfen kann der Dämmstoff-Spezialist aus einem großen Pool an kreativen Weiterdenkern schöpfen. Starke Ideen, die das Unternehmen voranbringen und machbar sind, werden umgesetzt. „Wir investieren laufend in unsere Leute und vertrauen in unsere eigenen Ideen. Denn alles in der Welt wächst von innen nach außen“,



**FLIESEN
SCHNEIDER**

FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ **Kompetente Beratung**
Fachgerechte Verlegung

**Sport-
brillen**

EVIL EYES



ab € 159,-



OPTIK
SCHWARZ

OPTIK SCHWARZ
Poststraße 2 | A-6380 St. Johann in Tirol
T +43 5352 63944 | office@optik-schwarz.info



Anton Bindhammer
Geschäftsführer
ITnetworks

Terminalserver jetzt 30 Tage kostenlos testen

In unseren Rechenzentren bieten wir unseren Kunden eine professionelle Infrastruktur für komplette Serverlösungen. Neben klimatisierten Räumen verfügen wir dort über die modernste Systemüberwachung und können bei Bedarf frühzeitig bei fehlerhaften Komponenten reagieren. In den meisten Fällen bleibt dies sogar für unsere Kunden unbemerkt und natürlich ohne Folgen. So können Sie sich Ihrem Kerngeschäft konzentriert widmen und sparen Zeit wie Geld. Gerne beraten wir Sie umfassend und persönlich zu Ihren Anforderungen für eine passende Serverinfrastruktur.

Mieten Sie Ihre komplette Serverinfrastruktur ... und profitieren Sie dabei von diesen Vorteilen:

- Kosteneinsparungen bei Betriebs-, Wartungs-, Hardware- und Lizenzkosten
- Kontinuierliche Überwachung
- Komponententausch und Wiederherstellung bei Systemfehlern
- Tägliche Datensicherung inklusive
- Virenschutz & Firewall inklusive
- Professionelle Infrastruktur

Geben Sie Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, von überall auf der Welt zu arbeiten – auf dem virtuellen Arbeitsplatz, dem Desktop aus der Cloud.

**Terminalserver können Sie jetzt
30 Tage kostenlos testen.**
Einfach bei uns anfragen!

iT networks Tirol GmbH
Oberndorf / Söll
Tel. 05333 20777
www.it-networks.eu

bezahlte Einschaltung

Wirtschaftsbund Kitzbühel tourt durch den Bezirk

SCHWERPUNKTTHEMA: REGIONALITÄT

WB-Bezirksobmann Peter Seiwald tourte kürzlich durch den Bezirk Kitzbühel. Auf dem Programm standen Besuche bei der Pletzer Anton GmbH in Hopfgarten, bei Intersport Patrick, dem Hotel Post und dem milk.changing room in St. Johann. Beim Bezirkstag stand unter anderem das Thema Regionalität im Mittelpunkt.

„Besonders die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig regionale Betriebe in unseren Regionen sind. Regionale Produkte stehen für Qualität, Transparenz, Vertrauen in die Produktion und Unterstützung der regionalen



WB-Bezirksobmann Peter Seiwald (re) tourt durch den Bezirk Kitzbühel: Patrick Unterberger, WB-BGF Viktoria Kapferer

Wirtschaft. Daneben spielt auch der Faktor der raschen Verfügbarkeit eine Rolle. Auch

dies hat uns die Pandemie gelehrt“, betont der WB-Bezirksobmann.

Betriebsbesuch bei Gxund und Meine Pflege in Fieberbrunn

TOLLES ANGEBOT, INSPIRIERENDER UNTERNEHMERGEIST



WB-Bezirksobmann Peter Seiwald (re) zu Besuch bei Gxund in Fieberbrunn. Andreas Holaus, Christina Pirschmoser-Putzer

„**G**esundheit ist des Menschen höchstes Gut.“ Spätestens seit dem Ausbruch der Coronapandemie gilt das mehr denn je. Und genau dem Thema Gesundheit widmet sich das Geschwisterpaar Christina Pirschmoser-Putzer und Manuel Putzer aus Fieberbrunn mit ihrem Team. Vor etwas mehr als zehn Jahren grün-

deten sie die Meine Pflege P&P GmbH und sind seither als breit aufgestellter Pflege- und Gesundheitsdienstleister als Unterstützer vom Baby bis hin zu den Senioren tätig. Die Meine Pflege ist heute Tirols größter Verleih von medizinischen Produkten wie zum Beispiel Pflegebetten und bietet ein sehr breites Spektrum an Dienstleis-

tungen und Angeboten rund um die Betreuung und Pflege an. Zu einem gesunden Leben gehört auch eine gesunde Ernährung und deshalb gibt es mit Gxund mittlerweile vier Naturproduktfachgeschäfte in Fieberbrunn, St. Johann, Kitzbühel und Saalfelden. Hier finden die Kunden biologische, nachhaltige und regionale Produkte für einen gesunden Lebensstil. Um das Angebot rund um das Thema Gesundheit noch breiter abzudecken, gibt es mit Manacare (Software für Pflegeorganisationen), Pflegelotsen (Plattform für 24 h Betreuung) und Linkingchefs (Unterstützung für mehr Qualität durch Standardisierung in der Gastronomie) noch drei weitere Pfeiler des Geschwisterpaares.

WK Obmann Peter Seiwald besuchte Christina Pirschmoser-Putzer im Gxund-Laden in Fieberbrunn und war begeistert vom Angebot und dem inspirierenden Unternehmergeist.

Probleme mit den Nachbarn – was tun?

Egal ob man in einer Wohnsiedlung oder in einer Siedlung mit Einfamilienhäusern wohnt, es kann immer zu Streitigkeiten mit den Nachbarn kommen. Sinnvoll und der angenehmste Weg wäre es, wenn man mit dem Nachbarn, der einem Probleme bereitet, über die Unstimmigkeiten redet und eine gemeinsame Lösung findet, mit der alle Parteien in Zukunft friedlich zusammenleben können. Dies ist bei nachbarschaftsrechtlichen Konflikten mittlerweile auch gesetzlich vorgeschrieben. Bevor Sie die Möglichkeit haben, vor Gericht zu gehen, sieht das Gesetz einen Schlichtungsversuch verbindlich vor. Leider scheitert dieser Versuch jedoch immer wieder. Manches Mal reichen die Ungereimtheiten einfach so weit, dass ein gemeinsames Gespräch nicht mehr möglich ist. Dann sollten Sie sich am besten an den Anwalt Ihres Ver-

trauens wenden. Dieser wird wahrscheinlich zuerst versuchen, auf außergerichtlichem Weg doch noch zu einer Einigung zu gelangen. Sollte dies abermals scheitern, so wird Ihr Anwalt die entsprechenden Schritte bei Gericht für Sie einleiten.

Ein typisches Thema bei nachbarschaftsrechtlichen Streitigkeiten ist die Lärmbelästigung. Jede Person hat sich grundsätzlich sowohl an die Hausordnung als auch an die Verordnungen des Ortes, in welchem sie wohnt, zu halten. Verstößt Ihr Nachbar dagegen, können Sie eine Anzeige gegen den Verursacher einbringen. Nicht selten sind auch Geruchsbelästigungen, welche Sie, sollten diese die Ortsüblichkeit überschreiten, mit einer Unterlassungsklage abwehren können. Immer wieder führen auch Lichtimmissionen zum Streit. Um Sie zu ärgern, montiert Ihr Nachbar einen

Flutscheinwerfer und richtet diesen auf Ihr Haus. Auch in einem solchen Fall können Sie eine Unterlassungsklage bei Gericht einbringen. Der Erfolg wird in einer solchen Klage davon abhängen, ob tatsächlich eine Immission vorliegt, die Sie nicht akzeptieren müssen. Dies wird normalerweise im Verfahren durch einen Sachverständigen eruiert. Leider wird ein solcher Termin vom Gericht angekündigt und der Nachbar kann sich vorbereiten. Es ist sohin nicht ausgeschlossen, dass bei der Begutachtung nicht dieselben Bedingungen herrschen, de-



nen Sie sonst ausgesetzt sind. Eine Beweisaufnahme vor Einleitung eines Gerichtsverfahrens kann hier Abhilfe schaffen.

Die Advocatur Böhler unterstützt Sie bei Nachbarschaftsstreitigkeiten gerne – sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich.

	<p>Dr. Theresa Böhler Bahnhofplatz 6 6300 Wörgl E-Mail: kanzlei@ad.voc.at www.ad.voc.at</p> <p>Tel.: 05332 70 271 Fax: 05332 70 271-4</p>
<p>ADVOCATUR BÖHLER Dr. Theresa Böhler</p>	

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zmella-Kux - bezahlte Einschaltung



DER NOTAR



Alles, was Recht ist.

Wir haben den Überblick.



ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
 6380 St. Johann in Tirol
 Tel.: +43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Brotstempel selber machen

GIBT SELBSTGEBACKENEM DEN „LETZTEN SCHLIFF“



Handgemachte Dinge erleben ein Revival. Es wird gekocht, gebastelt, geschraubt und vieles mehr. Die Entwicklung finden wir natürlich sehr positiv, denn es ist schön zu sehen, wenn man sich zum Beispiel in der Küche mit wertvollen Produkten auseinandersetzt. Dieser Trend rund ums Kochen hat sich schon länger abgezeichnet und der Erfolg diverser Kochsendungen bestätigen dies. Speziell das Brotbacken ist sehr beliebt und man muss sagen, dass es

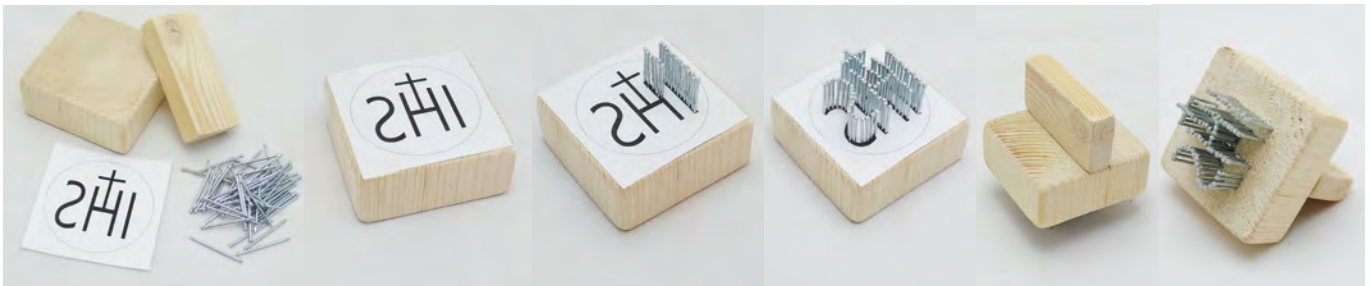
auch gar nicht schwierig ist, ein schmackhaftes selbstgebackenes Brot zu zaubern. Um ein wirklich stilles Brot zu backen, braucht es aber auch einen Brotstempel. Bauernbrote haben oft die Initialen IHS im Brot. Dieses Zeichen wird vor dem Backen in den Teig „gestempelt“ und mit dem Backen kommt die Schrift dann schön raus. In diesem Beitrag wollen wir euch zeigen, wie man einen Brotstempel ganz einfach selbst machen kann. Man braucht nur wenige Dinge

und der Stempel fürs Brot ist in wenigen Schritten fertig. Tipp: Ein einfaches Rezept für ein Bauernbrot findet ihr auch im Blog ... das gelingt bestimmt!

Aber was bedeutet IHS?

Der Brotstempel hat eine lange Tradition und ist aus vielen historischen Brotkulturen bekannt, denn seit ca. 1500 Jahren werden Brote gekennzeichnet. Man wollte früher die Brote markieren, welche

in einem gemeinschaftlichen Backhaus gebacken wurden. Heute wird oft IHS gestempelt, welches ein christliches Weihezeichen ist. Es leitet sich von den ersten 3 Buchstaben des Namen Jesu in griechischen Großbuchstaben ab Ι Η Σ Ο Υ Σ Das Sigma wurde durch ein S ersetzt. IHS als Kurzform findet sich in Bibeln des Mittelalters häufig wieder. Im Deutschen findet sich auch die volkstümliche Deutung „Jesus, Heiland, Seligmacher“.



Hier die Anleitung für einen selbstgemachten Brotstempel in wenigen Schritten ...



Schritt 1: Man braucht ein Stück von einem Kantholz (7 x 7 cm und ca. 2 cm dick) sowie eine Leiste mit 7 cm, Nägel für Sockelleisten (ohne Kopf, 30 mm) und die ausgedruckte IHS Vorlage (spiegelverkehrt).

Schritt 2: Man drückt die spiegelverkehrte IHS Vorlage aus fixiert sie mit Klebestreifen auf dem Kantholz.

Schritt 3: Jetzt kann man mit dem Nageln beginnen. Es wird Stift an Stift platziert. Die Nägel sollten noch ca. 2 cm herausragen.

Schritt 4: So sollte das fertige Nagelbild aussehen. Anschließend kann man die Vorlage entfernen.

Schritt 5: Zuletzt wird noch die Leiste als Griff angeleimt und mit einem Nagel oder einer Schraube fixiert.

Schritt 6: Der Brotstempel ist fertig und einsatzbereit. Um ein schönes Ergebnis zu erhalten, wird der Brotstempel vor dem Backen bis die Nägel komplett verschwunden sind in Mehl und anschließend in den Teig gedrückt.

Tipp: Den Brotstempel reinigt man nicht nass. Die Mehl- oder Teigreste lässt man trocknen und bürstet sie dann ab.

Andreas Unterberger

**WOHNRAUMGESTALTUNG
ALLES RUND UMS GRAB
AUSSENANLAGEN**

STEINMETZ

NEUMAYR

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

petschar
RAUMGESTALTUNG

Böden | Polsterungen | Vorhänge | Sonnenschutz

Mag. Ed. Angerer Weg 2 | 6380 St. Johann i.T. | Tel.: 0664/130 91 22 | info@petschar.at | www.petschar.at

Mobilität verändert Leben – auch DU kannst dies bewirken!



Foto: Zukunft für Tshumbe

Im Herzen Afrikas zu arbeiten, bedeutet für die MitarbeiterInnen des Vereins Zukunft für Tshumbe täglich weite Wege auf unbefestigten Sandstraßen zu bewältigen. Damit die MitarbeiterInnen möglichst, schnell und lange für die Kinder und alle Hilfesuchenden da sein und trotzdem auch zuhause ihre eigenen Familien gut versorgen können, erspart ihnen ein Fahrrad oft mehrere Stunden Gehzeit pro Woche. Um das Arbeiten effizienter und gerade medizinische Versorgung - speziell bei den häufigen Notfällen, wo es nicht selten um Leben oder

Tod geht - zügiger gewährleisten können, braucht es aber Fahrräder oder für lange Strecken und besonders dringende Wege auch Motorräder. Daher sucht der Verein Zukunft für Tshumbe Spender, um 70 Fahrräder zu finanzieren. Mit 100 Euro kann bereits ein Fahrrad im Kongo gekauft werden.

Für die Krankenstation wird dringend ein Motorrad benötigt, um den Kindern bei Notfällen so schnell wie möglich eine adäquate medizinische Behandlung ermöglichen zu können. Ein weiteres Motorrad wird für den Regionalko-

ordinator gesucht, damit dieser die Projekte einfach erreichen, zu Verhandlungen fahren, Hausbesuche machen und Materialerledigungen gewährleisten kann. Ein Motorrad kostet 1200 Euro, dabei ist die Verfrachtung aus der Hauptstadt Kinshasa bereits inkludiert.

Alle Produkte werden direkt vor Ort in der D.R.Kongo gekauft, damit die Wertschöpfung möglichst in der Region bleibt sowie Transportkosten so niedrig als möglich gehalten werden. Die Fahrräder können in Lodja (150 km Entfernung von Tshumbe) und die Motorräder in der Hauptstadt Kinshasa (etwa 1700 km Entfernung) besorgt werden.

Spendenkonto bei der Sparkasse der Stadt Kitzbühel

Kontowortlaut: Zukunft für Tshumbe

Verwendungszweck: Fahrrad bzw. Motorrad

IBAN: AT72 2050 5001 0001 3986

BIC: SPKIAT2KXXX

**(Für die Spendenabsetzbarkeit ist die Angabe des vollständigen Namens und des Geburtsdatums erforderlich. Für eine Spendenbestätigung oder Fotos bitte die Email-Adresse angeben)*



Spenden an den gemeinnützigen Verein „Zukunft für Tshumbe“ sind steuerlich absetzbar* und kommen zu 100 % vor Ort an!

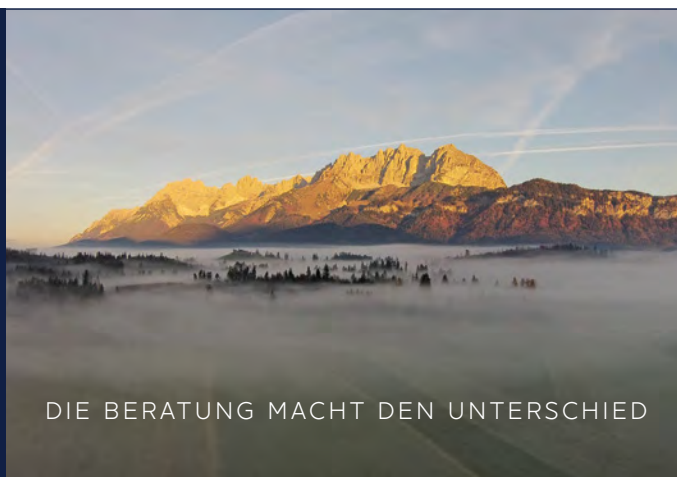
Der Verein Zukunft für Tshumbe freut sich über jede/n, die/der die Mobilitätsaktion unterstützt und so sehr viel zur weiteren Qualitätsverbesserung der Arbeit in der D.R. Kongo beiträgt.

www.zukunftfuertshumbe.org



HANNES PROSCH
I M M O B I L I E N

T +43 664 1437337 | www.prosch-immo.at



DIE BERATUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Mit dem Rad durch die Region – und die ganze Welt

RUPERT POLAK UND ALEXANDER STÖCKL ERZÄHLEN VON DER RADUNION ST. JOHANN UND IHREN ABENTEUERN ALS „PEDALRITTER“.

Im Jahr 1885, so sagt „google“, wurde das moderne Fahrrad erfunden. Die neue Art der Fortbewegung muss die Menschen auch in unserer Region auf Anhieb fasziniert haben. Denn keine zehn Jahre später, nämlich bereits 1894, wurde in St. Johann bereits ein Rad-



Rupert Polak

sportclub gegründet – die spätere Radunion, Mitglied des Dachverbands „Sportunion Österreich“. Rupert Polak, seit 25 Jahren Mitglied, einst Schriftführer und auch Obmann, erzählt mir ein wenig vom Vereinsleben. Für den 63-jährigen Kirchdorfer ist das In-die-Pedale-Treten schon seit seiner Jugend ein wichtiges Thema. Er berichtet, dass er früher mit einem Freund sogar bis nach Venedig und Marseille radelte. Vor ein paar Jahren bewältigte er gemeinsam mit seiner Frau Silvia den Jakobsweg von Bilbao nach Santiago de Compostela (740 km und 7600 Hm) –

nicht zu Fuß, sondern natürlich per Bike. Das macht für ihn mit die Faszination des Radfahrens aus: Die körperliche Betätigung entspannt und macht den Kopf frei. Darüber hinaus jedoch lassen sich auf Radtouren neue Gegenden, Landschaften und Kulturen entdecken, und das ist etwas, was ihn immer wieder begeistert und aufbrechen lässt zu neuen Zielen. Acht Mal war er zum Beispiel auch schon in Südafrika unterwegs, (Dabei waren auch zum Teil Fuchs Ferdi und Rogulic Marko) auf einer geführten Charity-Tour mit einer Gesamtlänge von 1.800 Kilometer. Im Pulk von 20 bis 30 anderen Radbegeisterten spulte Rupert Tagesetappen von bis zu 270 Kilometer ab und perfekt organisiert von Julande und Johann Mare. „Das Gefühl, wenn man das zum ersten Mal schafft, ist schon überwältigend“, erinnert er sich. Was auf diesen Reisen noch dazukommt: Am Ende von Etappen übergibt die Gruppe Spenden an bedürftige Menschen in der Region wie etwa Waisenkinder oder behinderte Menschen. Zum Endorphin, das der Körper auf den Touren ausschüttet, kommen so noch sehr emotionale Momente. „Das sind Augenblicke, die man nie mehr vergisst“, sagt Rupert mit glänzenden Augen.



4-er Mannschaftszeitfahren Rund um den Attersee „King of the Lake 2016“: Michael Ertlschweiger, Ferdi Fuchs, Martin Rott und Rupert Polak

Sportfotograf

Sprungbrett für Rad-Talente

Auch Alexander Stöckl hat beim Radfahren schon Außergewöhnliches erlebt. Der 33-jährige Kirchbichler arbeitet in Kurt Exenbergers Bike-academy, engagiert sich im Verein im Bereich Marketing, Social Media sowie bei den Veranstaltungen und trainiert vor allem seit zwei Jahren die Jugend im Verein. Er und seine sieben KollegInnen haben alle Hände voll zu tun: 80 der insgesamt fast 170 Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche, die es aus- und weiterzubilden gilt. „Nachwuchssorgen haben wir jedenfalls keine“, sagt Alex und grinst.

Für Rupert ist der Nachwuchs auch ein Motivationsfaktor. „Die Kinder ziehen mit ihrer

Begeisterung und ihrem Enthusiasmus auch die Älteren mit“, erklärt er.

Der Verein schaffe eine gute Basis für alle jene, die es im Rennsport weit bringen wollen und ist immer wieder Sprungbrett für junge SportlerInnen, die dann in Wörgl oder Innsbruck weiter an ihrer Radkarriere arbeiten. Schon so manches Talent kam aus der Kaderschmiede der Radunion St. Johann. Man brachte zum Beispiel schon Österreichische Meister im Einzelzeitfahren hervor und und und.

Das Radfahren boomt nach wie vor, vor allem das Mountainbiken. Um das Bergauf-fahren reißen sich die meisten Kids natürlich nicht, aber es gehört dazu – die Trainings finden meist abends



Spendenübergabe vor unserem Quartier dem „Table Bay Hotel“ in Kapstadt, Südafrika



Der Nachwuchs zeigt, was er kann.

© bliemphoto.at

© bliemphoto.at

statt, wenn die Lifte geschlossen sind. Treffpunkt ist beim Kaiserstadion, von dort aus schwirren die Gruppen aus – zum Harschbichlparkplatz, zur Skill-Area, zu den OD Trails, zum Hinterkaiser jeder Trainer hat seine eigenen Lieblingsstrecken. Techniktraining ist angesagt, sicheres Bergabfahren ein wichtiger Punkt bei der Ausbildung der Jugend.



Jugendtrainer
Alexander Stöckl
in „Action“

Auch die Erwachsenen starten vom Kaiserstadion aus – die Details dazu findet ihr nachstehend. Hier kann jeder mitfahren, mit oder ohne „E“ am Bike. Das Vereinsleben ist ein sehr aktives bei der Radunion. Die Mitglieder genießen es, sich im Frühling gemeinsam einzuradeln (manche Gruppen in Südtirol oder Mallorca) und dann zu immer neuen und weiteren Touren aufzubrechen. Die Gruppe gibt dabei Hilfe, Sicherheit und Unterstützung – und sorgt für Windschatten, wie Rupert wissend lächelnd meint. „Außerdem darf man den gesellschaftlichen Aspekt nicht vergessen. Die Radler sind gesellige Leute, die nach der Tour gerne noch zusammensitzen und ein wohlverdientes Gläschen trinken.“ Gemeinsam Herausforderungen bewältigen macht Spaß – und natürlich durstig ...

Bis zur völligen Erschöpfung ...

Alexander oder Alex, wie ihn alle nennen, kommt eigentlich vom Fußballsport. Ausdauer bewies er schon ganz früh, als er mit seinem Vater stundenlang die „Tour de



Trainer Alex Stöckl
auf einem
Wüstentrip in Israel.

France“ im Fernsehen verfolgte. Und natürlich auch, wenn er mit ihm radeln ging. Dann kam das „MTB“. Auf steilen, schmalen Pfaden, auf denen sich Wanderer mühsam hinaufplagen, kann es passieren, dass einem Alex mit seinem Bike entgegenkommt. „Single Trails“ ziehen ihn wie magisch an. Er steht aber auch auf ausgedehnten Rennradtouren und Radmarathons. „Dass der Sport so breit gefächert ist, finde ich einfach genial.“ Sich bis zur völligen Erschöpfung auf einen Berg zu quälen, macht ihn zufrieden und glücklich. Anders

windet, trainiert er das ganze Jahr. Aber wann eigentlich? Alex sitzt ja während der Bikesaison zirka 8 Stunden täglich als Ausbilder und Trainer im Sattel, coacht und unterrichtet und trainiert abends im Verein noch die Kinder. Wie man sich danach noch auf Gewaltakte wie das Transalpenrennen vorbereiten kann, ist mir schleierhaft. Alex grinst. „Sich zu motivieren ist dann nicht immer leicht“, gesteht er. Im Herbst, wenn die Bikesaison zu Ende geht, stellt er seine „Drahtesel“ dann gerne auch einmal zur Seite und erobert unsere Bergregion zu

Kinder unter seinen Anweisungen entwickeln und immer besser und sicherer werden am Bike. „Die machen unglaubliche Fortschritte. Es ist schon lässig, wenn man sie dabei begleiten darf.“ Die Kids kommen nicht alle aus St. Johann, sondern teilweise auch von weiter her, aus der Region zwischen Hopfgarten und Jochberg. Die nächsten Radclubs gibt es nämlich erst wieder in Scheffau und Wörgl. Die Radunion hat heuer übrigens auch eine Trainerin, Stefani Grossman, engagiert, um damit vielleicht auch die weibliche Jugend mehr zu motivieren. Bislang sind es nämlich vor allem die Buben, die sich für den Radsport begeistern. Warum das so ist, können sich Alex und Rupert nicht erklären. Mädels, was ist los? Nichts wie rauf aufs Rad!

Doris Martinz



Die Vereinsmitglieder
freuen sich an
gemeinsamen Touren

kann man es sich wohl nicht erklären, dass er gemeinsam mit seinem Freund Florian Nothdurfter beim Transalpenrennen, das in sieben Etappen von Tirol bis zum Gardasee führt, Platz 13 belegte und damit bestes österreichisches Team wurde. Heuer soll es eine Top-10-Platzierung werden, darauf arbeiten beide schon hin. Beim KitzAlpBike wurde Alex auf der Langstrecke 7ter. bester Einheimischer. Für solche Events, bei denen er innerhalb vier bis sechs Stunden rund 4000 Höhenmeter über-

Fuß. Zumindest das kann ich ihm nachempfinden. Auch er hat auf Radausflügen schon Großartiges erlebt. Er erzählt von einer Wüstentour durch Israel mit Freunden, von flimmernder Hitze über dem Asphalt, kargen Rastplätzen und einem Bad im Toten Meer, das nach einer Ausfahrt für alle Strapazen entschädigte.

Sternstunden eines Trainers

Im Verein erlebt Alex seine Sternstunden aber, wenn er beobachten kann, wie sich die

Tourenprogramm:

MTB-Genusstouren

Guide Geisler Ernst; 0664/3631901
jeden Mittwochvormittag

RR-Speed Gruppe

Guide Fercher Geri; 0676/7309639
jeden Samstagvormittag

RR-Ü60 Gruppe

Guide Rettenwander Lois
0664/5361536
jeden Freitagvormittag

Die genauen Abfahrtszeiten sind witterungsbedingt flexibel gehalten und können bei den Gruppenführern per WhatsApp angefragt werden.

Infos auf
www.radunion-stjohann.at

Automaten statt Mitarbeiter?

AUCH STEINBACHER KÄMPFT MIT DEM FACHARBEITERMANGEL. PERSONALLEITER CHRISTIAN FOIDL DARÜBER, WARUM DAS UNTERNEHMEN AUCH AM STAMMTISCH BESTEHEN MUSS UND MEHR.

Der Weg zum Eingang des Verwaltungsgebäudes führt durch einen Garten mit Bäumen und Büschen, es geht über eine kleine Brücke, Vögel zwitschern. Schön! Der Empfang an der Rezeption: sehr angenehm und freundlich, die Atmosphäre locker und leger. Der erste Eindruck trügt nicht: „Wir haben bei uns ganz flache Hierarchie, pflegen eine Politik der offenen Türen. Wenn MitarbeiterInnen zu mir kommen wollen, können sie das jederzeit tun und müssen nicht extra einen Termin ausmachen“, sagt Personalleiter Christian Foidl.

Er wird heuer 64 Jahre alt und ist schon seit über 40 Jahren in der Firma beschäftigt, das Thema „Pension“ rückt näher. „Ich fühle mich nicht pensionsreif, aber man muss den Schritt tun und der neuen Generation Raum geben“, sagt er. Sein Motto: „Nur nicht nachlassen.“

Das hat er immer so gehalten. Im Betrieb, aber auch in seiner Heimatgemeinde Waidring, wo er 30 Jahre lang als Gemeinderat und Vizebürgermeister im Einsatz war. Auch deshalb weiß er, wie wichtig starke Unternehmen in der Region sind.

Veränderungen halten jung

Nach Abschluss der Handelsschule wäre für ihn auch der Besuch des Konservatoriums in Innsbruck eine Option gewesen – Foidl spielte Saxo-



Steinbacher
Personalleiter
Christian Foidl

Foto: Steinbacher

phon und Klarinette. Längst aber ist er umgestiegen auf die „Steirische“, „die taugt mir unartig gut“, sagt er lachend. Längst hat er sich auch für einen ganz anderen beruflichen Weg entschieden und sich bei Steinbacher, einem stetig wachsenden Unternehmen, mitentwickelt, hat sich über Jahrzehnte stetig weitergebildet. Er startete seine Karriere als Buchhalter, wuchs in das Computerzeitalter hinein und tauschte sich erst kurz vor unserem Gespräch mit einem Anbieter eines elektronischen Systems aus, das die Automatisierung des Zahlungsverkehrs komplett abbildet. Veränderungen sind das, was er liebt, sie halten ihn jung und motiviert. Nicht alle MitarbeiterInnen bei Steinbacher sind so lange dabei oder werden der Firma so lange treu bleiben wie Fo-

idl. Aber durchschnittlich sind sie immerhin 17 Jahre dort beschäftigt – eine extrem lange Zeitspanne. „Das hat viel mit der Verlässlichkeit und Stabilität des Arbeitgebers zu tun“, erklärt Foidl. „Steinbacher gibt den Leuten viel Sicherheit“. Für ihn ist es wichtig, dass „sein Unternehmen“ auch am Stammtisch bestehen kann. Wie er das meint, erklärt er: Am Stammtisch werde vieles ab- und ausgesprochen. Nicht alles, was im Gasthaus auf den Tisch komme, sei von Wert, aber es bilde doch eine Meinung ab, die man auf jeden Fall ernst nehmen müsse. Und das tut Foidl. Er hört hin, er schaut hin. Und weiß, dass die interne Kommunikation ein ganz wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens ist. „Meine Denkweise in der Führung ist eine sehr soziale. Sozialkom-

petenz ist enorm wichtig, das Familienunternehmen muss noch gelebt und gespürt werden“, so Foidl vehement. Dass auch die Chefleute mittendrin und ansprechbar seien, gehöre dazu. Und das funktioniere ja auch gut. „Man muss mit jedem Mitarbeiter auf Augenhöhe reden, man muss sich von Mensch zu Mensch verständigen, dann gibt es für alles eine Lösung“, weiß Foidl aus seiner Erfahrung.

Ein Gespür für Menschen

Junge MitarbeiterInnen sind heute anders, als er selber es vor 40 Jahren war. „Sie spiegeln den Markt, kommen mit einem ganz anderen Gefühl aus der Schule, oft mit viel mehr Selbstvertrauen“, schildert der Waidringer. Beim Einstellungsgespräch brauche es vor allem Gespür für Menschen – Foidl hat es sich in Jahrzehnten angeeignet. Die Auswahl sei dennoch nie einfach und wird im Team getroffen, gemeinsam mit den jeweiligen AbteilungsleiterInnen und der Personalentwicklerin.

MitarbeiterInnen zu finden, ist auch für Steinbacher nicht leicht. „Der Markt ist komplett leergefegt“, drückt es Foidl aus. Es seien kaum mehr Fachkräfte und auch Anlernkräfte zu bekommen, man müsse immer mehr auf Leasingunternehmen zurückgreifen – die vor allem Anlernkräfte vermitteln. Um die Situation zu verdeutlichen, nennt Foidl einen Ver-

WIR SUCHEN WEITERDENKER BILANZBUCHHALTUNG (M/W/D)

Ihre Aufgaben

- Laufende Kreditorenbuchhaltung
- Bilanzierungstätigkeiten in Abstimmung mit dem Steuerberater
- Erstellung von Voranmeldungen, Steuererklärungen und statistischen Meldungen
- AnsprechpartnerIn für buchhalterische und steuerrechtliche Fragen

Wir bieten

- Sicherer Arbeitsplatz in einem wachsenden Familienunternehmen
- Betriebliche Zukunftsvorsorge
- Gezielte Einschulung und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Nachhaltige Unternehmensstrategie, die wir miteinander leben

Unsere Erwartungen

- Fundierte kaufmännische Ausbildung
- Bilanzbuchhalterprüfung oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung im Bereich der Buchhaltung und Bilanzierung, idealerweise einschlägige Berufserfahrung bei einem Steuerberater
- IT-Affinität – gute Kenntnisse in MS-Office
- Zuverlässigkeit, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, Serviceorientierung

Die Entlohnung erfolgt nach dem KV für Angestellte im Handel (Beschäftigungsgruppe F, Stufe 2) Überzahlung möglich.



Gehen Sie mit uns den nachhaltigen Weg.
Bewerbungen unter: www.steinbacher.at/jobs

Steinbacher Dämmstoff GmbH
A-6383 Erpfendorf/T
Salzburger Straße 35



»Dämmt besser. Denkt weiter.«



HARALD MAIER

WIR SUCHEN:

TISCHLER*IN
TISCHLEREITECHNIKER*IN
MONTAGETISCHLER*IN

DAS MACHST DU BEI UNS:

- Du setzt innovative Designs in Holz um
- Du arbeitest an spannenden Projekten mit modernen Mitteln (CNC-Maschine, verschiedene Oberflächen; neue Holzdesigns)
- Abwechslungsreiche Aufgaben warten auf dich

DAS BRINGST DU MIT:

- Du hast eine abgeschlossene Lehre/Ausbildung zum Tischler
- Du arbeitest gerne im Team und bist bereit mit anzupacken
- Du findest Holz und Holztechnik spannend
- Du bist bereit auf Montage zu fahren

Entlohnung nach KV mit Bereitschaft für Überzahlung – je nach Erfahrung.

Nähere Infos: T +43 5358 2260 oder via mail: maier@tirol.com

HARALD MAIER · WERKSTÄTTE FÜR INNENAUSBAU
A-6352 Ellmau · Tirol · Auwinkl 10 · T +43 5358 2260
maier@tirol.com · www.holzdesign-maier.com



★ JUNGSTARS ★ — GESUCHT —

Der Rasmushof gehört zu den besten Hotels in Kitzbühel. Das ganze Jahr über ist das Haus Treffpunkt von Sportgrößen und internationalem Publikum, als Teammitglied bist du immer mittendrin im Geschehen.

Mit einer Lehre im Rasmushof lernst du viele interessante Menschen kennen und erhältst eine fundierte Ausbildung in deinem Bereich, die dich zur gefragten Fachkraft macht.

BEWIRB DICH BEI UNS ALS
Kochlehrling (m/w)

Kontakt: Küchenchefin Stefanie Zeman
kueche@rasmushof.at oder +43 664 88234156

Restaurantfachkraft (m/w)

Kontakt: Restaurantleiter Michael Fabich
wirtsstube@rasmushof.at oder +430664 88234155

*Hotelkauffrau /
Hotelkaufmann*

Kontakt: Direktionsassistentin Verena Seeber
marketing@rasmushof.at oder +43 664 88234153

WIR FREUEN UNS DARAUF,
DICH KENNENZULERNEN!

Kitzbühel

Hermann-Reisch-Weg 15 · T +43 5356 65252 · www.rasmushof.at



Gespräche auf Augenhöhe gehören bei Steinbacher zur Unternehmenskultur.

Foto: Florian Witterer

gleich: „Vor 10 Jahren gab es jährlich noch etwa 170 Initiativbewerbungen für einen Industriearbeiterjob, heute sind es jährlich vielleicht noch eine Handvoll.“ Dass junge Leute viel Wert auf eine ausgewogene „Work-Life-Balance“ legen, mache die Sache nicht einfacher. „Wenn man früher gesagt hätte, dass man nur 30 Stunden arbeiten und die restliche Zeit Radfahren will, wäre man laut ausgelacht worden, so Foidl. Aber das sei nun einmal der Wandel, der stattfindet. Steinbacher begegnet ihm mit attraktiven Möglichkeiten für potentielle MitarbeiterInnen. Eines davon ist das Modell „Matura und verkürzte Lehre“. „Hier wollen wir Maturanten einen spannenden Einstieg ins Berufsleben bieten.“

Muss die Automation kommen?

Wer sich zum Beispiel nach Abschluss des Gymnasiums für eine Lehre bei Steinbacher entscheidet, kann sich dort gut entwickeln und Karriere machen. Gemeinsam wird ein Karriere-Plan ausgearbeitet, werden Ausbildungen festgelegt, ein Weg, um das jeweilige Potential auszuschöpfen. Doch die Nachfrage nach Lehrstellen sinkt – wie die allgemeine. „Wenn das weiter so geht, dass wir keine Leute mehr bekommen, dann muss

der Digitalisierungsprozess, dann muss die Automation in der Produktion kommen“, räumt Foidl ein.

Es gebe genug Unternehmen, in denen hochautomatisiert mit geringem Personalbedarf gearbeitet wird. „Dann fallen aber viele am Arbeitsmarkt durch, weil es im digitalisierten Bereich ein gewisses Bildungsniveau braucht.“ Es ist ihm anzusehen: Alles in Foidl strebt sich gegen eine solche Vorstellung. Aber wenn man als Unternehmen keine MitarbeiterInnen mehr findet, dann muss es andere Lösungen geben. Foidl zitiert Karl Valentin: „Früher war die Zukunft auch besser.“ Er lacht und meint, da stecke bei aller Komik doch auch viel Wahrheit drin.

Steinbacher sucht laufend Lehrlinge, die sich im Unternehmen entsprechend ihren Talenten und Neigungen entwickeln können: Elektrotechniker, Betriebslogistiker, Kunststofftechniker, Bürokaufleute und Maschinenbautechniker. Auszubildende durchlaufen eine umfassende Ausbildung, für die Steinbacher mehrfach mit Titeln bedacht wurde – unter anderem auch mit jenem des „staatlich ausgezeichneten Lehrbetriebs“. „Das hängt auch damit zusammen, dass wir eine sehr gute Lehrlingsausbilderin haben, die sich sehr gut

um die Jungen kümmert“, weiß Foidl. Natürlich werde auch Lehre mit Matura sehr gerne angeboten.

„Es wird der Tag kommen, an dem der ausgebildete Lehrling, der Professionist, der fertig ist, mehr verdient als der Akademiker“, ist sich Foidl gewiss. Das regle sich durch Angebot und Nachfrage. Vielleicht ist der Tag gar nicht mehr so fern.

Lehre für Erwachsene

Gute Erfahrungen habe man auch mit einer Lehre für ältere Mitarbeiter gemacht, so Foidl. Er nennt als Beispiel einen Dreißigjährigen, der zuerst als Anlernkraft in der Produktion arbeitete und dann die Lehre zum Maschinenbautechniker absolvierte. „So jemand darf natürlich nicht in ein wirtschaftliches Loch fallen und kann mit der Lehrlingsentschädigung nicht auskommen. Er oder sie erhält die unterste Kollektivvertrag-Entlohnung, die bei uns sehr gut ist. Nach drei Jahren steigt man dann aber als Professionist entsprechend hoch ein und ist als Fachkraft sehr gefragt.“

Foidl wünscht sich auch mehr Frauen in technischen Berufen. „Das funktioniert sehr gut, nur ist die Nachfrage leider schwach.“

Die vergangenen Monate habe man bei Steinbacher sehr er-

folgreich gemeistert, berichtet Foidl. Die Rohstoffbeschaffung habe man gut im Griff, man könne die Kunden wie vereinbart beliefern. Auch die Pandemie habe man gut und mit wenigen Erkrankungen unter den MitarbeiterInnen überstanden. Man habe sogar einiges an Positivem mitnehmen können: Prozessveränderungen, Effizienzsteigerungen bei der internen Kommunikation. Obwohl mittlerweile wieder alle im Haus arbeiten, gibt es noch zweimal wöchentlich ein Videomeeting. „Eine Gewohnheit, die nützlich ist“, beschreibt sie Foidl.

Dank der eigenen Impfstraße bei Steinbacher konnten viele Teams bereits immunisiert werden. Zirka 70% der insgesamt 300 MitarbeiterInnen am Standort sind inzwischen genesen und geimpft. Der Umgang mit der Pandemie ist aber nach wie vor ein sehr umsichtiger. „Es gilt die Sorgfaltspflicht“, sagt Foidl. Bleibt zu hoffen, dass es auch in Zukunft genug Menschen gibt, die Unternehmen schätzen, die sich ihrer bewusst sind. Die sich in und mit regionalen Unternehmen entwickeln wollen. Und ihren Arbeitsplatz nicht Robotern überlassen.

Doris Martinz



scan me

Elisabeth
 hotelresort *****

WIR SUCHEN:

Marketing Leitung m,w,d (Vollzeit)
Reservierungsmitarbeiter m,w,d (Vollzeit)
Rezeptionist m,w,d (Vollzeit)

****Superior Komfort kombiniert mit Regionalität,
 Aktivität und Achtsamkeit für Mensch und Natur.

Das sind wir, das Hotel Elisabeth in Kirchberg.

Sind das auch deine Werte?

Dann passt du perfekt in unser Team
 und wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Herr René Egger BA

direktion@hotel-elisabeth-tirol.com · Tel: +43 (0) 5357 2277

www.hotel-elisabeth-tirol.com

Aschauer Straße 75, 6365 Kirchberg in Tirol

Seit mehr als 30 Jahren fertigen wir
 an unseren Standorten Oberndorf und
 Fieberbrunn hochwertige Metallwaren
 und Werkzeuge und beliefern damit
 namhafte Industrieunternehmen in
 ganz Europa.



Wir expandieren und suchen Mitarbeiter:

Für unseren Standort in Fieberbrunn:

- > **MASCHINENEINSTELLER/-IN**
 (Vollzeit 38,5 h/Woche im 2-Schicht-Betrieb)
- > **PRODUKTIONSMITARBEITER/-IN**
 (Vollzeit 38,5 h/Woche im 2-Schicht-Betrieb)

Für unseren Standort in Oberndorf:

- > **ARBEITER/-IN FÜR VERPACKUNGS-
 UND EINFACHE PRODUKTIONS-
 ARBEITEN**
 (Vollzeit 38,5 h/Woche im 2-Schicht-Betrieb)

Details zu den angebotenen Stellen finden Sie auf:

www.woergartner.com

Es gilt der Kollektivvertrag für das eisen- und metallverarbeitende
 Gewerbe. Bereitschaft zur Überzahlung entsprechend Ihrer
 Qualifikation und Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre
 Kontaktaufnahme unter:

**WP-Wörgartner
 Produktions-GmbH**
 Bahnhofstraße 21
 6372 Oberndorf
 verwaltung@woergartner.com
 T +43 5352 63588 DW -112 Fr. Dötlinger / DW -111 Fr. Hartlauer



Jetzt
**Schnupper-
 Termin**
 vereinbaren!



>>> **UNSERE
 ZUKUNFT BIST DU**



www.idealbau.at

Macher von morgen gesucht!

LEHRE AM BAU

- Selbstständiges Arbeiten in einem jungen Team
- Spannender Arbeitsalltag
- Viele Weiterbildungsmöglichkeiten
- Lässige Arbeitsbekleidung - inkl. Teilzahlung der Firma
- Gemeinsame Firmenausflüge & tolle Weihnachtsgeschenke

Jetzt bewerben! Wir freuen uns auf deine
 Nachricht an **wir@idealbau.at** oder deinen
 Anruf unter: **+43 5356 628320**

Bei uns wird gute Leistung fair entlohnt. Daher zahlen wir über Kollektiv.

www.idealbau.at

IB IDEALBAU

Du suchst einen Job in deiner Nähe? Haben wir!



Diese und viele weitere Jobs warten
beim Maschinenring Kitzbühel auf dich:

- ✓ Produktionsmitarbeiter/innen für unterschiedliche Branchen
- ✓ Montagemitarbeiter/in für Photovoltaik-Anlagen
- ✓ Ferial-Studenten-Sommer Job

Fach- und Hilfskräfte als

- ✓ Zimmerer/in
- ✓ Maurer/in
- ✓ Spengler/in
- ✓ Dachdecker/in
- ✓ Elektriker/in

Unser Angebot

- flexible Arbeitsmodelle
- sichere Arbeitsmöglichkeit in der Region
- abwechslungsreiches und vielfältiges Aufgabengebiet
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Maschinenring Kitzbühel
z.Hd. Maria Hauser
Innsbruckerstraße 73, 6380 St. Johann i. T.
+43 59060 70054
jobs-kitzbuehel@maschinenring.at



www.maschinenring-jobs.at

Wir haben die
besten Arbeitsplätze
im Land



WIR SUCHEN DICH ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS

KFZ-TechnikerIn und Lehrling

DEINE AUFGABEN:

- › Instandhaltung- und -setzung von Kraftfahrzeugen
- › Kraftfahrzeug-Service
- › Elektronische Diagnose und Fehlersuche

DEIN PROFIL:

- › Abgeschlossene Ausbildung als KFZ-Techniker/in
- › Selbständige Arbeitsweise
- › Führerschein B
- › Bereitschaft zur Weiterbildung
- › Abgeschlossener Präsenzdienst

UNSER ANGEBOT:

- › Abwechslungsreiche Tätigkeit
- › Vollzeitbeschäftigung
- › Weiterbildungsmöglichkeiten
- › Entlohnung nach Kollektivvertrag, Bereitschaft zur Überzahlung.

Wir haben dein Interesse geweckt und du würdest dich gerne
bei uns bewerben? Kein Problem!
Sende uns einfach deine Unterlagen per Mail oder kontaktiere
uns ganz schnell und einfach unter +43 5352 62129

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN



A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
T +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at

PLANUNGSBÜRO
WIESER

WIR SUCHEN:

TECHNIKER/IN

GEBÄUDETECHNIK

(M/W/D)

WAS MACHST DU ALS GEBÄUDETECHNIKER/IN IM PLANUNGSBÜRO WIESER?

Du verstärkst unser kleines Team. Gemeinsam entwickeln
wir individuelle, haustechnische Konzepte und
erarbeiten Lösungen auf hohem Niveau.
Unsere Projekte erstrecken sich vom
Einfamilienhaus, über Luxushäuser mit Spabereich,
bis hin zum großen Industriebau.

WIR BIETEN:

- Umfangreiches Aufgabengebiet mit Möglichkeit zur Spezialisierung
- Laufende Fortbildungen
- Leistungsgerechte Entlohnung
- Ganzheitliche Abwicklung von der Planung bis zur Realisierung
- Nervennahrung in Form von Kaffee, Schokolade und Obst
- Ein gemeinsames Mittagessen jeden Freitag, um die erfolgreiche Woche ausklingen zu lassen

ZU DEINEN AUFGABEN ZÄHLT:

- Konzeption haustechnischer Anlagen
- Eigenverantwortliche Abwicklung von Projekten
- Detailplanung
- Energiekonzepte
- Behördenverfahren

ANFORDERUNGEN:

- Positiv abgeschlossene (Berufs)ausbildung im Bereich Haustechnik
- Interesse an Fortbildungen und Weiterentwicklung
- Kenntnisse in CAD Programmen (bevorzugt PLANCAL)
- Leidenschaft für die Erarbeitung technischer Lösungen

Sollten die Anforderungen nicht ganz deinem Profil entsprechen, kein Problem, bewirb dich trotzdem und lass uns weiterschauen. Bewerbungen bitte schriftlich an:
office@hls-wieser.at

Salzburger Str. 22 b | 6380 St. Johann i.T. | T +43 5352 62970
www.hls-wieser.at

HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄRE KÄLTEANLAGEN

Putzhilfe online buchen

MIT EIN PAAR KLICKS AUF DER HOMEPAGE DER PUTZHelden IST IM NU DAS GANZE HAUS SAUBER.

Ich behaupte jetzt einfach mal, dass jede – absolut jede – Frau schon einmal damit geliebäugelt hat, eine Putzhilfe zu engagieren und die freie Zeit anderweitig zu nutzen: zum Shoppen, für Ausflüge mit den Kindern, ein romantisches Wochenende mit dem Partner. Alternativen zum Putzen gibt es gute und zur Genüge. Stellt sich nur die Frage: Was kostet es wohl, die Reinigung jemand anderem zu überlassen – und wer soll das sein? Gute Reinigungskräfte sind rar, das weiß man. Und außerdem will man ja nicht jede(n) ins Haus lassen ...

Die Lösung gibt es jetzt auf www.putzhelden24.com: Die Putzhelden in St. Johann rund um Sladan, Dennie und Claudia Radosavljevic haben eine Homepage eingerichtet, auf der man mit einigen wenigen Klicks die Putzhilfe für das ganze Haus buchen kann – oder zuerst einmal ganz unverbindlich schauen, was das denn kosten würde.

Zuerst tippt man die Postleitzahl des Wohnorts ein, dann geht es schon los. Man gibt an, wie viele Quadratmeter im Haus oder in der Wohnung insgesamt ungefähr gereinigt werden sollen, dann wählt

The screenshot shows the Putzhelden24 website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Home', 'Haushaltsreinigung', 'Gewerbereinigung', 'Unternehmen', and 'Kontakt'. The main content area is divided into two columns. The left column is titled 'Haushaltsreinigung zum Wunschtermin' and asks the user to 'Bestimmen Sie Ihren Bedarf:'. It features a grid of icons representing different rooms: a house icon for 'Größe ca. m²' (set to 75), a kitchen icon for 'Küche(n)' (set to 1), a bathroom icon for 'Bad / Bäder' (set to 1), a living room icon for 'Wohnzimmer' (set to 1), and a bedroom icon for 'Schlafzimmer' (set to 1). The right column is titled 'Haushaltsreinigung Inklusivleistungen' and lists services for a 75 m² household cleaning, including: 'Gewählte Wohn- und Schlafzimmer inkl. Eingangsbereich, Flur', 'Böden staubsaugen und reinigen', 'frei zugängliche Oberflächen und Spiegel abwischen / reinigen', 'Bett frisch beziehen (auf Wunsch)', 'Küchen', 'Böden staubsaugen und reinigen', 'frei zugängliche Oberflächen abwischen / reinigen', 'Spüle reinigen und desinfizieren', 'Müll entsorgen', and 'Badezimmer & Toiletten'.

man die Anzahl der Räume aus: Küche, Bad, Wohnzimmer, Schlafzimmer oder sogar jeweils mehrere davon? Einfach anklicken. In den ausgewählten Räumen wird gesaugt und gewischt, alle frei zugänglichen Oberflächen und Spiegel werden abgewischt, in der Küche wird die Spüle gereinigt und desinfiziert, der Müll entsorgt, in Bad und Toilette werden Toiletten, Waschbecken, Dusche und Badewanne gereinigt und desinfiziert.

Kühlschrank und Fenster, alles sauber

Braucht auch der Kühlschrank mal wieder Pflege? Klick,

schon ist er mit dabei, dasselbe gilt für die Mikrowelle, den Backofen, die Fenster. Mit jedem Klick summieren sich die Leistungen und die Kosten – alles total übersichtlich.

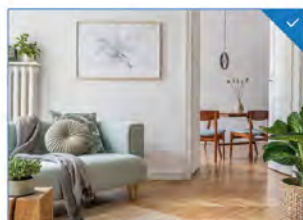
romantisch wie Blumen oder Konfiserie, kommt dafür aber bestimmt super gut an. Die Blumen gibt es am besten noch mit dazu – zum Hochzeitstag, Geburtstag oder zur



The screenshot shows the Putzhelden24 website interface for commercial cleaning. It features a navigation bar with 'Home', 'Haushaltsreinigung', 'Gewerbereinigung', 'Unternehmen', and 'Kontakt'. The main content area is divided into two columns. The left column is titled 'In wenigen Klicks Reinigung zum Wunschtermin' and asks 'Wofür wollen Sie eine Reinigungskraft buchen?'. It features two images: a living room for 'Haushaltsreinigung' and a conference room for 'Gewerbereinigung'. The right column is titled 'Gewerbereinigung' and lists services for commercial cleaning, including: 'Reinigungskräfte für Büros, Hotels, Schulen, Praxen, Gastronomie und Einzelhandel.' At the bottom, there is a form to enter the postal code and a 'Los geht's' button.

In wenigen Klicks Reinigung zum Wunschtermin

Wofür wollen Sie eine Reinigungskraft buchen?



Haushaltsreinigung

Reinigungskraft für Privathaushalte in wenigen Klicks buchen.



Gewerbereinigung

Reinigungskräfte für Büros, Hotels, Schulen, Praxen, Gastronomie und Einzelhandel.

Nennen Sie uns Ihre Postleitzahl:

Wenn man dann doch lieber selber reinigt – kein Problem, dann weiß man wenigstens, was die eigene Putzkraft wert ist. Wer sich gerne helfen lassen will, der bucht am besten eine Woche vor dem Wunschtermin, den man ebenfalls einfach eingibt. Gewerbetreibende nutzen für die Reinigung von Betriebsstätten und Büroflächen ein eigenes Formular, das ebenso einfach anzuwenden ist.

Putzhilfe als Geschenk

Die Putzhilfe, die daheim für Sauberkeit sorgt, ist übrigens auch eine tolle Geschenkidee. Sie ist vielleicht nicht ganz so

bestandenen Prüfung. Die gewonnene Zeit nützt man zum Wandern, für einen ausgedehnten Saunabesuch oder die Shoppingtour mit der besten Freundin. Und wenn man nach Hause kommt, ist daheim alles blitzblank sauber geputzt. Welch herrliche Vorstellung!

Schaut einfach rein auf www.putzhelden24.com



Das Bier von hier.

